

Das internationale

Juli 1959  
139/XI. Jahrgang

# PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR  
MUSIK • FILM • FUNK • FERNSEHEN

ÖSTERREICH: S. 5,-  
IM ABONNEMENT S. 3,-  
(12 NUMMERN S. 32,-  
INKL. POSTZUSCHLAG)



**Sandra Dee**  
und  
**James Darren**

in dem  
Columbia-Film

**April**

**entdeckt die Männer**

Ein Film für junge  
Leute nach dem gleich-  
namigen Roman von  
Frederick Kohner,  
erschienen im Zettner-  
Verlag, Würzburg

Ab 17. Juli im Forum,  
Wien

# Film-Originalmusik

THE FOUR PREPS

aus

## April entdeckt die Männer

Gidget - Cinderella

F 4078 (Capitol)

ANGELE DURAND - CAMILLO -  
DIE NILSEN BROTHERS

aus

## Das Nachtlokal zum Silbermond

Im Nachtlokal zum Silbermond - Alle Wege führen nach Hause - Paramaribo - Bosphorus Blues

7 EGW 8585 - 45 EG 8937 - 45 EG 8938 (HMV)

RALF BENDIX - CHRIS HOWLAND -  
LINE RENAUD

aus

## Patricia

Trinidad - Patricia - C'est la vie

45 EG 8931 - 45 EG 8939 (HMV) -  
45 DW 5721 (Col.)

TOMMY SANDS

aus

## Blaue Nächte

Mardi Gras

F 4082 (Capitol)

CONNY - ANGELE DURAND -  
WILL BRANDES

aus

## Hula-Hopp, Conny!

Mein Daddy (Ob 15) - Holiday in Honolulu - Die Boys und Girls von heute - Wenn die Sonne in das Meer versinkt

7 EGW 8566 - 45 EG 8891 -  
45 EG 8909 (HMV)



# WELTBERÜHMTE KÜNSTLER der SALZBURGER FESTSPIELE

## 1959

Karl Böhm  
Renato Fasano  
Herbert v. Karajan  
Joseph Keilberth  
Rudolf Kempe  
Rafael Kubelik  
George Szell  
Orchestre National de la  
Radiodiffusion Francaise  
Paris  
I Virtuosi di Roma  
Wiener Philharmoniker

E. Höngen

W. Berry

S. Jurinac

K. Dönch

E. Köth

D. Fischer-  
Dieskau

C. Ludwig

N. Gedda

A. Moffo

H. Hotter

A. Rothenberger

E. Majkut

G. Sciutti

R. Panerai

I. Seefried

H. Prey

G. Simionato

L. Simoneau

T. Stich-Randall

G. Souzay

R. Streich

N. Zaccaria

S. Wagner

auf

Columbia und



SCHALLPLATTEN

# Die 10

## Top-Hits des Monats

- ① DAS HAB ICH IN PARIS GELERNT  
Chris Howland  
45 DW 5699 (Col.)
- ② PITY-PITY  
Paul Anka  
45 DW 5676 (Col.)
- ③ TOM DOOLEY  
Nilsen Brothers  
45 EG 8880 (HMV)
- ④ IHR ZARTES LÄCHELN  
Fred Bertelmann  
45 EG 8900 (HMV)
- ⑤ OB 15, OB 16, OB 17 JAHRE ALT (Mein Daddy)  
Conny  
45 EG 8891 (HMV)
- ⑥ GLAUB' MIR, WEM DIE STUNDE SCHLÄGT  
Teddy Binder  
45 OV 40 020 (Odeon)
- ⑦ CHICATA MAY  
Die Glories  
45 DWV 8050 (Col.)
- ⑧ AVE MARIA NO MORRO  
Trio San José  
SCMZ 3001 (Col.)
- ⑨ FASCINATION  
Nat „King“ Cole  
F 80 448 (Cap.)
- ⑩ DER STEIRISCHE BRAUCH  
Kern-Buam  
45 DV 1825 (Col.)



Bereitwillige Beratung, Vorführung und Verkauf in jedem Schallplatten-Fachgeschäft

# Achtung!

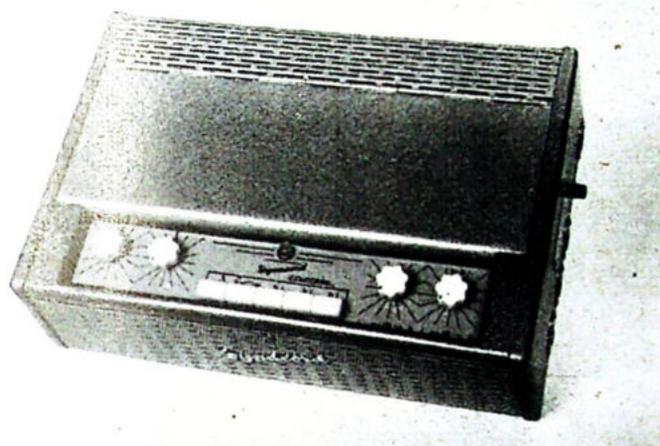
Diese Ausgabe liegt zwei Monate auf. Wie in jedem Jahr erscheint auch diesmal Mitte September

## DIE GROSSE DOPPELNUMMER

Platzwünsche für Inserate erbitten wir so bald als möglich

Technische Messe-Überraschungen (Hannover 1959)  
aus dem

# Dynacord-Programm



## Erste deutsche Musiker-Stereo-Kombination

5 Instrumenten-Eingänge, 1 stereofoner Mikrofon-Eingang. Jeder Eingang mit eigener Klangregelung. Stereo-Steuergerät SMV in Verbindung mit Stereo-Leistungsendstufen  $2 \times 8 = 16$  Watt und  $2 \times 25 = 50$  Watt. Umschaltung auf 1 Kanal-Betrieb bei doppelter Leistung.

Preis DM 350. -

## Echo- und Nachhallgerät ECHOCORD

mit Schaltrelais für Fuß- und Fernsteuerung. Drucktastengerät in stereofoner Ausführung mit regelbaren Echosaiten. Trennung von Originaldarbietung und Echo; Das Gerät ist gleichzeitig Mikrofon-Vorverstärker.

Preis DM 735.-



# Dynacord

Ein Begriff in aller Welt!

**STRAUBING / DONAU**

Darüber hinaus die weltbekannten DYNACORD-Kofferverstärker KV 6, KV 10, DA 15/N/DA 15/V und die 40-Watt-Kombination „Hi-Fi-King“ mit 5 Lautsprechern.

**Fabrik für neuzeitliche Elektro-Akkustik**

# Musikautomaten-Kriege

Von Emil W. Maass

Ein Doppel-Krieg erschüttert zur Zeit das amerikanische Musikleben. Dies unter der Voraussetzung, daß man die Musikautomaten-Industrie in die Sparte „Musikleben“ einreihen darf. Genau genommen ist der Höhepunkt des einen Krieges schon längst überschritten. In diesem Falle der Kampf, recte Krieg, um die Aufstellung der Automaten in den günstigsten Lokalen. Der zweite Kampf, recte Krieg, tobt in dem Repräsentantenhaus und dürfte noch einige Zeit andauern. Hier handelt es sich um die Tantiemenfrage, denn zufolge eines alten Gesetzes sind die US-Lokalbesitzer von einer Zahlung an die Autoren, Komponisten und Musikverleger „befreit“, weil derartige Aufführungen „nicht öffentlich“ sind. Man greift sich an den Kopf, wie weit hinten das Land der begrenzten Unmöglichkeiten in mancher Beziehung, in diesem Falle Autorenrechte, in seiner Jurisdiktion ist.

Doch schön der Reihe nach. Krieg Nummer eins — wie und mit welchen illegalen Mitteln haben die Automaten-Verkäufer und Verleiher gearbeitet, um sich eine günstige Ausgangsposition zu sichern?

„Sie werden sich nunmehr einige Wochen mit dieser Fraae zu befassen haben“, sagte der Richter zu den Geschworenen in dem Rechtsfalle „State versus diverse Firmen“. Der Staatsanwalt hat ein umfangreiches Aktenmaterial vorgelegt und wird zu beweisen versuchen, daß im Staate New York (in anderen Staaten laufen ähnliche Verfahren) effektive Gangstermethoden angewendet wurden, um unwillige Lokalbesitzer zu zwingen, die Apparate aufstellen zu lassen. War dies dann durch Terroraktionen endlich gelun-

gen, so hieß es nun, den Platz gegen eventuelle Eingriffe der Konkurrenz zu sichern und wieder sollen Terror-Methoden, diesmal gegen die Konkurrenz, angewendet worden sein. Kein angenehmes Leben für den Lokalbesitzer fürwahr. Doch es kommt noch schöner. Terroraktionen Nummer drei wurden nach Aufstellung der Apparate von den Verkäufern, beziehungsweise Verleihern dieser Apparate sozusagen am laufenden Band angewendet, denn der arme Lokalbesitzer mußte sich immer wieder zu einer Verringerung seiner anteilmäßigen Prozentsätze bequemen, es sei denn, er riskierte einen Bandenkrieg ad infinitum.

Amerikanische Fachzeitschriften vergleichen diesen Krieg mit der unvergesslichen Al Capone Aera und fügen hinzu, daß dieser gute Mann weit überboten worden ist. Daß bereits Filme (Mehrzahl!) mit diesem Thema gedreht werden, sei am Rande vermerkt.

Man geht bestimmt nicht fehl, wenn man den großen Fabrikanten von Musikautomaten vorwirft, daß diese in der Auswahl ihrer Vertreter zu großzügig waren. Selbstverständlich ist anzunehmen, daß diese Fabrikanten dieses System nicht erfunden haben — und auch nicht wollten. Doch soll jetzt endlich tabula rasa gemacht werden. Allerdings zu einem Zeitpunkt, da bereits fast in allen Lokalen, die in Frage kommen, Automaten vorhanden sind. Immerhin, die Bäume werden nicht mehr in den Himmel wachsen.

Als Pionier für Gerechtigkeit gegenüber den Autoren, Komponisten und Musikverlegern scheint der Name von James Roosevelt, ein Sohn des verewigten Prä-

sidenten, Kongreßmitglied für den Staat Kalifornien, auf. James steht an der Spitze jener Kreise, die versuchen, ein altes Gesetz durch ein neues zu ersetzen.

Bis heute war dieser ganze Fragenkomplex für den europäischen Kontinent vollkommen uninteressant. In den US-Boxes ertönten nur amerikanische Schlager und niemand sonst war geschädigt. Nunmehr haben sich aber deutsche, österreichische, italienische und französische Schlager auch internationalen, besser gesagt überseeischen, Ruhm erworben und tauchen drüben in großer Anzahl in den Musicboxes auf. Der Schaden wird immer größer.

Wie nicht anders zu erwarten, schreien die Aussteller Zeter und Mordeo und tun so, als ob ihre ganze Existenz von der Nichtbezahlung eines gerechtfertigten Aufführungshonorars auf dem Spiele stände.

Im amerikanischen Kongreß geht daher ein großes „Lobbying“ vor sich. Darunter versteht man die Tätigkeit von Außenstehenden in Washington, die darin besteht, Kongreßmitglieder zu dieser oder jener Meinung zu bekehren. (Zwar offiziell verboten, aber man tut's doch.) Immer wieder gelang es bis dato irgendeinem Lobbyisten, ein Votum an dieser „Frage“ (die menschlich gesehen gar keine Frage ist) zu verhindern.

Selbstverständlich war der erste Krieg (also das Aufstellen der Musicboxes) für die gerechten Ansprüche der Autoren, Komponisten und Musikverleger abträglich, man wirft ja gerne alles in einen Topf, wenn man einen Vorteil, wenn auch ungerechtfertigten, erzielen kann.

Immerhin, der Anfang ist zumindest gemacht. Vielleicht wird es doch nicht so lange dauern. Im Interesse der europäischen Produktion wäre dies sehr wünschenswert.



ERICH TRAPP

## FÜR DEN MUSIKER

So mancher Berufsgenosse der „alten Garde“ seufzt heute den Zeiten nach, in welchen es auf dem Kapellen-sektor noch festumrissene Aufgabengebiete gab. Da unterschied man noch Konzertkapellen von Tanzkapellen, Barmusik von Stimmungsmusik. Heutzutage jedoch wird fast von jeder sogenannten Bayernkapelle auch beste Unterhaltungs- und moderne Tanzmusik verlangt, wie umgekehrt auch unsere besten Unterhaltungs- und Tanzkapellen in „bayerischer“ (oder „rheinischer“) Stimmung firm sein müssen. Was früher den Barmusikern vorbehalten blieb, das sofortige Eingehen auf die Wünsche der Gäste, der enge, sozusagen intime Kontakt mit den Besuchern, wird heute auch von den Kapellen in den zahlenmäßig nur noch geringen Kaffeehäusern verlangt. Und eine Kapelle von der Einmannbesetzung bis zum Kurorchester, die nicht auch aktuelle Schlager im gerade gängigen Modestil zu Gehör zu bringen vermag, hat kaum noch Chancen, vom Publikum als „vollwertig“ hingenommen zu werden. Daß nebenher in der Kapelle auch noch gesungen werden muß, unter Ausnützung aller elektronischen Hilfsmittel musiziert und auf ein gutes optisches Bild geachtet wird, versteht sich am Rande. Auch kann es sich keine Kapelle mehr leisten, auf ge-

wisse humoristisch sein sollende Mätzchen zu verzichten, sie gerät sonst in den Ruf der Sauertöpfigkeit oder zumindest bärtiger Seriosität. Der gewichtigste Unterschied zur traditionellen Kapellenarbeit besteht jedoch wohl darin, daß man heute so viel wie möglich auswendig spielt. Das Publikum will angeblich keine „Notenkleber“ sehen, es nimmt lieber ein paar falsche Töne und Harmonien in Kauf. Gewiß gab es auch vorher schon gewisse Schauorchester, die ganze Programme (meist Arrangements) aus dem Gedächtnis herunterspielten (Whiteman, Hylton, Schugalté, Etté, um nur einige zu nennen), doch diese waren darauf trainiert und wurden für ihre Leistungen auf diesem Gebiet einschließlich der hierfür unerläßlichen ausgedehnten Probenarbeit entsprechend „starmäßig“ bezahlt. Doch diese Gabe und Sonderleistung wird heute nicht mehr extra bewertet, sie ist selbstverständlich geworden, ebenso wie die Tatsache, daß jeder Musiker drei bis fünf und noch mehr Instrumente beherrschen muß. Wieviele jüngere Musiker können sich nach der Entwicklung der letzten Jahre noch darauf stützen, daß es genüge, einen „duften Jazz“ hinzulegen? Fast jedes Tanzlokal weist heute einige mehr oder weniger artistisch zu nennende, häufig mit dem Begriff „Hupfdohlen“ richtig charakterisierte Einlagenummern auf, die nicht selten mit den ausgefallensten Begleitmusiken („Bolero von Ravel“, „Vierzehnte Rhapsodie“ usw.) angetanzt kommen. Über die künstlerische Qualität solcher Darbietungen einschließlich der musikalischen „Unterhaltung“ kann man sich ja einen Begriff machen! Die Klagen sind unter solchen Umständen nicht von der Hand zu weisen, daß der Beruf des Musikers heute nicht nur dienst-, sondern auch leistungsmäßig überfordert wird. Der gesunde Maßstab ist fast überall abhanden gekommen, und bis auf wenige unentwegte „Spitzenköpfe“ trachtet jeder Kollege danach, sobald wie möglich aus diesem kaum noch erfreulichen Beruf wieder herauszukommen, wenn er eine Möglichkeit hierzu hat. — pp

# Sind Beziehungen der Schlüssel zum Erfolg?

Fast jeder aufwärtsstrebende Komponist, Textdichter oder Arrangeur hat sich diese Frage schon gestellt, ohne allerdings eine zufriedenstellende Antwort gefunden zu haben. Denn diejenigen, die darauf eine Antwort geben könnten, sind ja für gewöhnlich Sterbliche unerreichbar!

Nun, ich habe mich über diese Frage eingehend mit bekannten Musikverlegern, Komponisten, Textdichtern und Funkangestellten unterhalten und bin zu der Überzeugung gekommen, daß dies nur sehr selten zutrifft. Inwieweit Unbekannten wirklich Chancen geboten werden, möchte ich nach all dem Gehörten an einem Beispiel zeigen:

Ein unbekannter Textdichter A schreibt „den besten Text seines Lebens“. Selbstverständlich schickt er ihn, wer will es ihm verdenken, an einen bekannten Komponisten. Unser Textdichter wartet einen Monat, er wartet zwei Monate, ja, er könnte sein ganzes Leben lang auf Antwort warten, er wird sie höchstwahrscheinlich nie bekommen! Wieso?

Komponist X: „Bitte, Herr Håla, nehmen Sie es mir nicht übel, aber obwohl heute Sonntag ist, habe ich nur sehr wenig Zeit. Ich muß nämlich morgen früh in Aschaffenburg bei Filmaufnahmen sein.“ „Na, dann vielleicht am Dienstag?“ „Nein, ich bin bis Mittwoch dort. Donnerstag fahre ich zu Plattenaufnahmen nach Hamburg und werde wohl kaum vor Mitte nächster Woche zurück sein.“ „Aber dann könnten wir doch für Mitte nächster Woche einen Termin ausmachen!“ „Lieber Herr Håla, ich schreibe zur Zeit mit 17 Textdichtern, arrangiere für drei große Musikverlage und muß für zwei Filme bis zum 30. die Musik schreiben. Ich bin freier Mitarbeiter einer Rundfunkanstalt, leite eine Band und, so leid es mir tut, mein Zug...“

So ist das also! – Und weil das so ist, schlage ich unserem Textdichter A vor, sich doch mit dem Komponisten B in Verbindung zu setzen. Der ist nicht bekannt, schreibt auch nicht mit 17 Textdichtern, hat

weder Plattenaufnahmen in Hamburg noch Filmaufnahmen in Aschaffenburg, nein, Herr B hat Zeit! Deshalb wird er auch wahrscheinlich den Text seines Leidensgenossen A vertonen. Nehmen wir an, die A-Bsche Nummer ist „der Knüller“!

Die Erfahrung, die A inzwischen gesammelt hat, sagt ihm, daß es gar keinen Zweck hat, den „Knüller“ dem Verleger Y oder gar dem Plattenproduzenten Z zu schicken. Das Autorengespann A-B ist weder dem Herrn Y noch dem Herrn Z bekannt, also hat es gar keinen Sinn... doch, meine Herren, es hat Sinn! Herr Y hastet zwar ebenfalls von München nach Hamburg und von Frankfurt nach Wien, aber er hat genügend Angestellte, die alle bei ihm eingehenden Manuskripte prüfen, eine Vorauswahl treffen und, wenn Rückporto beiliegt, nicht in Frage kommende Manuskripte zurückschicken. Gewiß, wenn auf dem Kuvert als Absender Komponist X steht, den man kennt und der vielleicht schon viele Erfolge geschrieben hat, wird man dieses nicht zurückschicken. Aber, meine Herren A und B, Sie haben ja auch einen „Knüller“ geschrieben und den läßt sich unser Verleger Y bestimmt nicht „durch die Lappen gehen“. Er, nicht Sie, setzt sich jetzt mit Schallplattenproduzent Z in Verbindung, der mit Vico Torriani und... geschafft!

Geschafft? – Ja, geschafft hätten Sie es, wenn Sie wirklich einen „Knüller“ geschrieben hätten! Aber leider hieß der beste Text des Textdichters A: Ich liebe dich, ich liebe dich, ich liebe dich so sehr! Die Musik des Komponisten B bestand zu acht Takten aus dem „Flohwalzer“, fünf Takte lieferte „Am Brunnen vor dem Tore“ fünf waren „vom Komponisten“ und der Rest teilte sich in „Rock around the clock“, „I love you, Baby“ und „Üb' immer Treu und Redlichkeit“!

Um allen Protesten vorzubeugen: ich bin selbst einer von den Unbekannten. Ach ja, der Schlüssel zum Erfolg: Selbstkritik!

Egon Håla

## Das Zeitalter der Exklusiv-Verträge

Es gibt heute kaum einen bekannten Interpreten (ob Sängerin, Sänger oder auch schon namhafte Orchester), der nicht von irgendeiner Produktionsgesellschaft in Exklusiv-Vertrag genommen wurde, um ihn somit nur für die eigene Produktion zu sichern und für alle anderen Produktionen zu sperren. Die Interpreten können kaum noch selbst über ihr Repertoire und über die Art ihrer Aufnahmen bestimmen. Sie bekommen von der jeweiligen Produktionsgesellschaft vorgeschrieben, was für Titel für sie geeignet sind und diese sind selbstverständlich lediglich aus dem Repertoire des der Gesellschaft eigenen Autorenteam. Selbst Titel, die den Interpreten sehr zusagen und ihn für sein Repertoire interessieren könnten, aber nicht aus der Feder irgendeines Teamautoren stammen, können kaum, oder sagen wir besser überhaupt nicht, von den Interpreten berücksichtigt werden, weil sie der besagte Exklusiv-Vertrag daran hindern. Die Interpreten sind heute keine „freie Künstler“ in diesem Sinne mehr, die ihr Repertoire nach ihrem Ermessen und ihren Entscheidungen und vor allem ihrem künstlerischen Empfinden aufbauen. Sie sind Ware geworden, die von irgendeiner Produktionsgesellschaft aufgekauft wurde, und über die dann nur noch der Käufer und kein anderer verfügen kann.

Welcher Autor – soweit er nicht einen

Autorenteam einer Produktionsgesellschaft angehört – hat die Erfahrung nicht gemacht. Denn diese Autoren sind doch am schlimmsten dran. Wie oft bekommen gerade diese Autoren ihre Arbeiten von den Interpreten zurück mit dem Vermerk, daß er vertraglich gebunden sei, nur Titel vom Komponisten X oder vom Texter Y zu kreieren. Für diese Autoren ist also jede Möglichkeit, ihre Titel auch von guten und bekannten Interpreten publik gemacht zu bekommen, restlos versperrt. Versperrt durch die Exklusiv-Verträge, mit denen sich bekannte Texter oder Komponisten und überhaupt die Produktionsgesellschaften die Interpreten nur für sich und ihre Werke sichern.

Man sieht an dem Beispiel „Conny“ und „Peter Kraus“, wohin diese Exklusiv-Verträge führen. Es ist doch in diesem Fall praktisch unmöglich, daß diese beiden Interpreten einen Titel zusammen aufnehmen können. Jeder von ihnen ist bei einer anderen Produktionsgesellschaft durch Exklusiv-Vertrag gebunden, wobei nun jede Möglichkeit unterbunden ist, daß die Interpreten eine Aufnahmeart nach ihrer Wahl treffen können.

Wohin soll das nun führen? Früher spielte es jedenfalls keine Rolle, ob ein Interpret der eben für die Produktionsgesellschaft X einen Titel aufgenommen hat nunmehr auch für die Gesellschaft Y – selbstverständlich

mit einem anderen Titel – eine Aufnahme machte. Heute dafür will jede Produktionsfirma allein herrschen, indem sie nach Möglichkeit alle in Frage kommenden Interpreten an sich reißt und durch Exklusiv-Verträge fest bindet. Eine schöne Zeiterscheinung ist das jedenfalls nicht, und einen freien und lauten Wettbewerb auf dem Gebiete der Tanz- und Unterhaltungsmusik bestimmt nicht fördernd. Jedenfalls werden im Zeitalter der Exklusiv-Verträge die Autoren und Verlage, die keine Verbindungen zu den Aufnahmeteams der Produktionsgesellschaften haben, fast immer leer ausgehen. Ihre Titel können dann noch so gut sein, sie werden nie im Repertoire der bekannten Interpreten Platz greifen können, weil die Exklusiv-Verträge das verhindern.

## Notizen aus Italien

Von Else Brée

Das Festival in Napoli ist beendet, der kalte Krieg ist zu Ende, die Sieger sind: Teddy Reno und Fausto Cigliano mit dem Chanson „Sarà chi sa?“ von Roberto Murolo, erschienen im Titanus Verlag Rom.

Ganz Italien beteiligte sich an seinem Festival in Napoli, die Endquoten des letzten Abends:

Punkte

137 Sarà chi sa? – Reno/Cigliano  
119 Padrone d' 'o mare – Mauri/Ricci  
92 Vieneme 'nzuonno – Pizzi-Quartetto  
2+2/Bruni

85 Cerasella – De Angelis/Christian  
70 Primavera – Caroli/L. Rondinella  
68 Scurdammoce – Reno/Cigliano  
57 Accussi – Fierro/Abbate  
49 Passiuncella – Mauri-Quartetto  
2+2/Abbate

46 Sta miss 'nciucio – Fierro/Paris  
39 O destino e' 'll'ate – Martino/ De Palma

Caterine Valente, die mehrere Fernsehsendungen, Schallplatten und Bandaufnahmen in Italien machte, wird nach Deutschland zurückkehren, um dort in deutsch-italienischer Sprache den Film „Caterina la piccola“ zu drehen.

Es wurde festgestellt, daß in Napoli die Eintrittskarten zum zweiten Abend des Festivals 5000 Lire und zum dritten Abend 10.000 Lire kosteten. Vor dem Theater standen die prachtvollsten Autos, die Künstler fuhren die einfachsten Wagen: Julia de Palma einen Borgward Isabelle, Teddy Reno einen Alfa Romeo, Miranda Martino einen Fiat 500 und Nilla Pizzi kam zu Fuß. Im Saal wie auf der Bühne sah man die herrlichsten Abendkleider, allein die Künstler haben während der drei Abende insgesamt 48 Abendkleider getragen.

Domenico Modugno ist aus Südamerika zurück und ist zur Zeit auf einer Tournee durch Spanien. Barcelona und Madrid lagen dem bekannten Komponisten und Interpreten zu Füßen.

Paul Anka wird in den Augusttagen eine Tournee durch ganz Italien machen.

Und zum Schluß noch Anschriften von ihren italienischen Künstlern: Renato Rascel, Via Nicola Martelli 10, Roma. Maria Meneghini Callas, Via Buonarroti 36, Milano. Rina Gigli, Via Ticino 1, Roma. Giuseppe di Stefano, Via Canova 12, Milano. Fred Buscaglione, Piazza Cavour 3, Torino. Aurelio Fierro, Via Cilea 136-13, Napoli. Gloria Christian, Via Padre Denza 7, Napoli. Domenico Modugno, Viale Tiziano 103, Roma.

KAPELLEN-PORTRAT:

## Nina von Barow und die Tonmixer

Wohl selten können wir uns erinnern, ein so gutes Ensemble gehört zu haben. Zur Eröffnung des „Blühenden Barock“ im Ludwigsburger Schloßgarten extra aus Aarhus (Dänemark) herbeigeeilt: Nina von Barow und die Tonmixer. Übrigens sind sie die Original-Tonmixer, auf dessen Hinweis der Bandleader Karl Horst Sausner besonderen Wert legt, da man diesen Namen bislang des öfteren unerlaubt – wenn auch aus Unwissenheit – benutzt hat.



Ja, und mixen tun sie dann ja auch, die Tonmixer. In buntem Wirbel auf Piano, Baß, Gitarre, Vibraphon, Hohner-Gola-Akkordeon, Orgel, südamerikanischen Rhythmusinstrumenten und – last not least – einem bestechenden ausgezeichneten Gesang! Welch ein Ohrenschauspiel! Alle Titel in den entsprechenden Originalsprachen gesungen. Ihrer Sängerin, Nina von Barow, die in Stimme und Stil stark an Caterina Valente erinnert, geben Karl Horst Sausner, Günther Steinfeldt und Walter Güll den choralen Background oder man singt drei-, vierstimmig! Titel wie „When, Io Ti Amo“, „Gondoliere“, „Piove“, „Parla mi d'amore“, „Treffpunkt Montmartre“, „Ave Maria“, „No Morro“, „Ole Cangaceiro“, „Malagenia“, „Tu vuo fo l'Americano“, um nur einige zu nennen, sind Schallplatten- bzw. Funkaufnahmen der Tonmixer. So sind sie dauernd auf der Achse: Casino Baden-Baden, Davos, Arosa, Casino Travemünde dazwischen Funkaufnahmen, und nun nach der kurzen Ludwigsburger Stipvisite auf ein paar Monate ins Lido nach Amsterdam.

Liebe Nina! Liebe Tonmixer! Baut weiter an der großen internationalen Musikbrücke, macht weiter so und toi, toi, toi!

## Marianne Probst gewann in New York Akkordeon-Weltfestspiele

Die Akkordeon-Weltfestspiele, die der Akkordeon-Weltverband, die Confédération Internationale des Accordeonistes (CIA) in diesem Jahr am 20. und 21. Juni in New York veranstaltete, gewann die Vertreterin Deutschlands, Marianne Probst, Augsburg, mit dem „Konzertstück“ von Carl Maria v.

Weber. Marianne Probst ist Akkordeonlehrerin und Leiterin einer Akkordeonschule in Augsburg. Den zweiten Preis erhielt der Italiener Flaviano Fogli, Mailand, den dritten Preis der Franzose Christian Di-Maccio, Paris, und den vierten Preis der Österreicher Herwig Peyschär, Innsbruck. Dem internationalen Wertungsgericht gehörte als Vertreter Deutschlands Professor Hugo Herrmann, Stuttgart-Trossingen, an. Präsident der CIA ist Rechtsanwalt Dr. Hans Buscher, Stuttgart.

## In 40 Tagen um die Welt

Die Weltreise der Wiener Philharmoniker wird in jeweils zwei Charter-Maschinen durchgeführt. Für die Strecke Wien-Japan werden eine DC 7 C und eine Superconstellation der holländischen Linie KLM zur Verfügung stehen, für die Strecke Tokio-Honolulu zwei Großmaschinen der Japan Airlines, für die Strecke Honolulu-USA und Kanada Flugzeuge der United Airlines und für das letzte Stück der Reise, Montreal-Wien, wieder die Flugzeuge der KLM.

Insgesamt 116 Philharmoniker werden die Reise mitmachen. Bis Japan fährt auch ein japanischer Reisebegleiter mit, der dem Orchester vom Veranstalter zur Verfügung gestellt wurde.

25 Konzerte werden von den Wiener Philharmonikern gegeben. Herbert von Karajan wird 24 davon dirigieren. Ein „Neujahrskonzert“ mit Werken der Dynastie Strauß wird in Tokio von Konzertmeister Willy Boskowsky geleitet.

Geimpft werden derzeit alle Philharmoniker, die die Reise mitmachen. Einmal gegen Pocken, einmal gegen Typhus, Cholera und Ruhr. Die Impfung wird von den meisten überseeischen Ländern gefordert.

Die Wiener Philharmoniker werden in folgenden Städten gastieren: New Delhi, Bombay, Manila, Hongkong, Tokio, Osaka, Nagoya, Honolulu, San Francisco, Los Angeles, Salt Lake City, Chicago, Cleveland, New York, Boston, Atlanta, Washington und Montreal. Die Weltreise wird 41 Tage dauern.

## Noch nicht auf Schallplatten, trotzdem in Schlager d. Woche

des Rias-Berlin ein Erfolgsschlager! „Mutajja“ Medium-Fox von Hans Kamp. – Als der rührige Produktions- und Abteilungsleiter des RIAS, Klaus Wüsthoff, dieses Experiment unternahm, die Entscheidung, ob diese funkeigene Aufnahme gut ankommt, den Hörern der Sendung „Wie gefällt es Ihnen?“ zu überlassen, hatte er sicher nicht einen derartigen Erfolg vorausgesehen, daß die Nummer jetzt laufend in der Sendung „Schlager der Woche“ – einer Hörerwunsch-Sendung des RIAS – eingesetzt werden muß. – Ein Risiko war es ja nicht, denn bessere Interpreten für diesen Schlager „Mutajja“ als Nana Gualdi, Werner Müller mit dem RIAS-Tanzorchester, den Sunnies und den Cornels, hat ein Funkproduktionschef kaum zur Verfügung.

Dieses Beispiel zeigt, daß auch Autoren, die nicht bei der Schallplatte „drinsitzen“, gute Nummern schreiben, so daß sich gute Aufnahmen mit Star-Interpreten lohnen. Da diese Aufnahme immer wieder von den Hörern verlangt wird, ist wohl mit Sicherheit damit zu rechnen, daß sich die Schallplatten-Industrie diesen Titel nicht entgehen läßt, und ihre jeweiligen Gesangs-Stars dafür einsetzen wird.

Das PODIUM gratuliert den Autoren Hans Kamp und Carlo Wilhelmi zu diesem Erfolg. Der Titel erscheint demnächst im Norddeutschen Musikverlag Hamburg (Vereinigtes Grabau Musik-Verlage).

## Copyright Artikel-Serie findet in den USA starke Beachtung

Knapp vor Drucklegung dieser Ausgabe erreichte uns noch rechtzeitig eine Mitteilung des New Yorker Musikverlegers und Produzenten von Schallplatten, Hans J. Lengsfelder, aus welcher wir folgendes entnehmen:

„Ich möchte dem „Internationalen Podium“ vielmals für die Artikel danken, die der Sache der Autoren, Komponisten und Verleger hier insofern sehr nützlich, da ich diese übersetzt den wichtigen Senatoren usw. zum Lesen gab.“

Wir erwarten innerhalb von acht Tagen ein Consent Decree (Zustimmungserklärung der Regierung) seitens des Justizministeriums, welches viele der undenkbar Zustände in der Ascap (dies ist die Abkürzung der amerikanischen Autorengesellschaft) enden sollte. Durch die energische Aktion des Abgeordneten James Roosevelt (siehe auch den Artikel) hofft jeder ehrliche Verleger und Autor auf eine Besserung.“

Anmerkung der Redaktion: James Roosevelt ist seit geraumer Zeit der Fürsprecher eines demokratischen Systems in der Ascap. Wie bereits des öfteren berichtet, hat dort nicht jedes Mitglied eine gleichberechtigte Stimme, sondern mehr oder weniger Stimmen je nach seinem Aufkommen. Roosevelt vertritt aber auch die Interessen der Autoren und Verleger in Bezug einer Änderung des Copyright-Gesetzes – denn Musikautomaten sind von einer Abgabe durch ein „ur-altes Gesetz“, das nicht mehr der Zeitlage entspricht, befreit. Hierin geht er mit Ascap konform.

Hans J. Lengsfelder, ein gebürtiger Wiener und als Autor von Werken wie „Warum lügst du, Cherie?“ „Das Ministerium ist beleidigt“ u. v. a. bekannt, ist seit geraumer Zeit der Vorkämpfer für eine Änderung der Ascap-Statuten.

## Der singende Tennislehrer

„Sport und Musik läßt sich gut vereinbaren“, das ist die Devise des „singenden Tennislehrers“ Freny Hechenberger. Seit seinem erfolgreichen Start als Schlagersänger auf einer großen Fernsehausstellung ließ die Erfolgskette nicht ab. Er hatte mit verschiedenen Kapellen Engagements, sang auf Modeschauen, gewann zahlreiche Sängerwettbewerbe und erhielt jetzt von mehreren Schallplattenfirmen Einladungen zu Probeaufnahmen.



Zum neuen Conny-Film „Hula-Hopp, Conny“:

# Unterhaltung oder Unter-Haltung

Wie in allen Bereichen unseres Lebens Gut und Böse, Wahrheit und Lüge eng beieinander wohnen, so geht es auch mit den alltäglichsten, scheinbar unwichtigen Erscheinungen: Im modernen Konsumentendasein spielt die Unterhaltung eine enorme Rolle. Warum auch nicht. Fragt sich nur, wie sie aussieht. Schon im Wort „Unterhaltung“ liegt ja der Doppelsinn. Eine ganze Unterhaltungsindustrie lebt davon. Sie soll nicht nur den mehr oder weniger hohen bzw. niedrigen Ansprüchen genügen. Geschmack, Witz und mal ein bißchen Hirn sind dem breiten Publikum Würze — „auch wenn Sie es nicht für möglich halten...“ Unauffällige Geschmacksbildung erhöht unmerklich den Genuß — die Unterhaltung. Und darauf kommt es ja an. Doch wie leicht wird daraus Unter-Haltung!

Es gibt viele (Schlan-)Meier, die man überall trifft. Gemeint ist jener allzu häßliche Zeitgenosse, der zu den unpassendsten Momenten mit dem reichen Schatz seiner Kalauer „unterhalten“

möchte. Weil man den Burschen nicht abfahren läßt, glaubt er, er sei salonfähig und fortan bezeichnet er sich einfach wie sein Repertoire als — Alleinunterhalter.

Etwas harmloser sind „Unterhalter“ — weiblichen wie männlichen Geschlechts, die fröhliche Gesellschaften durch eigene Darbietungen aus der Stimmung bringen und dennoch nichts bemerken (fast sei ihnen das schon verziehen), weil unter Umständen diese „Unterhalter“ die Gastgeber selber oder gar mit denen verwandt sind.

Da heißt es gottergeben — zuhören — anhören — Beifall spenden. Und man muß sich noch zu einem „Es war entzückend...“ breitschlagen, und der „Unterhalter“ sonnt sich im Ruhm, eine tolle Stimmungskanone zu sein.

So einfach ist das — im Hausgebrauch. Programm III. Klasse ist Trumpf! Verderben wir den Leuten nur nicht den guten schlechten Geschmack. Man bestellt schließlich seine Eisbombe nicht bei Konditoren, die verhinderte Bildhauer sind, solange es Leute gibt, die mit Eis am Stiel auch ganz gut bedient sind...

Unterhaltung mit Haltung ist auch das Motto des Films.

Soll es sein — will es sein... Es wird immer heißen: „Laßt uns einen guten Unterhaltungsfilm drehen!“ Denn daß da jemand sagen würde: „Auf, auf Freunde, laßt uns also einen schlechten Film drehen“ — gehört in das Reich der Fabel verwiesen und zum schlechten Repertoire des Zeitgenossen Meier, dem Alleinunterhalter.

Wie macht man nun einen Unterhaltungsfilm mit Haltung? Mit Fingerspitzengefühl — wie alles im Leben... Daß hin und wieder einer ins Stolpern gerät und zum guten Schluß doch nur eine echte „Schulze“ das Premierenpublikum zu Tränen rührt (aus verschiedenen Gründen, versteht sich), bringt die anderen Filmleute nicht davon ab, es immer und immer wieder zu versuchen. Unbeschwerte Unterhaltungsfilme sind eine schwere Sache.

Nichts ist ernster als der Spaß. Der unterhaltende Spaß. Und die Leinwand soll nichts anderes sein als eine Brücke. Eine Brücke zum

Parkett. Wenn es nun demnächst wieder heißt „Demnächst in diesem Theater“, dann kündigt sich auch ein neuer Film an — ein Farbfilm mit dem munteren Titel „HULA-HOPP, CONNY“, in dessen Mittelpunkt die 15jährige Berliner Conny Froboess steht, ein Ausbund der guten Laune. Eine sichere Garantie für gute Unterhaltung — denn dieses winzige, putzfeide Mädchen aus Berlin ist eine gute Karte im Spiel um die gute Unterhaltung — bisher stach sie immer Trumpf!

Kein Wunder — dieses Mädchen kann was, ist was, will was... Und sie ist so meilenweit von der „Stimmungskanone Meier“ entfernt, daß wir ihn hiermit eigentlich vergessen können.



Conny und Ingrid Pan in einer Szene des Films „Hula-Hopp, Conny“  
Foto: Union-Film



Conny mit Rex Gildo in einer Szene des Films „Hula-Hopp, Conny“  
Foto: Union-Film

## Der Backfisch ist tot - es lebe der Teenager

Aus ihrer Welt, von ihren Problemen, von ihrer ersten jungen Liebe erzählt der CinemaScope Farbfilm der Columbia „April entdeckt die Männer“

Einst hießen sie Backfische, heute nennt man sie Teenager — jene jungen Mädchen, die noch mit einem Bein in der Kindheit, mit dem anderen bereits in der Welt der Erwachsenen stehen. Aber das unsichere Pendeln im sozusagen geschlechtslosen Niemandsland behagt ihnen wenig. Was Wunder, daß sie alles daransetzen, um von den „Großen“ für voll genommen zu werden, und bestrebt sind, sich einen eigenen Lebensstil zu formen. Statt der sittsamen Kleidchen und sorgfältig geflochtenen Zöpfe der Backfische von ehemals tragen die Teenager am liebsten saloppe, farbenfrohe Pullis, hautenge, hange Hosen oder wippende Röckchen, unter denen kokett diverse Petticoats hervorlugen, und ihre Haare wallen lang herab oder sind zu kessen Pferdeschwänzen zusammengelassen.

Brave Jungmädchenlektüre, wie sie der Backfisch einst im stillen Kämmerlein bevorzugte, ist heute passé. Der Teenager zieht handfestere Kost vor. Er verschlingt die Bücher von Françoise Sagan und denkt sich insgeheim gar selbst ähnliche gewagt-frivole Bekenntnisse aus. Denn im Lebensstil des Teenagers wird Sex groß geschrieben.

Die Erwachsenen registrieren diesen Trend, wenn nicht mit schockierter Entrüstung, so doch zumindest mit fassungslosem Staunen. Ganz wohl fühlen sie sich beim Anblick des

unbekümmert zur Schau getragenen Teenager-Sex-Appeal nicht in ihrer Haut. Die kesse Schlaksigkeit und lässige Ausgelassenheit, mit der diese blutjunge Generation in lässiger Was-kostet-die-Welt-Manier von den privilegierten Bereichen der Erwachsenen Besitz ergreift, ist den Eltern und Erziehern recht unbehaglich. Und ihre diesbezüglichen hilflosen Kommentare gipfeln zumeist in solch lapidaren Feststellungen wie „Zu unserer Zeit hat's sowas nicht gegeben...“

Warum also das kess-kokette Auftreten moderner Teenager überbewerten oder gar verdammen? Nehmen wir doch ihre modischen Extravaganzen, ihr altkluges Gebaren, ihren frühreifen Sex-Appeal als das, was sie in Wirklichkeit sind: zwar aufreizende, jedoch im Grunde harmlose Hilfsmittel, mit denen die jungen Mädchen ihre Unsicherheit zu vertuschen wünschen, die aus dem Zwitterdasein zwischen kindlicher Unschuld und fraulicher Reife resultiert. Sobald man sie all dieser Attribute entkleidet, kommen hinter den scheinbar vorworfenen Fassaden kesser Miezen wieder vernünftige, blitzsaubere und liebenswerte Geschöpfe zum Vorschein, voll verspielter übermütiger Flausen und zärtlicher romantischer Gefühle.

Genau so wie im Falle der niedlichen April, von der die bezaubernde Columbia-Komödie „April entdeckt die Männer“ erzählt. Der Film entstand nach Frederick

Kohners gleichnamigem spritzigem Roman, von dem die amerikanische Illustrierte „Life“ meint: „Die Story ist allen jungen Leuten aus dem Herzen geschrieben. Aber sie ist auch genau das Richtige für Eltern, deren Kinder heranwachsen.“

Das Mädchen April, 16 Lenze jung, ist nämlich der Prototyp des heutigen Teenagers — keß, keck und kokett und eifrig darauf aus, älter zu erscheinen als sie in Wirklichkeit ist. Ihr größter Kummer ist, daß die Natur ihren fraulichen Reifezroß nicht so rasch beschleunigt, wie es wünschenswert wäre. Andererseits lehnt sie es jedoch ab, den Mangel an spezifisch weiblichen Reizen mittels künstlicher Attribute zu korrigieren und so die atemberaubende Fülle leinwand-erprobter Sex-Bomben vorzutauschen.

Wozu auch? Schließlich bringt April es doch sogar ohne stattliche Oberweite fertig, die Zuneigung einer Horde wellenreitender Studenten zu gewinnen und — nachdem man sie zu ihrem Kummer anfänglich wie eine Art schwesterliches Maskottchen behandelte — zuletzt einem von ihnen gehörig den Kopf zu verdrehen. Und das ist genau der Moment, wo sie selbst zum ersten Male der Liebe begegnet — einer zarten romantischen Teenager-Liebe, die bei weitem unverdorbenen, aber gleichwohl aufregender ist als es ihr die kühnsten und frivolen Träume vorgegaukelt haben...

## Werner Voh-Schreiner



ein überaus talentierter junger Konzertpianist errang durch sein brillantes Spiel kürzlich im Kammersaal des Wiener Musikverein einen beachtlichen Publikumserfolg

Regisseure, Interpreten von Format, Verleger, Schallplatten- und Tonfilmproduzenten!

## Autor und Komponist

(Naturtalent), geboren 20. 9. 1920, bietet nach acht Jahren Arbeit vorerst folgende Instrumental- und Texttitel, darunter zwei Weltnummern, an:

Polka	„Bauernblut“
Foxtrott	„Unser, unser Schicksal“
Slowfox	„Waldeßluft“
Walzerlied	„Die Muttimelodie“
Slowfox	„Ich bin allein, allein“
Marsch	„Der Großglocknermarsch“

## Hubert Mlinaric

Solbad Hall, Tirol, Boznerstraße 18

## Studienkonzert Antonia Hecht

Die Klavierpädagogin Antonia Hecht veranstaltete am 30. Mai 1959 im Kammersaal des Wiener Musikvereins ein Studienkonzert. Es war eine Freude zu sehen, wie die Kinder sowie die jungen Damen und Herren, im eifrigen und ehrlichen Bestreben zur besten Leistung, ihre Klavierstücke und -Werke durchweg frei zum Vortrag brachten.

Besonders im 3. Teil des Konzertes stellte eine Reihe junger Künstler mit Werken von Tschaikowsky, Chopin, Liszt, Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert ihr Können unter Beweis. Dies ein Zeugnis für die hervorragende Ausbildung durch ihre Lehrmeisterin Antonia Hecht.

Als letzter Solist spielte der sympathische junge Werner Voh-Schreiner die „Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis moll“ von Franz Liszt.

Schon nach der dramatischen Einleitung

folgte die Kantilene mit vollem Ton gut gespielt. Vorhanden waren Gefühl, Ausdruck, Schattierung und alle feineren Nuancen. Er lebte sich so gründlich in die Melodie ein, als hörte ihm der Meister selbst zu. Exakt und behend huschten die Finger über die Tasten klar und präzise erklangen die rhythmischen Sprünge und rasenden chromatischen Läufe und Arpeggios. Werner Voh-Schreiner versuchte im Sinne Liszts, die Sprache des Orchesters durch das Klavier auszudrücken. Mit sicherer, aufbauender Hand, virtuos beherrschendem Schwung und guter Oktavtechnik lief er mit ungeschwächter Kraft, das Publikum mitreißend, dem Schlußakkord entgegen, beendete mit Brillanz seinen Solovortrag und erntete den längsten Applaus von den Zuhörern des vollbesetzten Saales. Herzlicher Beifall belohnte abschließend die Mitwirkenden sowie die Initiatorin des Studienkonzertes, Antonia Hecht.

## Inge Mayerhofer-Langner spielt im Zyklus preisgekrönter Solisten

Das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, das in diesem Sommer jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag Abendkonzerte in Wiener Palais veranstaltet (Arrangement Konzertdirektion Doktor Theo Cieplik), in deren Rahmen zahlreiche berühmte Solisten, wie Friedrich Gulda, Kammer Sängerin Emmy Loose, Isolde Ahlgrimm und viele andere auftreten, hat im Rahmen ihres Zyklusses österreichischer Preisträger auch Frau Inge Mayerhofer-Langner zusammen mit dem bekannten Oboisten Jürg Schaefflein für ein Konzert am Donnerstag, den 23. 7. 1959, im Palais Lobkowitz verpflichtet. Auf dem Programm stehen u. a.: Beethoven: Rondo in G Dur, Schumann: aus den Phantasiestücken, Opus XII, und Chopin: Polonaise Phantasie As Dur, Op. 61.

Wir hatten schon Gelegenheit, anlässlich des letzten Soloabends von Frau Inge Mayerhofer-Langner im Herbst vergangenen Jahres, auf das Talent dieser Nachwuchspianistin hinzuweisen und damals den Wunsch geäußert, diese ausgezeichnete Pianistin öfter zu hören. Nunmehr hat sich nach dem Rundfunk – sie spielte bekanntlich das S. Rachmaninoff-Konzert Opus I in Fis moll – auch das Kulturamt diese junge Nachwuchspianistin für ihre Palais-Konzerte gesichert.

## Wiener Stadthalle

Zahlen, die sich sehen lassen können

Am 21. Juni war es ein Jahr her, daß die Wiener Stadthalle mit einem repräsentativen Festakt eröffnet wurde. Die kleineren Hallen waren schon vorher in Betrieb gewesen. Ihre Betriebskapazität war vom Tag ihres Bestehens an voll ausgenützt. „Wird aber auch die große Halle mit ihrem gewaltigen Fassungsvermögen weitgehend ausgenützt werden?“ fragten sich damals die Wiener Stadtväter.

Nun, ein Jahr nach der Eröffnung der großen Halle, kann diese Frage wohl zufriedenstellend beantwortet werden. In dem knappen Zeitraum von 12 Monaten fanden in

der großen Halle 212 Veranstaltungen mit insgesamt 1.403.883 Besuchern und Aktiven statt. Im einzelnen sieht die erste Jahresbilanz folgendermaßen aus:

15 kulturelle Veranstaltungen mit 109.200,  
3 musikalische Veranstaltungen mit 14.654,  
6 politische Veranstaltungen mit 58.403,  
5 religiöse Veranstaltungen mit 34.038,  
55 sportliche Veranstaltungen mit 246.610,  
122 unterhaltende Veranstaltungen mit 878.306 und 6 Tagungen und Kongresse mit 62.672 Besuchern. Das sind zusammen 212 Veranstaltungen mit 1.403.883 Besuchern.

Diese Zahlen beweisen wohl besser als viele Worte, wie sehr der Bau der Wiener Stadthalle eine Notwendigkeit war.

## Jede Sekunde ein Schilling

Als am 21. 1. die erste Sendung dieser Art gestartet wurde, schrieben wir anlässlich der damals einberufenen Pressekonferenz:

„Jede Sekunde ein Schilling“, das ist ein Versuch, eine jener Unterhaltungssendungen zu starten, die bisher nur vom deutschen Fernsehen übernommen wurden.“

Heute, nach 5 Sendungen können wir feststellen, daß dieser Versuch gelungen ist und das deutsche und flämische Fernsehen die Sendung von uns übernahmen.

Diesen Erfolg haben alle Beteiligten zwar im stillen erhofft, er übertrifft aber alle Erwartungen.

Ein neuer Typ einer Unterhaltungssendung ist geschaffen worden, in dem sich Spiele, Musik, Tanz, Gesang, Artistik und eine fernseheigene Gestaltung zu einer spritzigen Mischung vereinen. Der Katalysator des Ganzen aber heißt:

Lou van Burg,

der holländische Chansonnier und Maitre de Plaisir aus Paris, der mit dieser Sendung einer der Stars des europäischen Fernsehens wurde. Kein Wunder, daß sich das österreichische Fernsehen diesen Künstler auch für weiterhin gesichert hat und bereits heute eine neue Reihe mit Lou van Burg abgeschlossen hat, die „Wettlauf mit der Zeit“ heißen und derzeit mit aller Sorgfalt vorbereitet wird, eine Sendung, von der alle, die daran mitarbeiten, sich erhoffen, daß damit der Publikumerfolg von „Jede Sekunde ein Schilling“ noch gesteigert werden kann.

## Hermann Leopoldi †

Nun sind es schon zwei Wochen, daß uns unser Hermann Leopoldi (28. Juni) für immer verlassen hat. Gewiß werden wir noch oft seine „Bänder“ bzw. Schallplatten genießen, der „life-Hermann“ jedoch ist unerstlich.

Wir wollen an dieser Stelle keine Worte über seine Kompositionen und deren Wertbeständigkeit – denn sie sind Evergreens – verlieren. Was wir wollen, sind zwei Merkmale des Verewigten besonders herausstreichen.

### PODIUM-Zweigstellen:

AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schließfach 31  
BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51  
BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schließfach 88  
BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annabergerweg 36  
DORTMUND-Marten: Walter Poepping, Martenerstraße 309a  
FRANKFURT/Main: Egon Hala, Speicherstraße 3, Tel. 33 68 79  
GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel. 48 93  
HAMBURG: Harald Götsche, Grindhof 45, Tel. 45 61 48  
HEIDELBERG: Rudy Walther, Bergheimerstraße 90  
KAISERSLAUTERN/Pl.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14  
KARLSRUHE/Baden: Fredy C. Cortina, Schließfach 322, Tel. 54 4 69  
KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße  
MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzestraße 65, Tel.: 29 26 56  
MÜLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppinghoferstraße 101, Tel. 47 81 33  
OLDENBURG/i. O.: Bobby Harings, Haareneschstraße 85  
STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weinberg 5, Tel.: 283  
SPAICHINGEN/Württ.: Bruno Meck  
BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Dean Park Road, Tel.: 40 78  
ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 55

Er war mehr als ein Pianist – er war ein Virtuose. Wer ihn näher kannte, der konnte die Erfahrung machen, daß Leopoldi die aber schon allerschwierigsten Pianosoli glatt vom Blatt weg spielen konnte. Es war vor vielen Jahren, als ich ihn einmal, bevor noch Gäste in das Café „Arlon“ (Ecke Rotgasse) gekommen waren, dabei überraschte, wie er gerade einen Rachmaninoff mit X Kreuzen und so vielen Noten in einem Takt wie in einem ganzen Schlager, virtuos spielte. „Ja, ja“, kommentierte er, „Konzert-Virtuose war mein Ziel, aber es ist halt anders gekommen“.

Leopoldi war nie ein „fleißiger“ Komponist. Das soll heileibe nicht heißen, daß er faul war. Im Gegenteil, er war ungeheuer fleißig – an jener Nummer, die er eben im Kopfe hatte. Aber nur an der einen! Die mußte 100prozentig sitzen, Note für Note, Takt für Takt. Deshalb war er ja in der Auswahl seiner Textautoren sehr gewissenhaft und nur solche, die sich die Mühe gaben, zu feilen und immer wieder zu feilen, konnten bei ihm ein williges Ohr finden. Der Erfolg gab ihm recht. ewm

## Casanova, Wien: Carousel bringt Sensationserfolg

Über drei Monate läuft nun schon das ursprünglich nur für kurze Zeit vorgesehene Gastspiel der Pariser Revue-Truppe „CAROUSEL“, und allabendlich ist das CASANOVA berstend voll. Ahnungslose Besucher lassen sich von dem Charme, dem Esprit und dem gallischen Witz, zu dem jetzt auch noch trockener amerikanischer Humor kommt, völlig gefangen nehmen und hängen mit bewundernden Blicken an der schmalgliedrigen Bambi, die freche Chansons singt, an Les-Lee und an Sonne-Teal, die teils strip-teasend, teils prachtvoll singend mit den anderen Mitgliedern der Truppe ein schens. und hörenswerteres Revueprogramm bestreiten. Daß es sich dabei durchwegs um Männer handelt, darauf kommt man, wenn man es nicht schon vorher gewußt hat, erst recht spät. Ohne Zweifel ist diese Revue-Truppe eine Sensation für alle Großstädte.

## Marika Röck

Die kommende Spielsaison eröffnet das Raimundtheater in Wien mit der Uraufführung des Musicals „Insel der Träume“. Das Buch schreiben Kurt Nachmann und Rolf Olsen, die Musik komponiert Erwin Halletz. Die Hauptrolle wird Marika Röck singen und tanzen. Für die Inszenierung wurde Fred Raul, der gleichzeitig eine Hauptrolle spielt, verpflichtet. Die Premiere ist für den 4. September festgesetzt.

## Abschied von einem Vollblutkomödianten

69jährig verstarb in Zandvoort der bekannte Revuestar Lou Bandy.

Sein Tod geht besonders nahe, weil ganz Holland – und das sind Millionen Menschen, die der große Revuestar Abend für Abend 55 Jahre lang zum Lachen brachte – die tragischen Hintergründe seines Abschieds kennt.

Lou Bandy trat zum erstenmal mit 14 Jahren auf und hat seither in den größten Häusern und in eigenen Revuen gearbeitet. Er tanzte und sang wie Maurice Chevalier und wurde über die Grenzen Hollands bekannt und berühmt.

Die deutschen Schlager „Rosamunde“, „Heimweh nach Köln“, „Kornblumenblau“

und „Auf Wiedersehen“ wurden durch ihn in Holland populär.

Vor einigen Jahren heiratete Lou Bandy eine um 44 Jahre jüngere Frau, die er abgöttisch liebte und der er alle irdischen Güter zu Füßen legte. Mit ihr zusammen kaufte er ein Hotel in Haarlem, weil er seinen Lebensabend in Ruhe verbringen wollte. Dem alternden Mann gab das Zusammenleben mit dieser Frau die jugendliche Elastizität wieder, so daß er auf sein Hotel verzichtete und wieder zur Bühne zurückging.

Als seine Frau ihn vor 1½ Jahren verließ, versuchte Lou Bandy mit allen Mitteln, sie zurückzugewinnen. Eine Welt stürzte für ihn ein.

Lou Bandy, einer der Größten auf Hollands Bühnen ist vor Gram gestorben. Viele internationale Künstler trauern um ihn, der ihnen allen als Vollblutkomödiant ans Herz gewachsen war und der seine Aufgabe als Artist allen anderen materiellen Dingen voranstellte. Broe.

## Aus den deutschen Nordseebädern Borkum

Mitte Juni hat der sommerliche Ferienbetrieb eingesetzt, nachdem einige Häuser schon einen Monat vorher Musik hatten. Hierzu gehört „Die bunte Tate“ mit der Kapelle Heinz Steinebach (8 Herren). Auch das „Bahnhofshotel“ eröffnete um diesen Zeitpunkt mit dem Alleinunterhalter Willy Orbons. Das „Kurhaus“ begann Anfang Juni seine Konzerte, ausgeführt von der Kurkapelle Fr. Lübbert (11 Herren), die auch zum Tanz spielt. Schlagartig mit Beginn der Hauptsaison starteten die übrigen Häuser ihre musikalische Unterhaltung. So das „Nordseehotel“ mit dem Euro-Quartett, der „Stern“ mit dem Quartett Günther Miermeister und die „Kajüte“ mit den 4 Melodias. In der „Giftbude“ spielen zwei Mann (Akkordeon und Baß) und in „Thelens Guten Stuben“ das Duo Hans-Hermann Eickhoff (Hammondorgel) und Ludwig Kuzmic (Gitarre), unterstützt vom Hausherrn, seines Zeichens rheinischer Sänger. Der Besuch ist in allen Gaststätten gut. Die meisten weisen neben der Kapelle noch einen Ansager auf, der das Publikum in gehobene Stimmung zu bringen vermag.

## PODIUM

Erscheint monatlich

Nr. 139

11. Jahrgang

Juli 1959

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag – Chefredakteur: Herbert Weiss – Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 53 55. – Druck: A. Reissers Nig., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 – Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 331874, und München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. – Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. – Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

### Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothor (München), Else Brée (Italien), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königshofen/B.), Dr. Nino Haerdtl (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihats (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Garmisch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt/M.), Lars Svend (Ingolstadt).

# PHONO-PODIUM

Schnellstart in den Schlagerhimmel / Man hört und schwört auf

## HEIDI BRÜHL

**Die junge Schauspielerin entpuppte sich als vielversprechende Schlagersängerin - PHILIPS brachte in diesen Tagen ihre ersten Schallplatten heraus**

Wem wird nicht heiß beim Anblick dieser reizenden Badenixe? Ich glaube, es gibt keinen Mann, dem der Puls nicht höher schlägt. Aber auch für ihre Geschlechtsgenossinnen bringt Heidi alle Vorzüge mit, die nun einmal zu einer jungen Dame und einer guten Schlagersängerin gehören. Sie wirkt anziehend (obwohl wir Ihnen Heidi heute sommermäßig und sportlich vorstellen) und zugleich typisch weiblich.

17 Jahre ist Heidi heute und schon ein Star, der sich durch Leistungen und aktive ständige unablässige Arbeit an sich selbst in verhältnismäßig kurzer Zeit emporgearbeitet hat.

Heidi Brühl, ein Name, der schon Monate vor ihrem Start in der Schlagerbranche als „Geheimtip“ kursierte. Im Mai 1959 ging es dann los. Der erste Start: Luna lunala, lieber Mond“, „Chico Charlie“, „Wir werden uns finden“, „Immer wenn du bei mir bist“. Vier Nummern, die die Schlagerexperten aufhorchen ließen. Die allgemeine Reaktion: ein neuer Star ist geboren.

Von Haus aus vorbelastet. Vom Vater gut vorbereitet, Ballett-, Gesangs- und Klavierunterricht gründlich genossen und selbst von einer fanatischen Liebe zur Kunst besessen, so wuchs Heidi heran. Ihre Richtung nach ersten Versuchen bei „Martha“ und „Car-men“ dann doch die leichte Muse.

Aus der Fanatikerin für „Martha“ war ein Fan für „Chico-Charlie“ geworden. Zuerst kam aber eine Filmkarriere. Mit 12 Jahren begann ihr Debut vor der Kamera. Seitdem drehte Heidi Film auf Film! 17 Jahre jung und schon 17 Filme, eine beachtliche Leistung. Doch die Leidenschaft zum „Schlagern“ ließ sie nicht los.

Nach einigen Mißerfolgen beim Funk und auch beim Fernsehen war man nicht so 100 prozentig von Heidis gesanglichen Fähigkeiten überzeugt und schnitt die Gesangsszenen heraus. Heidi ließ sich nicht entmutigen, sondern arbeitete noch mehr an sich. Ihre Stimme wurde kräftiger, durchschlagender und hatte bald ein gewisses Etwas, das neu war und nicht ungehört bleiben durfte. Philips-Producer Ernst Verch wagte es und jetzt sind die ersten Erfolge ein weiterer Ansporn für weitere Aufnahmen.

Heidi, ein Teenager mit Herz und doch schon eine junge Dame, liebt Bücher, Schallplatten und Pferde. Ihr ständiger Begleiter ein lieblicher Foxl. Sie ist trotz aller ihrer schauspielerischen Leistungen keine sin-



gende Schauspielerin, sondern auch ein angehender Schallplattenstar, dem die Welt noch offen steht.

Eine kleine Abkühlung bei der Hitze: Ans Heiraten denkt sie auf keinen Fall bis... eben der „Richtige“ kommt. Dann können auch Tante Ingeborg (ihre ständige Begleiterin auf allen Reisen) und der Foxl nichts mehr ändern.

Bis dahin aber wünschen wir Heidi Brühl Erfolg und vor allen Dingen gute Schlager!  
Harald Göttsche

## Über den Ozean geflüstert . . .

Mit der Begründung „Poetische Justiz“ wurde im Abgeordnetenhaus des Staates Nord Karolina in Greensboro ein Antrag auf eine Art Kultur-groschen eingebracht. Die Musikautomaten werden mit weiteren fünf Dollar per annum besteuert — eine Zwecksteuer, der gesamte Ertrag fließt dem Nord Karolina Symphonie Orchester zu.

Publicity über alles. Was Johnny Bragg seinerzeit angestellt hat, wird zwar nicht verlaublich, aber der nunmehr „gute Mann“ — im wirklichen Sinne des Wortes — wird bald das Tennessee Staatsgefängnis verlassen können und seine Karriere als Komponist, Texter und Schlagersänger sozusagen öffentlich fortsetzen. Das Originelle daran — er macht kein Geheimnis daraus.

Addison Schallplatten ist der Name einer neuen Firma, von Bobby Darin gegründet. Darin ist ein bekannter Schlagersänger, wird aber weiterhin für seine Stammfirma ATCO arbeiten, das heißt singen. In seiner eigenen Produktion singt er nicht, sondern ist „nur“ Generaldirektor.

In Miami, Florida, fand im neuen Hotel Americana ein Kongreß der Disk-Jockeys statt, an welchem alles, was Rang und Namen in dieser Branche hat, teilnahm. Teilnehmerzahl in die vielen Hunderte. Denen geht es aber gut.

Paul Wittgenstein, der einarmige österreichisch-amerikanische Pianist, ist nach längerem Aussetzen wieder tätig und spielt für die Boston Record Company. Er wird vom Bostoner Symphonie Orchester unter Eric Simon begleitet.

Hatte man voriges Jahr gedacht, den Umsatz Rekord erreicht zu haben, so wurde Decca Discs angenehm überrascht. Im ersten Viertel dieses Jahres wurden um zehn Prozent mehr Platten verkauft.

Man ist nicht nur in Schottland sparsam — zumindest kommt diese Anekdote aus Amerika. Sagte dort ein Mitglied einer großen Gesellschaft nach einer Wahl für den Präsidenten der Organisation: „Ich wählte ihn, weil wir noch so viel Briefpapier mit ihm als Präsidenten darauf haben“.

Popularität oder Publicity In einer Stadt im amerikanischen Mittelwesten erhielten die Fensterputzer der Schulgebäude die „offizielle“ Verständigung, daß das Singen von Liedern in Elvis-Presley-Stil verboten sei. Begründung: Nur in diesem Falle werden die Schüler vom Unterricht abgelenkt.

Berühmte Namen aus der Welt des Films — Dick Powell, Charles Boyer und David Niven — scheinen als die Gründer einer neuen Schallplattenfirma „Four Stars“ auf. Ein Musikverlag ist angeschlossen. Chef ist Herschel B. Gilbert.

Präsident Eisenhower scheint sein Herz für „ernste Musik“ à la Truman entdeckt zu haben. Zumindest gab es seit langer Zeit einmal ein Staats-Diner (Arbeits-Essen nennt man das auch), bei welchem Bach, Mendelssohn, Chopin, Debussy und Ravel gespielt wurden.

Die Universität von Mexico City veranstaltet im Herbst ein großes „Volks-Musik-Treffen“ in der Hauptstadt des Landes. Direktor Tamariz Pedro Michaca ist der verantwortliche Leiter. Bis dato wurde der Pflege von Volksmusik nicht offizielle Unterstützung erteilt.

IHRE OPTISCHEN  
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

**Rudolf  
Eipeltauer**

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29  
63 73 08

SCHALLPLATTENHANDLUNG  
und ANTIQUARIAT  
„Die Fundgrube der Sammler“  
**ROBERT TEUCHTLER**  
WIEN I, SCHOTTENGASSE 3a

Großes Lager aller Plattenkategorien  
Akustische und elektrische Normal-  
platten berühmter Künstler der Ver-  
gangenheit. Listen auf Wunsch. Ver-  
sand nach allen Ländern der Erde.  
Umfangreiche Auswahl wenig gespielter  
Langspielplatten  
Höchste Vergütung für alte Schall-  
platten beim Kauf neuer Langspiel-  
platten

Einkauf-Verkauf-Tausch-Suchdienst



**HOHNER**  
MUSIK-  
INSTRUMENTE  
UBERALL  
ERHALTLICH!

## NEUES VON CATERINA VALENTE



Caterina Valente traf während ihres USA-Besuches auch mit Mrs. Rockefeller zusammen.

Während in Deutschland aus sämtlichen Musicboxen Caterinas „Tschau, tschau Bambina“ erschallt, reist unser Teldec-Star durch die Welt. Sammelt überall neue Erfolge und gewinnt neue Eindrücke.

Sympathie und Begeisterung umfingen Caterina Valente bei ihrem Besuch in den Vereinigten Staaten.

Auch bei der Millionärlady Rockefeller (unser Bild) war Caterina zu Gast. Pat Boone empfing seine internationale Kollegin mit einem Kuß auf die Stirn. Selbst Perry Como ließ es sich nicht nehmen, Caterina in seine weltbekannten Shows einzubauen. Wahrhaftig, ein königlicher Erfolg für den deutschen Schallplattenstar. Über 300 amerikanische Disc-Jockeys spendeten spontanen Beifall bei ihrer jährlichen Tagung in Miami-Beach im Juni, als sie Caterinas großen Hit „La strade dell'Amore“ hörten, der in den USA bereits in der Bestseller-Liste vertreten ist.

Caterina reist so von Land zu Land, umspannt mit ihrem Gesang Deutschland und die Welt und sammelt Lorbeeren. Eine neue Caterina Valente wird uns in wenigen Monaten vielleicht schon wieder neue große Aufnahmen schenken.

Caterina Valente, heute noch irgendwo auf Reisen, irgendwo auf einer Show zu

hören, wird bestimmt ihre Ohren klingen hören, wenn sie wüßte, welche Überlegungen der Südfunk und das Deutsche Fernsehen schon heute anstrengen, um Caterina für neue Sendungen einzusetzen.

Erst vor kurzem noch – beim Gastspiel in Paris – hatte Regisseur Michael Pfléghar eine längere Aussprache mit Caterina, betreffend neue Verpflichtungen beim Deutschen Fernsehen.

Zur Zeit überlegt man angestrengt, in welcher Weise die erfolgreiche Unterhaltungssendung „Bon soir, Cathrin“ mit Caterina Valente als Mittelpunkt fortgeführt werden soll.

Michael Pfléghar, der Regisseur für Unterhaltungssendungen beim Südfunk-Fernsehen, zeigte sich sehr beeindruckt davon, daß Caterina Valente mit sparsamsten Mitteln in einem 45-Minuten-Nonstop-Auftritt das Publikum in Atem hielt. Die Pariser sprühten über und Caterina und Klaus Wunderlich als Begleiter auf der Hammondorgel haben schon jetzt den Rückfahrchein für Paris in der Tasche: Wiederkommen! Das war die einstimmige Meinung des begeisterten Publikums.

Caterina kommt wieder! Auch zu uns. Bis dahin, au revoir, Cathrin!

## INGRID WERNER / Aller Anfang ist schwer

Dieses Sprichwort hat sich bei der Karriere von Ingrid Werner vollauf bewahrheitet. Ich bin fest überzeugt, daß auch viele andere junge Künstler mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt haben und noch haben, die es aber nicht so offen zugeben. Mit vierzehn Jahren betrat sie bereits erstmals die Bretter, die die Welt bedeuten – als Tänzerin. Ihre große Liebe zur Jazzmusik ließ plötzlich in ihr den Wunsch wach werden, auch zu singen. Anlässlich eines Vorsingens in einem Jazzclub in ihrer Heimatstadt Heidelberg stellte es sich heraus, daß sie tatsächlich mit einer interessanten, sogar etwas tiefen Stimme den Beifall der Fachleute und des Publikums fand. Sofort wurde sie zu dem über unsere Grenzen bekannten Rediske-Quintett verpflichtet. Darauf folgte ein Vertrag als Revuesängerin an das bekannte Lokal „Tabaris“ in Düsseldorf, wo sie bei verschiedenen Schallplattenfirmen Anklang fand. Dann begannen die Schwierigkeiten.

Ihre erste Platte fand aus verschiedenen Gründen nicht das erwünschte Echo bei den Rundfunkstationen und den Plattenkäufern. Sie erhielt einen Ausbildungsvertrag bei der UFA. Nach wenigen Monaten wurde sie von



Foto: POLYDOR

dieser Firma als Hauptdarstellerin für den Streifen „Das Mädchen mit dem Tigerfell“

angekündigt. Das zweite Hindernis kam: Das Drehbuch wurde geändert und damit auch die Rolle, die sie hätte spielen sollen, da sie nicht mehr ihrem Charakter entsprach.

Der dritte Fehlschlag war eine Fernseh-sendung, die bei Presse und Publikum schlechten Anklang fand und in der Ingrid Werner ihr tatsächlich vorhandenes Können nicht zeigen konnte.

Jetzt aber kam eine Polydorplatte mit den Titeln „Wer keine Zeit mehr für die Liebe hat“ und „Oh, wie schön“ heraus, die die Fachwelt aufhorchen läßt. Sie hatte endlich die Möglichkeit zu zeigen, daß sie alle Voraussetzungen für eine Schlagersängerin mitbringt. In einer neuen Fernseh-sendung wird ihr hoffentlich Gelegenheit gegeben werden, auch ihre schauspielerische Begabung unter Beweis zu stellen. Für Probeaufnahmen bei zwei Filmfirmen, die bereits durchgeführt wurden, wünschen wir der wirklich begabten, hübschen, jungen Künstlerin, die alles für diesen Beruf mitbringt, was erforderlich ist, toi, toi, toi, und daß die Zähigkeit, mit der sie bisher dem schweren Anfang trotzte, nunmehr belohnt wird.

## MAX LORENZ

In Hinblick auf die kommenden Bayreuther Festspiele erscheint die in der bekannten His Masters Voice Serie „Unvergänglich, unvergessen“ erschienene Max Lorenz Platte WDLP 628 besonders interessant. Der großartige Wagner-Tenor läßt hier sein einzigartiges Können besonders hell erstrahlen. Mit Maria Reinig singt er zuerst das Duett „Oh Fürstin!“, dann aus der gleichen Oper „Die Romerzählung“. Es folgen zwei Arien aus Rienzi „Erstehe hohe Roma neu!“ und „Das Gebet des Rienzi“. Die prachtvolle Platte, die jeden Wagner-Freund begeistern muß, wird mit „Nothing! Nothing! Neidliches Schwert“ und „Schmiede mein Hammer ein hartes Schwert“ aus Siegfried beschlossen. Die Wiener Philharmoniker, Mitglieder des Orchesters der Staatsoper Berlin musizieren mit gewohnter Meisterschaft unter den Dirigenten Rudolf Moralt, Hans Knappertsbusch und Bruno Seidler-Winkler.

## DIE 10 BESTEN IN ENGLAND

1. ROULETTE (Russ Conway)
2. A FOOL SUCH AS I (Elvis Presley)
3. DREAM LOVER (Bobby Darin)
4. IT'S LATE (Ricky Nelson)
5. IT DOESN'T MATTER ANY MORE  
(Buddy Holly)
6. A TEENAGER IN LOVE (Marty Wilde)
7. I'VE WAITED SO LONG  
(Anthony Newley)
8. PETER GUNN (Duane Eddy)
9. THREE STARS (Ruby Wright)
10. COME SOFTLY TO ME (Fleetwoods)

# MUSIKVERLAGE UND IHRE SCHALLPLATTEN

KARL HEINZ BUSSE

Auf Polydor 24 027 singt, stöhnt oder zittert Ted Herold den bei Karl Heinz Busse erschienenen Titel „Carolin“ von Scharfenberger-Busch und das Orchester Werner Scharfenberger spielt rockend mit, eine Hit-Platte für Teenager oder die sich noch einbilden, es zu sein, für andere – ? Na, das soll jeder selbst entscheiden, zumal wenn er auch noch die andere Seite hört: „Ich bin ein Mann“ von Pomus-Schuman-Nicolas mit Ted Herold und dem Orchester Johannes Fehring. Nun, wenn man diesen Titel so oft gesungen hört wie hier, muß man annehmen, derjenige, der es singt, bildet sich ein, man glaube daran, daß er es sei, wenn er es so oft singt und daß er nur so zittert, weil er empört ist darüber, daß die Girlfriends es nicht glauben könnten. Oha, das war ein Satz, den man zweimal hören muß – wie die Platte.

Der „Paprika-Rock“ aus dem Film „Paprika“ (Busse-Verlag) mit der Musik von Peter Igelhoff und dem Text von Fred Rauch (beides altbewährte Autoren), gesungen von Willy Hagara mit den Starlets und dem Orchester Delle Haensch. Die Rückseite „Du bist schön“ mit den gleichen Autoren und Interpreten. Alles in allem: Sowohl für Lieschen Müller wie für Frau Geheimrat Piesepampel. Philips 345 133.

AUGUST SEITH, MÜNCHEN

Was Lolita singt, kommt an, und wenn es noch eine Nummer ist wie „Jonny“, Culyppo von Scharfenberger-Busch, gespielt von dem Orchester Werner Scharfenberger, erst recht und damit kommen dann auch die Tantiemen an für den Verlag, der diese von Haus aus schon gute Nummer herausgebracht hat und der dafür auch verdient daß er sie verdient. Eine Platte, die jedem gefallen wird, da auch die andere Seite mit „Manana Caballero“ von Haletz-Relin Bradtke und dem Orchester Erwin Halletz mit Lolita gut ist: Polydor 23 879.

Auf Telefunken U 55 153 kommt mit Bertl Varell und den Benicarlos, Willy Berking und seinem Orchester der bei Seith erschienene Titel „Da, wo der Südwind weht“, Fox von Friend-Tobias-Glando in einer hervorragenden Interpretation heraus, was auch für die Rückseite: „Wenn dich alle vergessen“, Fox von Astroth-Meiser, zu trifft.

SOLAMI, MÜNCHEN

Mit immer guten neuen italienischen Titeln erobert sich dieser Verlag immer wieder den deutschen Markt. Hier heute nur kurz ein Hinweis auf die italienischen Titel, die demnächst auch in Deutschland erscheinen werden: „La verita“ von Bertini-Tac-

cani-Di Paola, von Betty Curtis mit Gianfranco und seinem Orchester auf CGD N 9112, eindrucksvoll gebracht, Rückseite: „Quando mi baci“ von Testa de Vita mit Betty Curtiss und Tony de Vita mit seinen Dynamics.

CGD N 9105 mit „Addio Maria“ von Gentile-Capotosti, bringt ebenfalls eine Melodie, die man bald aus jedem Lokal und jedem Radioapparat bzw. Plattenspieler hören wird. Hier interpretiert von Torrebruno mit Gianfranco Intra und seinem Orchester.

JOSEF PREISSLER, MÜNCHEN

Tonbild München Best. Nr. 0606 hat sich des bei Preissler herausgekommenen Titels „Nebelhorn-Lied“, Musik von Martin Bänder mit dem Text von Kurt Hertha, angenommen, der es ebenso wie „In Beut im Winkl“, Musik von Hugo Strasser und dem Text von Rudi Büttner und Kurt Hertha, verdienen würde, öfters gehört zu werden. Beide Nummern werden gespielt von Martin Benders Band, der erste Titel wird vom Chiemgauer Jodler-Duo gesungen, der zweite von Maria und Margot und dem Addi-Hellwig-Trio aus dem Almbrausch Keller in Reit im Winkl. Beide etwas für Liebhaber bayrischer Musik. Bo. –

RALPH MARIA SIEGEL

Cora Verena – man sollte diesen Namen noch einmal lesen und sich einprägen – es handelt sich nämlich um eine von Ralph Maria Siegel in Wien entdeckte Sängerin, die, nach ihrer ersten Platte – Ariola 35 468 – beurteilt, noch viele schöne Erfolge verspricht. Gekonnt gesungen, angenehm, von den Jupiter-Serenaders und der Leitung von Theo Fersil begleitet, ausgezeichnet arrangiert und technisch einwandfrei aufgenommen der bei Ralph Maria Siegel erschienene San Remo-Erfolg: „Warum liebst du mich nicht“, Melodie-Fox von Nino Oliviero und dem deutschen, ebenfalls gut nachempfundenen Text (für die, die es nicht wissen sollten, der Originaltext ist italienisch von Sante Simeone) und auf der Gegenseite: „Alles für dich“, Slow-Rock von Murlo-Siegel, (italienischer Titel: „Sempre con te“).

EDITION INSEL-TON

„Aus Liebe“ mit der Musik von Ernst Brandner, dem Text von Georg Franken und Peppi Leitner, ein langsamer Fox auf Heliodor 45 0320, gespielt von dem Orchester Ernst Brandner, der auch das Arrangement für den Druck und das Spezialarrangement für die Platte schrieb. In diesem Falle muß schon ein Könnler hinter dem Arrangement stehen, das einen neuen Sound brachte und eine Platte, die man



Foto: SASCHA/APPELT

CONNYS NEUER FILM:

„Wenn das mein großer Bruder wüßte“

Die unbestrittenen Publikumserfolge der ersten beiden Conny-Filme haben den jungen Schallplatten-Star rasch zu einem der gefragtesten Filmstars gemacht. Soeben dehte die Wiener SASCHA-Filmproduktion unter der Regie von Erik Ode in und um Salzburg einen heiter-beschwingten und von Musik erfüllten Film. Der „große Bruder“ ist Schallplattenstar Fred Bertelmann. Bald werden die mit Spannung erwarteten Platten aus diesem neuen Film erscheinen. Sehr vernünftig von ELECTROLA, die Platten nicht allzu früh vor Erscheinen des Films auf den Markt zu bringen. Carl Niessen komponierte die Lieder und Aldo von Pinelli schrieb die Texte dazu.

haben, zum mindesten aber gehört haben muß, um mitreden zu können und um zu wissen, wie ein Arrangement für achtzehn Saxophone wirkt. Dazu wurden die Saxophonisten aus dem Orchester Beckh, Jäger und Strasser zu Hilfe geholt. Man mag geteilter Meinung sein, ob nicht acht Saxophone auch die gleiche Wirkung erzielen würden, aber so oder so, interessant und mit Genuß zu hören ist diese Platte, die auf der anderen Seite den Evergreen-Titel „Träume von der Südsee“, Fox von Kirchstein, bringt mit dem Orchester Ernst Brandner.



Das moderne  
Schallplattengeschäft an der  
Schwedenbrücke

**musik kiste**

Schallplatten schon ab 5 Schilling!  
30 cm Langspielplatten ab S 65,—  
Wühltisch Selbstbedienung!  
Plattenspieler, Radio- und Fernsehgeräte zu  
bequemen Teilzahlungen

Wien II, Ober Donaustraße 97—99 Telefon 35 74 77

Neue Filialen:  
Wien XV, Schwendergasse, Ecke Dadlergasse 20-22  
Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 27

# Alice Babs

Schon mancher Star ist plötzlich groß geworden und fiel ebenso schnell wieder der Vergessenheit anheim, er war gut, hatte vielleicht eine besondere Masche, aber nach dieser Masche kam nichts mehr. Das ist bei Alice Babs anders, sie wurde nicht bekannt durch irgendeine Masche, nicht durch irgendwelche „Masche“, sie erarbeitete und ersang sich Profil und mit dem Werden des Profils wuchs die Anerkennung, erst in ihrer skandinavischen Heimat, dann in dem artverwandten „old Germany“, um von dort aus den Sprung über den Ozean zu tun. International ist nun „The swinging Swede“, die schwedische Swing-Sängerin, als eine der besten anerkannt.

Man höre sich ihre letzten Aufnahmen bei Electrola an: „Ich war ja gestern noch ein Baby“, „Du, nur du du du allein“ (E 21 140), „Liebling ich könnte weinen“, „Ringel-Rangel-Rose“ (E 21 104) und „In einer kleinen Konditorei“, „Fräulein Pardon“ im Duett mit Paul Kuhn (E 21 216). Sie zeigen auf, was an sich die Titel schon allein besagen, den weiten Bogen ihres gekonnten Repertoires, des Repertoires von Alice Babs, dem Fixstern am Himmel der Schlagersängerinnen: singing hot, singing sweet: swinging Swede!

Als sie zehn Jahre alt war, schrieb ihr Vater, ein Pianist in einem Stummfilm-Kino, für sie ihr erstes Lied mit dem Erfolg, daß sie — noch zwei Jahre warten mußte. Dann aber kamen die ersten Erfolge und ein weiteres Jahr brauchte es nur noch, um über den Funk feststellen zu können, daß ihre Erfolge nicht nur der unmittelbaren (mit persönlichem Sehen verbundenen) sondern auch der mittelbaren (allein mit der Stimme hervorge-



Foto: Electrola

rufen) Wirkung zuzuschreiben waren. Die ersten Schallplatten erschienen — sie war Schwedens Spitzenstar geworden. Deutschland, Frankreich, England waren die nächsten Länder, die sie „eroberte“. Amerika folgte, und so kam sie zur „internationalen Klasse“. Ihre größten Schallplattenerfolge: „Ein Mann muß nicht immer schön sein“, „Junges Herz voll Liebe“, um nur einige zu nennen. Seit dem Jahre ihrer ersten Erfolge, 1940, man höre und staune, 1940, riß die Kette ihrer Erfolge nicht mehr ab.

Wie gesagt, Alice Babs, seit vielen Jahren ein Fixstern am Himmel der Jazz- und Schlagersängerinnen: singing hot, singing sweet, singing cool, swinging Swede!

## HOHNER-Record

die neue Schallplatte für den Harmonikafreund

Es ist immer schon ein sehnlicher Wunsch von Orchesterleitern, Spielern und Liebhabern der Harmonikabewegung gewesen, auf Schallplatten von den besten Solisten und Orchestern Musikstücke aus dem weiten Feld der zeitgenössischen Akkordeon-Komposition zur Verfügung zu haben, um am „tönenden Vorbild“ zu lernen und sich zu erfreuen. Das ist nun so weit. In diesen Tagen sind die ersten beiden Hohner-Record-Langspielplatten im Hohner-Musikverlag, Trossingen, erschienen und im Fachhandel erhältlich. Wie kaum anders zu erwarten war, ist als erster Vertreter der deutschen Akkordeon-Elite Altmeister Hermann Schittenhelm mit einem Strauß seiner bekanntesten Melodien aufgenommen worden. Unter dem Titel „Fröhlicher Schwarzwald“ hören wir ihn mit seinen Solisten in dem ihm eigenen und unverkennbaren Darbietungsstil faszinierend musizieren. Gerade dieses Werk Hermann Schittenhelms zeigt mit eindeutiger Klarheit, daß es auf dem volksmusikalischem Gebiet des Akkordeonspiels kaum etwas Früheres gibt als eine Schittenhelm-Melodie, die, einmal gehört, sofort im Gedächtnis bleibt! Hier hat sich das Herz eines fröhlichen Musikanten in Töne verwandelt. In Töne, die dem tiefen Blau der Schwarzwaldberge, dem hellen Grün der Schwäbischen Alb und dem seidenen Silberglanz des Bodensees gleichen: Hermann Schittenhelms Heimat.

Die Hohner-Record-Schallplatte EP 45 No. T 7001 „Fröhlicher Schwarzwald“, hervorragend von Tillo Schlunck arrangiert, beginnt mit der lustigen Polka „Bauernhochzeit“. Es folgt der Ländler „Schwäbisch Blut“, eingeflochten die Melodie „Bald gras' ich am Neckar“. Auf der Rückseite finden wir den Rheinländer „Schwarzwald-Kirmes“ und einer der beliebtesten Schittenhelm-Märsche „Mit flottem Schritt“. Durch

die Art der Besetzung — Akkordeons, Electronen, Cembale, Mundharmonicas und Rhythmusgruppe — wird ein Reichtum an Farbe und klanglichen Effekten erreicht, daß jedem Freund der Harmonika das Herz im Leibe lacht.

Die zweite Hohner-Record-Schallplatte EP 45 No. K 7002, die erschienen ist, bringt zwei Werke des wohl am meisten gespielten zeitgenössischen Akkordeon-Komponisten der jungen Generation zu Gehör: Rudolf Würtner und dessen „Schweizerische Rhapsodie“ und sein bekanntes „Liszt-Mosaik“. Es spielen die Hohner-Solisten unter der Leitung des Komponisten. Die „Schweizerische Rhapsodie“ stellt eines der meistaufgeführten Werke Rudolf Würtners dar. Mit diesem Werk soll vor allem die Vielfalt der klanglichen Möglichkeiten des Akkordeons in der glücklichen Verbindung von musikalisch-vitalen und spielerisch-konstruktiven Zügen gezeigt werden.

Das „Liszt-Mosaik“ bringt die bekanntesten Liszt-Melodien zu Gehör. Es war dabei nicht Rudolf Würtners Absicht, ein Potpourri zu schreiben, sondern über die Vielgestaltigkeit der Themen einen einzigen Bogen zu spannen. Frappierend wirkt dabei die groteske Zusammenstellung und Gegenüberstellung von Tonarten und der rasche Wechsel von einem Klangkolorit zum anderen. Das Akkordeonorchester der Hohner-Solisten ist dabei rein chorisch besetzt, dem ein komplettes Schlagzeug, ein Hohner-Cembale und mehrere Hohner-Electronen beigegeben sind. Dadurch wird ein Klangreichtum erreicht, der an Spannung und Ausdruckskraft kaum zu übertreffen ist. Damit ist diese Platte ein Kunstgenuß für den Liebhaber der Harmonikamusik geworden und für den Spieler ein Wegweiser für seine Arbeit.

## NEUE SCHALLPLATTEN

**Alice Babs**  
Ringel-Rangel-Rose - Liebling, ich könnt weinen  
Electrola E 21 104

Na, eine Sammlung bester Namen wie Paul Kuhn mit seinem Ensemble, die Hansen-Boys und Alice Babs, müßte schon Erfolg bedeuten. Der erste Titel: Calypso-Rock von Barnes-Adams-Neukirchner, der zweite: Fox von Merl-Welche-Neukirchner. Beide gleichwertig bestens. Was will man mehr dazu sagen: Wer diese Platte hat, wird sich ihrer immer erfreuen.

**Günther Fersch**  
Enten-Song - Karl und Lenchen  
Electrola E 21 185

Endlich wieder einmal eine Platte, die mit Erfolg versucht, der Erleichterung des Portemonnaies ein übergroßes Äquivalent dafür in der Form zu geben, daß sie den Alltag des Lebens mit Humor erfüllt und somit erleichtert. Originell der „Lehrer Mr. Watschel“. Man lacht und ist froh ob dieser Platte. „Enten-Song“ von Ross-Bagdasarian-Blecher, „Karl und Lenchen“ von Desmond Ellis-Schwabach, mit Franz Thon und seinem Orchester. Günther Fersch ebenfalls voller Witz und Humor.

**Alice Babs**  
Fräulein Pardon - In einer kleinen Konditorei  
Electrola E 21 216

Immer wieder Paul Kuhn und immer so, daß seine Art zu spielen und singen ihm stets neue Freunde zuführen und die alten Freunde aufs neue begeistern wird. Ist dann noch Alice Babs dabei, ob als Solistin in der kleinen Konditorei — Verzeihung! in der Nummer „In einer kleinen Konditorei“ von Raymond-Neubach in kuhnischer Cha-Cha-Cha-Art — oder im Duett mit IHM, dem Liebling vieler Menschen, Paul Kuhn in „Fräulein Pardon“ von Meisel-Rillo — oder sollte man beide Seiten als Duette bezeichnen, weil beide die Platte zu einer runden Sache machen — dann muß es eine Platte sein, die groß einschlägt.

**Will Brandes**  
Kiss Me, Honey, Honey, Kiss Me  
Die Boys' and Girls von Heute  
Electrola (His Masters Voice) E 21 124

Mit dieser Platte dürfte sich Will Brandes seinen Platz unter den Arrivierten endgültig gesichert haben. Die Zeit des „Nachwuchses“ ist vorbei. Tatsächlich läßt diese Platte von der Interpretation her keinen Wunsch übrig, auch ein Peter Alexander könnte diese Nummer nicht besser vortragen. Daß beide Seiten dieser Platte, insbesondere aber die Nummer „Die Boys und Girls von heute“ von Carl Niessen und Peter Ströhm, natürlich mehr für die Teenager sind, wird die Produzenten nur glücklich machen.

**The Platters**  
Enchanted - The Sound And The Fury  
Mercury R 21 194

„Enchanted“ von Buck Ram, „The Sound And The Fury“ von Alex North und Sammy Cohn. Die angenehmen Stimmen der Platters, erqu coast im Satz wie im Solo, hier der neuen Linie rhythmisch betonte Melodie folgend, machend diese Platte zu einem Genuß.

**Piano Cocktail, 4. Folge**  
mit Michael Danzinger, Piano, Laszlo Gati,  
Teddy Palatzka, Willi Fantel  
Amadeo AVRS 8041

Schwedenpunsch: Schwedische Rhapsodie - Roslagsvar - Ack, Värmland, du sköna - Student Prince - I'll be Home - Aus „Sissy“ - Koster-Valsen - Calle Schwens Vals - Musicbox-Waltz - Hochzeitstag auf Trollhagen - Tango für två - Around the World - My Fair Lady - Sommer-natt - Wenn der weiße Flieder wieder blüht - Das gibts nur einmal  
Orange-Blossom: Knock On Wood - Polonaise - Till The End of Time - Love Letters In The Sand - Serenade In Blue - I've Grown Accustomed - Twilight Time - Show Me - Lover - Oh, What A Beautiful Morning - Souvenir de Vienne - Island In The Sun - Banana Boat Song - Tammy - Long Ago And Far away - I've Got A Feeling you're fooling

Den großen Erfolg, den die bisherigen drei Folgen des „Piano-Cocktails“ der Amadeo hatten, bewog diese ruhige Firma, die Aufnahmereihe fortzusetzen. Wiederum besticht die klare mätzchenlose, unbedingt internationale Format aufweisende Linie dieses großartigen Barquartetts, in dem natürlich dem versierten Pianisten Michael Danzinger wieder die Hauptarbeit zufällt. Auch diese Platte ist ein willkommenes Geschenk für stille Stunden, aber auch für kleine Espressos und Lokale, die mit dieser dezenten und doch virtuosen Musik ihre Gäste bestens unterhalten werden. Weitere Folgen des Piano Cocktails in der nächsten Nummer.

# Schlager-Festival für Komponisten und Sänger

Das Nachwuchszentrum von Professor Varga veranstaltet mit dem bekannten Weltmusikverlag, mit Schallplattenfirmen und Zeitungen in der kommenden Herbstsaison einen großen Schlager-Wettbewerb für Komponisten, Sänger und Sängerinnen.

Den Siegern winken namhafte Geld- und Warenpreise. Nähere Auskünfte bei Professor Leopold Varga, Wien IV, Mayerhofgasse 11, Tel. 65 48 265.

## Komponisten- und Sänger-Festival:

### Ein „goldenes Notenblatt“ und ein „goldener Kolibri“ als Ehrenzeichen für den Sieger

Der rührige Leiter des Nachwuchszentrums, Professor Leopold Varga, hat sich entschlossen, gemeinsam mit dem Weltmusikverlag, einer bekannten Schallplattenfirma und einer prominenten Zeitung, einen Wettbewerb in der Herbstsaison ins Leben zu rufen, der alljährlich wiederholt werden soll.

Es geht um den Gewinn des „goldenen Kolibris“ für Sänger, resp. Sängerinnen, sowie um das „goldene Notenblatt“, für Komponisten, zwei von Professor Varga geschaffene Ehrenzeichen, sowie um namhafte Geld- und Warenpreise für die Sieger.

Gedacht ist an zehn Ausscheidungsrunden, wobei jeweils zwölf Komponisten und zwölf Sänger daran teilnehmen sollen. Die aus hervorragenden Experten zusammengesetzte Jury wird die jeweils zwei besten Sänger und Komponisten bestimmen, die dann an dem Endwettbewerb im Großen Konzertsaal teilnehmen werden.

Start 19. 9. im Gewerkschaftshaus, Wien IV. Jeder Komponist kann drei Stücke einreichen, die entsprechend arrangiert von einer namhaften Kapelle gespielt werden. Die Sänger und Sängerinnen werden verpflichtet sein, eine dieser neuen Kompositionen zum Vortrag zu bringen, dürfen aber dann einen zweiten Schlager nach eigener Wahl bringen. Bei der Schlußveranstaltung jedoch müssen die dafür ausgewählten Sänger und Sängerinnen zwei der in die engste Auswahl gelangenden Kompositionen vortragen.

Die Sänger, welche unter den Besten im Endwettbewerb aufscheinen, dürften bestimmt bei den Schallplattenfirmen ihre Chancen wahrnehmen können. Allerdings werden nur jene Sänger und Sängerinnen bei der Konkurrenz Erfolg haben, die eine eigene Note besitzen und die nicht etwa versuchen, landläufige Gesangsstars einfach zu kopieren.

## Neue Talente legen Feuerprobe ab:

### Prof. Vargas Nachwuchszentrum stellt neue Sänger vor

Das österreichische Nachwuchszentrum unter der Leitung des bekannten Gesangspädagogen Professor Varga präsentierte bei seiner letzten Veranstaltung eine Reihe von Debütanten, die zwar vielfach unter großem Lampenfieber litten, teilweise jedoch beachtliche Talentproben ablegten.

Von den Herren gefielen uns am besten der blendend aussiehende Bariton Max Hendrix. Seiner dunklen Stimme liegen Cowboylieder ausgezeichnet. „Jingle Bell Rock“ wurde von ihm flott und voll Schwung gebracht. Eine interessante Stimme, die aufhorchen läßt, besitzt der Bassist Willy Huber. „The End“ wurde von ihm sehr effektiv gesungen. Einen imposanten Bassbariton besitzt der stattliche Werner Dittreich. Seine Stimme ist umfangreich und klingt angenehm. Er errang mit dem „Geisterreiter“ einen stürmischen Erfolg. Ein vorteilhaftes Äußeres und einen überaus kräftigen Bassbariton, der angenehm timbriert ist, nennt Erwin Rica sein eigen. Gab es schon bei „True love“ viel Applaus, so steigerte sich dieser bei „Old man river“ noch wesentlich. Gute Anlage zeigte der Tenor Henry Sikyr, er sang „Sayonara“. Wirklich vielversprechend scheint Bert Collins zu sein, man könnte sogar behaupten, er sei bereits „schallplattenreif“. Dem jungen Bariton liegen Blues besonders gut. Angenehm fiel auch der lyrische Bariton Frank Herold auf, er sang den Erfolgsschlager „Tschau, Tschau, Bambina“ mit viel Gefühl. Auch Danny Rado besitzt einen netten Bariton.

Bei den Damen seien vor allem Michele Artner, eine Sopranistin, und Jone Martinz, eine Altistin, erwähnt. Erstere sang „So ist Paris“. Letztere „Frauen sind schwer zu durchschauen“. Im übrigen ist Jone Martinz bereits bei dem „Liszt-Film“ und beim Fernsehen gelaufen. Die Mezzosopranistin Gerda Rhon besitzt zwar eine sehr schöne Stimme, müßte aber ihr vollkommen unnötiges Lampenfieber bändigen lernen. Verbessert hat sich Tanja

Fleming. Sehr nett die Altistinnen Geschwister Sigal. Vielversprechende Talente scheinen auch Hedy Lehn und das Duo Renate Como und Ly Sand zu sein. Lob verdient auch die 15jährige Christine mit „Mach nicht so traurige Augen“.

Der bekannte Musikpädagoge Paul Antoine präsentierte einen bemerkenswerten Schüler, Wolfgang Schimek. Der junge Pianist spielte bravourös „Auf einem persischen Markt“. Ein weiterer Schüler, Peter Kaste, gefiel nicht minder gut am Akkordeon.

Als Gast sang Claus Cloony „I'll be home“ und errang stürmischen Beifall. Viel Applaus hatten auch das Wiener Studenten Tanzorchester für seine gekonnten Jazzeinlagen und der 17jährige witzige Conferencier Peter Freiberger, der erfreulicherweise noch nicht von der Routine mancher seiner Kollegen angekränkelt ist.

## Raimund-Theater

Unter allen Anzeichen eines gleichen Erfolges wie vor vielen Jahren in der „Scala“ brachte unsere leider einzige Operettenbühne das bewährte musikalische Lustspiel „Warum lügst du Cherie“ (nach Mary Lucy) von Hans Lengsfelder und Siegfried Tisch. Musik von Leonhard K. Märker. Hans Fretzer hat für eine erstklassige Inszenierung gesorgt, die musikalische Leitung lag in den Händen von Erich Krenn, das Bühnenbild verfaßte Ernst Dworschak. In den Hauptrollen sahen wir Dolores Ling, Hilde Längauer, Rolf Erich Arnold, Peter Gerhard, Josef Menschik, Peter Ertel, Eduard Kautzner, Rolf Hobiger, Johannes Hirsch, Heinrich Harrer und Alois Kaindlstorfer.

## Zu Besuch in Europa:



Dr.  
Aladar  
Menzer

Den „Liederbaum“ aus Jerusalem nennt man ihn heute in Palästina. Dr. Aladar Menzers Vorfahren stammen aber aus Mainz und wanderten später nach Jugoslawien aus. Dr. Menzer selbst wurde in Südungarn geboren. Er gehörte als angesehener Anwalt zu den Spitzen der Gesellschaft. Eine reich ausgestattete Villa und ein Auto waren eine Selbstverständlichkeit. Seine heimliche Liebe aber galt immer der Musik und sehr bald begann Dr. Menzer zu komponieren. Die politischen Umwälzungen in Europa zwangen ihn dazu, nach Palästina auszuwandern. Seine Frau teilte das Schicksal jener, die in den Gaskammern von Auschwitz ihr Leben lassen mußten. Innerlich vereinsamt und äußerlich aller Mittel entblößt, zog sich Aladar Menzer ganz zur Musik zurück. Sein kompositorisches Schaffen wächst und umfaßt nicht nur moderne Tanzmusik, sondern vor allem auch Lieder und Folklore. 1953 schreibt Dr. Menzer sein 600. Opus. Wegen seines fruchtbaren Schaffens erhält er bald den Namen „Der Liederbaum von Jerusalem“. Der Rundfunk kann an seinen Arbeiten nicht mehr vorübergehen und als er 1957 sein 1000. Opus schreibt, zeugen verschiedene Ehrungen und Aufführungen, daß sich Dr. Menzer das zweite Mal im Leben durchgesetzt hat. Die USA verleihen ihm einen Künstlerpreis. Neben seinem kompositorischen Schaffen betätigt sich Dr. Aladar Menzer auch mit bestem Erfolg schriftstellerisch.

Die letzten beiden Jahre verbrachte der nunmehr bereits 70jährige viel auf Reisen. Deutschland, Österreich und Ungarn sind die Stationen dieser Reisen. Der österreichische Rundfunk nahm einige seiner Werke an und die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft mit der man ihm entgegenkommt, machen wenigstens ein wenig wieder gut, was das Schicksal ihm bis jetzt abverlangt hat.

*Max Hendrix*



ein vielversprechender lyrischer Bariton

*Erwin Rica*



ein Baßbariton,  
dessen prachtvolle Stimme aufhorchen läßt

*Willy Huber*



ein talentierter Baßbariton

*Werner Ditzrich*



ein Baßbariton mit Zukunft



# INTERNATIONAL-FILM STARTET DIE

## Ein junger Don Juan und drei hübsche Mädchen



Auf diesem Bild lächelt Alain Delon, der Hauptdarsteller des Farbfilms „Mal diese – mal jene“, an der Seite von Mylène Demongeot, die allgemein als die Nachfolgerin Brigitte Bardots bezeichnet wird. Im Film allerdings vergeht Alain Delon sehr oft das Lachen.

### FAST ZU REALISTISCH...

spielten Mylène Demongeot, Pascale Petit, Jacqueline Sassard und Alain Delon die Prügelzene des Kriminallustspiels

### „MAL DIESE – MAL JENE“

in der die drei Mädchen bittere Rache an Julien (Alain Delon) nehmen. Mylène verrenkte sich den Kiefer, Pascale verstauchte sich einen Finger und Jacquelines Kleid wurde buchstäblich zerfetzt. Regisseur Michel Boisrond aber war über seine Darsteller hell begeistert.

amen Verehrer auf die Schliche gekommen. Er will Gisèle gewinnen und gleichzeitig Sabine und Hélène den Hof machen. Der Plan, den die drei Mädchen nun fassen, bringt den spannungsgeladenen Höhepunkt des Films, bis dann schließlich Julien doch den Bund fürs Leben schließen muß. Aber für wen entscheidet er sich?

Der Film läuft ab 31. Juli im Löwen III., Wienzeile V., Maria Theresien VII. und Flieger IX. in Transcontinental (Paul Graetz) Film im Verleih der International.

Paul Anka singt den weltberühmten Schlager  
**DIANA**

mit Chor und Orchester unter der Leitung  
von Don Costa auf COLUMBIA Nr. 5602

Der Farbfilm „Mal diese – mal jene“ ist eine spritzige Kriminalkomödie, wie sie in dieser vollendeten Form nur die Franzosen drehen können. Regisseur Michel Boisrond, der zusammen mit Annette Wademant auch das Drehbuch schrieb, hat hier wiederum einen Film internationaler Spitzenklasse geschaffen. Wir lernten Boisrond bereits durch seinen Film „Die Pariserin“ mit Brigitte Bardot kennen. Die Hauptrollen in „Mal diese – mal jene“ spielen Mylène Demongeot, Pascale Petit, Jacqueline Sassard, Alain Delon und Simone Renant.

Den Hintergrund des Farbfilms „Mal diese – mal jene“ bildet Paris, die Stadt der unbegrenzten Zärtlichkeiten. Alles dreht sich um Julien, einen jungen Don Juan, der von Alain Delon mit viel Geschick dargestellt wird. Der französische Nachwuchsschauspieler erhielt hier seine dritte Filmrolle. Seinem Julien fliegen alle Mädchenherzen zu; er nützt jede ihm gebotene Zuneigung rücksichtslos aus und hat boshafte Schadenfreude daran, wenn er seine „Opfer“ nachher leiden sieht. Drei Freundinnen sind es, die in den Bannkreis von Julien treten: Gisèle ist bereits verheiratet, nur nicht gerade glücklich. (Diese Rolle einer unzufriedenen jungen Frau wurde Pascale Petit anvertraut, die erst kürzlich in einer Blitzkarriere von einer Maniküre zu Frankreichs hoffnungsvollstem Nachwuchsstar avancierte. In dem Farbfilm „Ein Frauenleben“ erscheint sie bereits in einer Hauptrolle neben Maria Schell.) Sabine, eine kapriziöse junge Dame, erlebt mit Julien eine große Enttäuschung, die ihr sehr nahe geht. Sie ist es gewohnt, daß ihr immer alle Männer zu Füßen liegen. (Sabine wird von der reizenden Pariserin Mylène Demongeot dargestellt, die bei uns u. a. durch die Filme „Meine Frau ist zum Schreien“, „Der Sturm bricht los“, mit Curd Jürgens, und „Bonjour Tristesse“ bekannt wurde. Erst 23 Jahre ist Mylène alt, und sie wird heute als gefährliche Konkurrenz für Brigitte Bardot angesehen. Sie ist mit dem Starfotografen Henri Coste verheiratet, dem sie auch ihre Karriere verdankt. Mylène wollte ursprünglich Pianistin werden, doch Coste machte aus ihr ein Fotomodell und Mannequin und brachte sie auch zum Film.)

Und dann gibt es in diesem Film noch die junge Hélène. Sie ist Sabines beste Freundin und besucht eine Klosterschule. Eines Tages kommt sie mit Julien in Verbindung, als er sich in ihrem Pensionat einfindet und vorgibt, ihr Vetter zu sein. (In der Rolle der Hélène erscheint Jacqueline Sassard auf der Leinwand, die bei uns mit ihrem Film „Gwendalina“ bekannt wurde.)

Die drei Freundinnen Gisèle, Sabine und Hélène, die sich nach den mit Julien gemachten schlechten Erfahrungen gegenseitig ihr Herz ausschütten, sind ihrem gemein-



Und das sind die drei Hübschen, die wie Sterne um den jungen Don Juan kreisen: die reizende Pascale Petit, die explosive Mylène Demongeot und die aparte Jacqueline Sassard. Im Augenblick kommen sie dem flatterhaften Julien auf einen seiner Streiche darauf...

# SAISON 1959/60 MIT 2 SCHLAGERN



## Freddy, die Gitarre und das Meer

Der junge Seemann Freddy (Freddy Quinn) und Stefan, ein elfjähriger Bub (Christian Machalet) fühlen sich schicksalverbunden. Beide haben kein Zuhause. Freddy kam, steckbrieflich verfolgt, als blinder Passagier nach Hamburg. Stefan hat heimlich das Kinderheim verlassen und will nach Amerika ausreisen. Der „singende Seemann“ verdient sich in Hamburger Lokalen Geld für die Überfahrt nach Kanada, wo er ein Grundstück geerbt hat. Wenn die Polizei auftaucht, versteckt sich Freddy, denn er wurde in Genua betrunken in eine Schlägerei verwickelt, bei der es einen Toten gab. Auch zwei Mädchen interessieren sich für ihn. Die Kellnerin Susi (Corny Collins), die ebenfalls allein steht, hätte Lust, den Seemann nach Kanada zu begleiten.



Was wäre Freddy ohne seine Gitarre und das Meer... In seinem neuesten Film ist er wieder ganz in seinem Element.



Der singende Seemann Freddy hat in „Freddy, die Gitarre und das Meer“ zwei besonders reizende Partnerinnen: die schwarzhäufige Corny Collins und die blonde Sabina Sesselmann.

Aber Freddy will, solange er verfolgt wird, keinen Menschen an sich binden. Die Journalistin Katja (Sabina Sesselmann), die den „singenden Seemann“ in dem Lokal „Bei Onkel Max“ in St. Pauli kennengelernt hat, möchte Freddy's Stimme ausbilden lassen. Das führt aber zu Komplikationen mit ihrem Verlobten Lothar (Harry Meyen).

Nachdem durch den Matrosen Jan (Peter Carsten), einem Zeugen der Tat, seine Unschuld bewiesen wird, schiffet sich Freddy nach Kanada ein, begleitet von den Wünschen Susis – die Freddy bald folgen soll – und Stefan als blindem Passagier.

Regie dieses Filmes führte Wolfgang Schleif, die Musik ist von Lotar Olias, die Liedertexte schrieb Aldo von Pinelli.

In weiteren Rollen Camilla Spira, Walter Scherau, Vickie Henderson, Ralf Wolter und andere.

Ein Melodie-Film (Weltvertrieb UFA-Filmverleih) im Verleih der International ab 31. Juli im Tabor II., Haydn VI. und Heimat IX.

### DIE GITARRE UND DAS MEER

(Olias - v. Pinelli) Beguine aus dem gleichnamigen Melodie-UFA-Film Freddy, Bert Kämpfert und seine Solisten, POLYDOR Nr. 23 881 A

### DU BRAUCHST DOCH IMMER WIEDER EINEN FREUND

(Olias - v. Pinelli) Foxtrot  
Freddy, Bert Kämpfert und seine Solisten, POLYDOR Nr. 23 881 B

### DAS PUBLIKUM ENTSCIED

Als die erste Schallplatte mit Freddy Quinn mit dem Titel „Heimweh“ herauskam, waren nicht nur die Fachleute und Schallplattenhändler begeistert. Auch das Publikum wurde sofort von Freddy's Gesang und Gitarrespiel mitgerissen. Die Rundfunkstationen erhielten Tausende von Zuschriften mit dem Wunsch, den neuen Schlager recht oft zu senden.

Sieben Monate nach Erscheinen der Platte erhielt Freddy die erste „Goldene Schallplatte“ und zwei Jahre später die zweite „Goldene“ für „Heimweh“ und gleichzeitig die erste „Goldene“ für „Heimatlos“. Bis zu diesem Zeitpunkt waren also zwei Millionen „Heimweh“-Platten und eine Million „Heimatlos“-Platten verkauft worden.

Nach den Berichten der Schallplatten-Industrie sind die neuen Schlager „Die Gitarre und das Meer“ und „Du brauchst doch immer wieder einen Freund“, aus dem Film Freddy, die Gitarre und das Meer“, auf dem besten Wege, ein Sensationserfolg zu werden.



Peter Carsten gehört mit zur Partie um Freddy Quinn, der sich diesmal eines kleinen Waisenknaben (Christian Machalet) annimmt und natürlich gibt es, wie könnte es bei Freddy dem Tausendsassa anders sein, ein Happy End.

GEORG **H A I D** & CO.  
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN  
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

**"Ostroton"** SAMTL. MUSIK-  
INSTRUMENTE  
BESTANDTEILE  
REPARATUREN  
ANTON OSTRIZEK JUN.  
GEIGENBAUMEISTER  
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

## Akkordeonhaus E. Kubasek

Wien XVI, Thaliastraße 66  
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck  
gibt es nur bei Kubasek

Auch Leihinstrumente

## WUKITS

Das **SPEZIALHAUS** für den  
**MUSIKER**

an der Pilgrambrücke

Telephon 57 20 222



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,  
Vibraphone, Pauken u.  
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen  
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,  
Wielandgasse 16 · Tel. 64 13 44**

## Ferdinand Blau

Wien XX,  
Klosterneuburgerstr. 18  
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft  
für den Berufsmusiker

## Josef Stecher

Spezialist für  
Holzblasinstrumente  
und Saxophone

Wien VI,  
Mariahilferstr. 51

3. Hof  
Ruf 43 53 22

## ANTON DEHMAL'S NACHF. MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den  
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen  
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-  
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.  
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solide  
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-  
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-  
musikkapellen

Wien VII, Breitegasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER

## KARL QUELL

Etuils für Musikinstrumente  
Wien 7, Medhitaristengasse 1

*Sie werden als*

## Podium-Leser

*bei diesen Firmen  
besonders aufmerksam  
bedient*

*Maxinucci*

das  
italienische  
Spitzen-  
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

## GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14  
Telefon 2136 über 319, Wiener Nr. 44 92 676



## Musikhaus Gall

Wien I, Babenbergerstr. 1 / Tel. 43 21 81

**Akkordeons** Hohner und ital. Marken  
**Saxophone** Buffet, Dolnet, Kohlert, Keilwerth  
Herrliche Jazzgitarren und alle Musik-  
instrumente



Das  
**Schlagzeug**  
von  
A M E G  
L U I E  
L S N L  
E I E  
K U G  
I N E  
I N D N  
S T H E  
T R E I  
U R T S  
M K A  
E N U F  
E



Achtung! Neue Anschrift  
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70  
Telephon 56 35 04

# Kodavox

€



## Tom Bänder

KODAVOX Standardband  
und das neue extrem dünne  
KODAVOX Langspielband  
welches durch größte Bandlänge und kleinsten  
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.

## Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**

Schallplatten

### DALIDA

EXCLUSIV AUF BARCLAY

63001 AM TAG ALS DER REGEN KAM  
MELODIE AUS ALTER ZEIT  
und noch viele andere Aufnahmen.

<b>VICO TORRIANI</b> Ti Diro' / Komm zu mir	18955
<b>BILLY VAUGHN</b> Aloha Oe / Es kommt ein Tag	20254
<b>KLAUS WUNDERLICH</b> Blue Skies / Two O'Clock Jump	55157
<b>LYS ASSIA</b> Wenn die Sonne scheint in Portugal / Caballero	55158
<b>FLEETWOODS</b> Come Softly To Me / I Care So Much	20239



● Erhältlich in allen Fachgeschäften ●

**THE BERNARD PFEIFFER TRIO**  
Brunswick EPB 10168

Der junge, nach den USA ausgewanderte Franzose war zweifellos eine der Sensationen des letzten Newport Festivals. Der in Epinal geborene Pianist studierte zuerst auf dem Konservatorium in Marseille, dann auf jenem in Paris Musik. Er gewann zahlreiche Preise und es war nur eine Frage der Zeit, bis ihm der Durchbruch in einer Richtung gelingen würde. Er wählte den Jazz — und trotzdem er bereits in Frankreich einen guten Namen hatte, ging er in die USA. Sein Spiel weist irgendwie Einflüsse von Art Tatum und Bud Powell auf und er zieht die ganze Musikgeschichte von Bach bis Powell darin mit ein. Die Technik des Swing ist ihm nicht fremd, obgleich sie ein wenig gekonnt wirkt. Aber das hat man auch André Previn und Tatum nachgesagt. Auf dieser Brunswick EP demonstriert Bernard Pfeiffer in seinem Prelude, Fuge und Trio von „Lullaby Of Birdland“ seine großartige Technik und sein Improvisationsvermögen in auffälliger Weise. Auch ein selbst komponierter Blues für Django Reinhardt ist auf der Rückseite. Diese Platte müßte jeden Jazzfreund ansprechen.

**NAT „KING“ COLE**  
Capitol T 337

Das ist wieder eine Langspielplatte, die nirgendwo fehlen dürfte: Nat „King“ Cole, dessen heisere Stimme mit weltbekannten Songs auf Millionen Schallplatten vervielfältigt wurde, der mit 18 Jahren schon mit seiner Drei-Mann-Band in den ersten Clubs von New York und Chicago die Attraktion war, der in USA wegen seiner Erfolge scherzhaft der „größte Schlagverkäufer“ genannt wird, bringt hier seine besten Songs in der Capitol-Serie „Unforgettable“, wie „Lost April“ von De Lange-Newman-Spencer, „Haji Baba“ von Tiomkin-Washington, „Too young“ von Lippman-Dee, oder wie „Mona Lisa“ von Livingston-Evans, „Pretend“ von Douglas-Parman-Lavere. Daß Nat „King“ Cole zu den Interpreten gehört, die jeder jederzeit gern hört, ist heute wohl eine Selbstverständlichkeit — er ist ein Begriff für die Musikwelt.

**PAUL ANKA**  
Thats Love - All Of A Sudden  
Columbia C 21108

Hier ist der neueste Paul-Anka-Hit. Dieser Gastwirtssohn aus dem kanadischen Städtchen Ottawa, der heute mit knapp 20 Jahren bereits

zwei Millionen D-Mark im Jahr verdient, der zwei Musikverlage, zwei Häuser und eine Fernsehstation besitzt und mit 9 Millionen „Diana“-Platten überhaupt einen Rekord hält, ist wirklich ein Wunderkind. Seine Karriere ist allein wie ein Märchen, aber eines, das nur eben bei derartigen Talenten wahr wird. Manchmal merkt man schon, daß ihm Frankie Laine sehr viel geflüstert hat, wie mans macht, aber die Tatsache bleibt doch bestehen, daß der Junge eines der größten kompositorischen Talente ist, die es — zumindest in dieser Altersgruppe — je gegeben hat. Um seine Zukunft braucht er jedenfalls nicht besorgt zu sein. Auch seine neueste Nummer „Thats Love“ ist außerordentlich. Kein Zweifel, daß sie auch in unseren gemäßigten Zonen ein voller Erfolg wird.

**TED HEROLD**  
Ich bin ein Mann - Carolin  
Polydor 24 027

Polydors neue Geheimwaffe um die deutsche Elvis-Presley-Nachfolge ist in stetem Vormarsch begriffen. Dieser fische junge Mann, namens Ted Herold, hat genau das Stimmtimbre, auf das es heute ankommt und bei dessen Gesang die „Boys und Girls von heute“ in Ekstase geraten. Wesentlich zum Erfolg dieser Platte tragen beide Titel bei, von denen wenigstens einer inländischen Ursprungs ist. Er stammt von Werner Scharfenberger und das sagt schon, daß er gut ist.

**FREDDY**  
Die Gitarre und das Meer  
Du brauchst immer wieder einen Freund  
Die Nacht vergeht so schnell  
La Paloma Cha-Cha-Cha  
Polydor 20 482 EPH

Freddy geht mit Riesenschritten einer neuen „Goldenen“ entgegen. Es ist „Die Gitarre und das Meer“. Von dieser Nummer ausgehend hat Polydor eine 45er Langspielplatte zusammengestellt, die weitere drei ausgezeichnete Titel bringt. Zwei sind aus dem Film „Die Gitarre und das Meer“, stammen ebenfalls von Lotar Olias und der dritte eine ebenfalls von Olias bearbeitete Neufassung des alten Yradiert-Liedes „La Paloma“ als Cha-Cha-Cha. Übrigens recht reizvoll und durchaus hörensenswert. Es würde uns nicht wundern, wenn diese EP eine der wenigen Platten ist, die eine unbedingte Verkaufsspitze erreichen.

**LYS ASSIA**  
Wenn die Sonne scheint in Portugal - Caballero  
Telefunken U 55 156

Die unzähligen Verehrer von Lys Assia werden sich über diese Platte zweifellos sehr freuen, denn ihr Liebling singt mit „Wenn die Sonne scheint in Portugal“ nicht nur eine sehr melodische, sondern auch eine etwas heiße Nummer. Die Stimme der Sängerin ist hier etwas härter, was ihr keinesfalls zum Nachteil gereicht. „Caballero“ ist ein sehr gut gelungener technischer Scherz. Lys Assia singt zweifach, nämlich mit einem unterlegten Band, die Begleitstimme.

**LOUIS ARMSTRONG UND GABRIELE**  
Onkel Satchmos Lullaby - Glocken der Nacht  
Polydor 24 034

Aus dem Gloria-Film „La Paloma“ liegen jetzt schon die Plattenaufnahmen vor, obwohl der Film erst zum Herbst seine Uraufführung erleben wird. Erwin Halletz schrieb die Musik dazu. Was soll man viel sagen. Das sind Haupttreffer. Die raffinierte Zusammenstellung aller jener Elemente, die man heute gerne hört, ist eben nur einem so versierten Komponisten wie es Erwin Halletz ist, zuzutrauen. Schwer zu sagen, welche Nummer stärker werden wird. Wir tippen auf Onkel Satchmos Lullaby, das natürlich durch die prächtige Mitwirkung von Satchmo Armstrong ein ganz besonderes Gepräge bekommt. Der sechzigjährige König des Jazz mit dem 12jährigen Teenager, das gibt ein sensationelles Duett. Prognose: äußerst hitverdächtig.

**ORCHESTER KURT EDELHAGEN**  
El Millionaria - A String Of Trumpets  
Polydor 24 029

Bereits vier Wochen, nachdem die Original-Aufnahme von Perez Prado erschienen ist, bringt nun Polydor die Version Kurt Edelhagens heraus. Da ist nichts nachgespielt oder kopiert, das ist im Arrangement eine völlig neue Nummer. Unverkennbar Big-Band, während Perez Prado ja oft mit zwei, drei Instrumenten auskommt. Aber überall die starke Hand des Jazz-Professors Edelhagen erkennbar. Auch die „Trompetenreihe“, die manchmal tatsächlich an eine Streichergruppe erinnert, ist sehr interessant und bringt vor allem wieder einmal zur Kenntnis, daß Edelhagen noch immer die Big-Band Nummer Eins ist. Sicherlich ein großer Erfolg.

**AKKORDEONS, GITAREN  
Musikinstrumente  
und  
Schallplatten  
AUS ALLER WELT**

Bei

**GUTZER AM GRABEN**

WIEN

**FRED BUSCAGLIONE**

Love in Portofino - Non partir

Cetra Spc 0402

Ein kommender Hit „Love in Portofino“, erst recht, wenn auch der dazu noch im Werden befindliche deutsche Text gut werden sollte. In zwei bis drei Monaten werden diese Melodie die Spatzen von den Dächern pfeifen. „Love in Portofino“ von Chiosso-Buscaglione und „Non partir“, Rock-Blues, von Bracchi und d'Anzi. Fred Buscaglione singt (und spricht) zu ausgezeichnet abgestimmten Band, den „Asteronovas“.

**ANGELE DURAND - CAMILLO -  
DIE NIELSEN BROTHERS**

Im Nachtlokal zum Silbermond - Alle Wege führen nach Haus - Paramaribo - Bosphorus Blues Electrola (His Masters Voice) E 41 089 Carl Niessen schrieb eine überraschend heiße und doch irgendwie sehr eingängige Musik für den soeben angelaufenen Film der Rex-Schönbrunn-Film „Im Nachtlokal zum Silbermond“. Dort wimmelt es von zwielichtigen Figuren, leichtgeschürzten Mädchen. Diese Atmosphäre gibt die Musik sehr treffend wieder und Berlipps Studio Band, die sich zweifellos aus renommierten und sicheren Musikern zusammensetzen muß, spielt die Nummern großartig. Auch die Gesanginterpretationen machen ihre Sache sehr gut, vor allem haben die Nielsen-Brothers wieder eine sehr zum Hit neigende Nummer: „Alle Wege führen nach Haus“, die sie in gewohnter Präzision vortragen. Angele Durand singt die Rock-Ballade „Im Nachtlokal zum Silbermond“ und Camillo Felgen beweist mit kräftiger Stim-

me des Indios Liebesplage. Eine vielversprechende Platte.

**CONNY, WILL BRANDES, ANGELE DURAND**

Die Boys and Girls von heute

Holiday in Honolulu

Ob 15, ob 16, ob 17 Jahre alt

Wenn die Sonne in das Meer versinkt

Electrola (His Masters Voice) E 41 065

Wieder ist Carl Niessen der Komponist und wieder hat Peter Ström (wie auch zum „Nachtlokal zum Silbermond“) die maßgerechten Texte geschrieben. Die Musiknummern sind inzwischen richtige Hits geworden. Zweifellos haben die beliebten Interpreten da mitgeholfen, aber ohne den guten musikalischen Einfällen, wie sie Niessen hatte, hätte auch eine Conny und der erstaunlich sicher gewordene Will Brandes nicht so viel nützen können. Berlipps Studio Band ist inzwischen ein Begriff für musikalische Güte geworden. Es wäre an der Zeit, diese Band mit einer eigenen Nummer groß herauszustellen.

**LOU VAN BURG**

Molto amore - O sole mio

Electrola (His Masters Voice) E 21 155

Der große Erfolg, den Lou van Burg mit seiner Unterhaltungssendung im österreichischen Fernsehen „Jede Sekunde ein Schilling“ hat, rückt ihn auch als Schallplattenstar wieder mehr in den Blickpunkt. Electrola legt nun zwei neue Aufnahmen Lou van Burgs vor. Der holländisch-französische Akzent macht aus den beiden Nummern recht reizvolle Unterhaltung. Uns gefällt die italienische Tarantella „Molto amore“, die man auch im Rundfunk zu hören bekommt, viel besser als das alte „Sole mio“ als Cha-Cha.

**TOMMY SANDS**

Bigger Than Texas - The Worryin' Kind

Capitol F 4082

Der sympathische amerikanische Sänger Tommy Sands ist mit Pat Boone (dieser ja nicht zum erstenmal) unter die Filmstars gegangen und sie haben bei der Centfor einen netten Unterhaltungsfilm „Mardi Gras“ gedreht, der bei uns nicht sehr viel sagenden Titel „Blaue Nächte“ bekam. Der Film enthält viel Musik für junge Leute. Eine Nummer daraus brachte Capitol soeben mit Tommy Sands heraus. Wer also ein Anhänger dieses netten Burschen ist, der möge sich an die Platte halten.

**ORCHESTER THEO FERSTL**

Fare Well - Marsch Nr. 1

Amadeo 21156

Zur Abwechslung und allgemeinen Erholung mal eine Orchesterplatte. Das Wiener Orchester Theo Ferstl (der nebenbei selbst einer der besten Trompeter Österreichs ist) stellt in dem Blues „Fare Well“ den Trompeter Robert Demmer solistisch heraus. Strahlend leuchtende Trompete a la - Theo Ferstl. Womit natürlich nichts gesagt sein soll. Höchstens Gutes. Auf der Rückseite der „Marsch Nr. 1“ von Fred Coster.

**NILS ASTOR**

Wie vom Winde verweht - Sage mir nie

Ariola 55558

Im Zuge der „Smoke gets in your eyes“-Renaissance gibt auch Ariola ihren Beitrag in Form der geglückten deutschen Übertragung von Lorraine Hillmann. Der Sänger Nils Astor dürfte schwedischer oder dänischer Nationalität sein und hat einen sehr offenen, tragenden Tenor, mit einem möglicherweise bewußt langwelligen Tremolo. Im ganzen eine Stimme, die sich aus der Fülle der „Stotterakrobaten“ sehr gut abhebt und wahrscheinlich allgemein gefallen dürfte. Guter musikalischer Background durch das Orchester Heinz Neubrand.

**PETER WEGEN**

Jeder Tag geht zu Ende - Laß mich nicht warten

Ariola 55541

Ja, das ist ein sehr schweres Unterfangen. Man hat ganz unwillkürlich die grandiose Interpretation dieser phantastisch guten Nummer (die übrigens allen Voraussagen der Fachleute zum Trotz doch ein Bestseller geworden ist) durch Earl Grant in den Ohren und da versucht nun ein junger unbekannter Sänger diese Nummer nachzusingen. Ehrlich gesagt, er macht seine Sache sehr gut. Man hat jederzeit - was hier sehr wichtig ist - das Empfinden, daß das Lied empfunden wird. Gut gemacht, auch von der Stimme her. Die Nummer „Laß mich nicht warten“ auf der Rückseite ist Eigenbau und recht interessant.

**BARBEL EVERS**

Nur du, du, du allein - Meine Hochzeitsschuh'

Ariola 55544

Wieder der gleiche Fall wie eben bei Peter Wegen. Nur hier hat es die junge unbekannte Barbel Evers noch viel schwerer, denn noch steht Alice Babs mit ihrer deutschen Version von „To Know Him Is To Love Him“ in der Spitzengruppe der deutschen Hitparade. Nach welcher Richtung Barbel sich entwickeln wird, laßt sich noch nicht sagen, denn auf der Rück-

seite macht sie ein wenig auf die Teenager-Masche. Also abwarten, was die nächsten Aufnahmen bringen werden.

**EVA MAY UND DIETER HECK**

Wie schön wird das sein - Bummel-Fox

Ariola 55550

Das ist eine sehr vergnügliche Platte, nicht eigentlich im augenblicklich en vogue befindlichen Teenagerstil, sondern weicher und romantischer. Das Duo Eva May und Dieter Heck singt sehr sympathisch. Beide Nummern sind - erfreulicherweise von deutschen Autoren und Komponisten, es geht also auch ohne die Amerikaner - gleich gut, haben viel Swing, nette Texte und eignen sich sehr gut zum Tanzen.

**TOMMY DORSEY'S BEST**

Boogie Woogie - Opus One - Marie - I'm Getting Sentimental Over You

Manhattan 66150 C

Der 1905 geborene Tommy Dorsey war zweifellos einer der größten Posaunisten, die es je gegeben hat. Als der kaum 45jährige 1950 starb, stand er zusammen mit seinem Bruder Jimmy im Zenith eines unwahrscheinlichen Ruhmes. Von 1928 bis 1955 führte er das berühmte Dorsey Brothers Orchestra, aber auch in der großen Swing-Era danach spielten die bedeutendsten Jazzmusiker Amerikas in seiner Band, darunter Max Kaminsky, Bud Freeman, PeeWee Erwin, Buddy Rich, Ziggy Elman, Charlie Shavers, Buddy de Franco, Louis Bellson, uva. Tommys größter Schallplattenerfolg war sein „Boogie Woogie“ mit über vier Millionen Exemplaren. Aber auch die Nummern „Marie“ von Irving Berlin, „Opus One“ und „I'm getting sentimental over you“. Ariola bringt auf dieser EP noch einmal Tommy Dorseys größte Erfolge, und zwar mit dem „The All Star Alumni Orchestra“ unter der Leitung von Bobby Bryne. Zweifellos ist es gelungen, hier ein All-Star Orchester zusammenzustellen, das dem von Tommy Dorsey ähnlich ist. Schließlich sind da ein paar große Namen dabei wie Charlie Shavers, Andrew Russo, Charles Margolis und PeeWee Erwin. Wer also großartige Tanzmusik hören will, sollte an dieser Platte nicht vorbeigehen.

**VICO TORRIANI**

Ti diro' - Komm' zu mir, wenn du einsam bist

Decca 18955

Vico ist ohne Zweifel genau so ein Phänomen, wie sein ganz anders gearteter Kollege Elvis. Auch er steht seit Jahren unverändert in der Gunst des Publikums. Bei Elvis ist die Frage nach dem Warum ungeklärt. Vico Torriani hingegen ist unablässig bemüht, seine Interpretation den Wünschen seines Publikums anzupassen. Und daß er gut damit fährt, beweist die Tatsache, daß er fast jeden Monat einen Bestseller hat. Diesmal dürften es sogar zwei sein, denn sowohl das harte „Ti diro'“ als auch das bezaubernd melodiose „Komm' zu mir“ (eine von Ralph Maria Siegel überaus glückliche deutsche Fassung des berühmten amerikanischen Hits „Love Letters In The Sand“) sind schon unter den derzeit meistgespielten und meistgekauften Platten. Ohne Zweifel ein großer Erfolg.



Schallplatten aller Art

finden Sie in reichster Auswahl im

Schallplattenspezialgeschäft

**Salon Melodia**

Wien VII,

Mariahilferstraße 88a (Zitahof)

Tel. 44 69 90



**LANGSPIELPLATTEN  
SPEZIALHAUS**

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien

Konzerte

Kammermusik

Solisten

Opern, Operetten

Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“-  
Langspielplatten-Katalog

# DREI TREFFER...

## Ein kleiner Hund... - Heut' ist ein Tag...

mit Walter Giller, Originalaufnahme aus dem Film „Liebe auf krummen Beinen“, Nr. 35540

## Tiger-Rag - When The Saints Go Marchin' In

Nr. 35302

## Baby komm tanz mit mir

Gaby und Tobby, Nr. 35467

Firma „**ARIOLA**“-Schallplatten

Wien II, Lilienbrunnegasse 2-4

Neue Telephonnummer 35 33 06'

... immer wieder auf *Ariola*

### DIE FLEETWOODS

Come Softly To Me - I Care So Much

London 20259

Die Nummer „Come Softly To Me“ hält sich seit Wochen in der englischen Hit-Parade der größten Musikzeitschrift der Welt „Melody Maker“ unter den zwanzig populärsten Aufnahmen. Dabei ist diese Nummer kein landläufiger Schlager und die ausgezeichnete Vocal-Gruppe „Fleetwoods“ haben sich die Interpretation keinesfalls leicht gemacht. Es ist also eine eigenartige Sache, die man sich erst ein paarmal in Ruhe anhören muß, um ihren ganzen Zauber zu erfassen. Dann aber wirkt das „Komm ganz sanft zu mir...“ Obigens steht die Nummer auch in den Music-Boxes in England unter den ersten zehn. „I Care So Much“ ist ähnlich geartet.

### BILLY VAUGHN

Aloha Oe - Es kommt ein Tag

London 20 254

Auch Billy Vaughn's Sopransaxophon hat derart viele Anhänger, daß jede neue Platte sofort mit einer erheblichen Verkaufsziffer rechnen darf, auch wenn wie hier keine neuen Nummern kreiert werden. „Aloha Oe“ ist ein Evergreen, den man aber in dieser Fassung gerne wieder hört und „Es kommt ein Tag“ (Your Cheatin' Hart) ist wohl jüngeren Datums, ist aber durch Frankie Laine berühmt geworden und seither eigentlich nie ganz verschwunden. Über das Orchester Billy Vaughn und seinen „Sound“ braucht nichts mehr gesagt zu werden. Beide sind bekannt und beliebt.

### KLAUS WUNDERLICH

Blue Skies - Two O'Clock Jump

Telefunken U 55157

Es macht ausgesprochenes Vergnügen, das Hammondorgel-Phänomen Klaus Wunderlich wieder zu hören. Dieser noch erstaunlich junge Virtuose zeigt eine derartige Verbundenheit mit seinem Instrument als hätte er es schon zwanzig Jahre lang gespielt. Wir haben jedenfalls kaum jemals etwas derartiges gehört. Klaus Wunderlich demonstriert auch hier wieder die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten bzw. Klangfarben und Mischeffekte, die dieses weltbekannte Instrument gestattet.



and  
his  
quintet  
ART  
VAN  
DAMME

**ART VAN DAMME**, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

## EXCELSIOR

das weltbekannte Qualitätsakkordeon amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künstler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Vetr. **E. KRATOCHWIL** WIEN, II,  
Taborstr. 52B, T. 551399

TRADEMARK REGISTERED

**SCOTCH**

**MAGNET-TONBAND**  
8 verschiedene Typen

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel,  
sonst Bezugsquellennachweis durch die

Generalvertretung  
Abt. SCOTCH **OTTO WINDS**

Wien XVIII, Antonigasse 16, Telefon 45 76 21

# PODIUM-Kundendienst

(Bitte sofort einsenden)

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahms-alle 39.

Agentur! Elisabeth von Trostorff-Brambach, Köln-Höhenhaus, Hadwigastr. 7, Fernruf 62892, sucht laufend Tanzattraktionen, Solo-Tänzerinnen, Duos, Trios, Balletts und Sängerinnen. Erbitte ab sofort Offerten von nur erstklassigen Darbietungen.

Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Fernsehen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, - bei Schmidt.

Nur gute Texte vertont: Robert Fried, Saarbrücken 6, Saargemünder Straße 229. Bitte Rückporto beilegen.

Suche laufend gute Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hof/Saale, Unteres Tor 6. Bekannt durch: „Musik brauch ich am Morgen“ (Sender Nürnberg, Sender Köln), „Jodel-Dixie“ (Amadeo-Schallplatte) und weiteren Funkaufnahmen.

Sängerin (kleine Stimme), die es aber versteht, die Gäste durch lustige Vortragsweise zu unterhalten, und seit 6 Jahren täglich im Café Glattau XVI, Ottakringer Straße 104 singt, wird demnächst frei. Auf Wunsch mit Pianistin. Zuschriften oder Anruf erbeten: Wien XVI, Wichtelgasse 5, Tür 6, Telefon 66 105 54.

Belichtungen vom fertigen Notentransparent schnell und preiswert von: Robert Fried, Saarbrücken 6, Saargemünder Straße 229.

Textdichter mit phonetischer Grundlage, Textierung von Melodiestimmen, sucht in Erweiterung seines Kreises Zusammenarbeit mit erfolgreichen Autoren. Edi Laguna, Mülheim-Ruhr, Auerstr. 39.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blitterdorfplatz 27, Tel. 54291.

Direktoren! Agenten!  
Otto Englisch mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungssorchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster - dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggershaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erbeten (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto Englisch, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Notenschreibmaschine wegen Berufsaufgabe zu verkaufen. Anfragen an Red. Int. PODIUM unter 100, München 25, Giselastraße 7/II.

Moderner Arrangeur (Bayer. Rundf. Telefunken-Schallplatte) übernimmt noch Aufträge für jede Besetzung, auch für Musikverlage. Franz Lang, Garmisch-Patenkirchen, Ludwigsstraße 39.

Der Kapellenleiter Ernst Kaps, Ingolstadt/Obb., Nürnberger Str. 53, bittet Musikverlage um Übersendung neuer Schlagermusik.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachdittgall-Straße 26.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbegleitung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiigitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 38/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbeten.

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinterpret, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freixemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Martens, Martenerstr. 309 a.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Moderner Alleinunterhalter, Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 15, Schradolphstraße 24.

OSKAR BECKER, der prominente Alleinunterhalter, seit 1. Dezember im Rec. Leimbachs-Weindorf, Düsseldorf. In den ersten Tagen Vertragsverlängerung bis auf weiteres. Anschrift: Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7.

USA-Schallplattenproduzenten und Musikverlage (ASCAP und BMI-Mitglieder) suchen neue, gute Musik. Anfragen: „Hits round the world“ Wien 56, P. O. Box 42.

Henry Walden, der intern. Alleinunterhalter (4 Sprachen) und Klavierhumorist, noch Gastspielen in Schweden, Holland und der Schweiz jetzt der Publikumserfolg im Hotel „Gräfenburg“, Traben-Trarbach, Mosel. Ständige Anschrift: Düsseldorf 1, Lessingstraße 2.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner erwirbt schnell und sauber originelle Schallplattenhüllen, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge laufend erbeten: Günter Schütte, Bremen 1, Düsternstr. 40.

Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing über München, kauft stets Musikbücher, Musikmanuskripte und klassische Noten.

Rheinischer Texter bittet um Textanforderungen speziell für Karnevalslieder, Satiren usw. Heinz Schneefeld, Bad Godesberg, Burgstr. 38.

ACHTUNG Artisten und Musiker. Das „Indra“-Cabarets in Hamburg 4, Große Freiheit 39, sucht laufend gute Kostüme und Schönheitstänzerinnen, sowie vielseitige andere artistische Darbietungen. Außerdem erstkl. Trios oder Quartetts, die fleißig und vielseitig arbeiten und firm in Tanzmusik und Kabarettbegleitung sind und Wert auf gutes Betriebsklima legen. 2-Monatsverträge werden Künstlern und Kapellen garantiert, veill. 4 Monate. Bitte senden Sie noch heute Ihre Offerte mit genauer Beschreibung der Arbeit, Bilder mit Rückporto, Besetzung, Alter und Referenzen an obige Anschrift.

## starr TONBANDGERÄTE

IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, das 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

Wiener Künstlerduo mit Orchesterklangfarben (Sechs Jahre Deutschland), Erfolgsgarantie, da Humor und Herz! Angebote erster Häuser (ab 1. Oktober) schon jetzt erbeten an: Toni Jech, Weißes Röfl, Oberstdorf, Allgäu.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schaulagen), Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen). Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

Reiny Roland, Komponist und Arrangeur., Frankfurt am Main, Kronberger Str. 7 Tel. 72 35 51.

FRED RABOLD-COMBO, bekannt vom Sender AFN, z. Zt. in der „Kakadu-Bar“, Karlsruhe, erbitte Angebote für Saison 1959 von nur erstklassigen Etablissements. See bevorzugt. F. Rabold, Mürsch b. Karlsruhe, Sonnenstraße 13

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirklich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osnabrück, Bomblatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor), „Das Gold der Prärie“ (Heliodor), „Trompeten-Benny“ (Decca) und weiteren Schallplattenaufnahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und Karnevalschlagern wie „Ich tu dir nichts zuleide“, „Hincin ins Vergnügen“, „Pinke müßte man haben“ u. a.



U - KONZERTMUSIK  
WERBEKARTEI LINDEMANN  
BERLIN - FRIEDENAU  
WIESBADENER STR. 85  
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZG.

Ernst Rüdiger (Trio-Quartett), das elegante Ensemble für Kabarett, Bar, Tanz, Unterhaltung. Vielseitige instrumentale Besetzung. Ab Mai bis Juli 1959 Metropol-Pallast Kabarett Stuttgart. August 1959 Café Marquardt, Stuttgart. Ab Sept. 1959 im 4. Re-Engagement Metropol-Pallast Kabarett Stuttgart. Perm. Anschrift: Nürnberg, Kesslerpl. 17, Tel. 55017.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbitte laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstraße 132, Tel. 84 99 71.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

# HELMUT GRESSER

Vermittler der Deutschen KAPELLEN-Agentur

Im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Hannover, Kestnerstraße 17, Tel. 23565

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

Fachvermittlung für Nordbaden beim Arbeitsamt Heidelberg. Zugelassen für Special Service. Vermittlung von Musikern und geschlossenen Kapellen aller Sparten. Laufend interessiert an Angeboten für deutsche Häuser und amerik. Clubs. Anfragen erbeten an Kapellmeister Gerh. Luther.

Welcher Komponist interessiert sich für meine Schlagertexte? Angebote erbeten an: Georg Roos, Frankfurt a. Main, Hansteinstraße 1.

Bekannter Textdichter und Autor übernimmt noch Aufträge für Komponisten, Funk und Film. Angebote auch aus dem Ausland sehr angenehm. Zuschriften erbeten: M. del Moniko über Manfred Biedermann-Musikverlage, Königshofen, Baden.

SCHALLPLATTENHERSTELLER für interessante gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit schweizerischem Musiknotenverlag gesucht. Anfragen an Postfach 156 Zürich 36 (Schweiz).

Texte, die zum Erfolg führen! Von Erich Hagenstein, Berlin-Charlottenburg, Holtzendorfstr. 16.

JUNGER KOMPONIST sucht Textautor für Tanzmusik. Ausgefeilte Titel mit Rückporto an Toni Pecher, Augsburg, Oblatterwallstraße 12.

Achtung! Komponisten, Textdichter! Wirklich gute Kompositionen werden von uns verlegt! Bitte Bedingungen einholen und Rückporto beilegen. Perkeo Musikverlag, Heidelberg-Rohrbach, Weingasse 24.

Suche laufend Engagements, eventl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sonderklasse und der Sängerin Karin Adrian erbittet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Angeb. an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

Das beliebte Duo „Die 2 lachenden Sterne“ (Piano, Akk., Git., Hawaiigit., Baß, Ten-Sax, Eigene Mikro-Anlage) für 2-Timmung-Tanz-Parodie, sucht sich zu verändern. Womöglich Heurigenlokal. (Derzeit im Engagement: Café Corso, Wien III.) Zuschriften an: Franz Schneider, Wien III, Erdbergstraße 95/111.

Das ERWIN-VOSS-TRIO, Interpreten moderner internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Darvas, Budapest, Baß, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre und erstklass. Refraingesang in deutsch, englisch, italienisch. Erwin Voss, Köln, Accordeonsolist, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika nach Jahresvertrag in Astoria-Salzburg nun ab 1. Mai 5 Monate Grandhotel Axelmannstein Bad Reichenhall. Angebote nur erster Häuser höflichst erbeten ab Oktober bzw. November 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingstr. 11.

Mahero-Combo zur Zeit in Leipzig tätig. Bes.: Piano (Akk.), Baß, Sax., Git., Drums, mehrstimmiger und Solo-Gesang, alles junge Musiker, mit modernstem Repertoire, erbittet Angebot. Hr. Rinner bei Damerow, Lörsch/Bd., Brambacherstr. 68a.

Hans Auer-Berthold, der bekannte internationale Alleinunterhalter, Arrangeur (Allroundpianist) Akk., Gesang (4 Sprachen), Mikrofonanlage, pausenlos seit 1949 in ersten Häusern der Schweiz, Deutschlands usw. tätig. Derzeit in Engelberg (Schweiz), Hotel Hoheneck mit bestem Erfolg. Frei ab Sept. 1959. Angebote erwünscht an H. Auer-Berthold, Engelberg, postlagernd.

Gesucht ganz erstklassiger, sehr moderner junger Baßist (Schlagersänger). Nebeninstrument sehr erwünscht, sehr gute Gage und Bedingungen. Angebote mit Foto an: Orchestre Internationale, Heinz Grimm, Frankfurt am Main, Jahnstraße 19 bei Mohr.

Alleinunterhalter und „singender Kellermeister“ Piano m. Akk., Mikrofon-Anlage, bester Gesang, rhein. und Wiener Stimmung, beste Referenzen, erbittet Angebot guter Häuser. Perm. Adresse: Fritz Jost, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 34, Telefon 25049.

Textdichter sucht Anschluss an Kollegen, Komponisten und Musikverlage zwecks gemeinsamer Zusammenarbeit. Schreiben Sie an: Karl Hagenmüller, Wertheim am Main 2, Haslocher Weg 39.

MUSIKTHEORIE Fernunterricht in allen Fächern (auch Jazzharmonik u. Symbol) nach lang bewährter einmal. Methode. Prospekt und ausführl. Auskunft gegen Briefporto: Musikstudio E. C. Frohloff, Augsburg 13.

## ● Unsere Erfolgsartikel

modern — zuverlässig — vielseitig  
für SIE und IHN

Prospekte PO 2 ausführlich und gratis  
REGINA-VERSAND, Stuttgart, Fach 856

Versierter Korrepitor für Jazz, Schlager, Chanson. Bandapparat für Aufnahmen, zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee 29/1.

Komponisten-Texter: Wir fördern eure Werke. Bedingungen anfordern (Rückporto). MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7153.

Gsucht Pianist (Akkordeon) modern, firm in Unterhaltungs-, Tanz- und Barmusik. Für Bar-Trio. Viel auswendig, verträglicher Kollege. (Raum Westf.) Angebote an: Kapelln. Charly Sawicki, Hann.-Münden, Wildemannschlucht 3.

KAPELLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie schon meine Titel in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Exemplare an. Bin auch jederzeit an Textierung guter Kompositionen interessiert. HEINZ ROMEISEN, Textautor, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 36.

Alt-Saxophonist (mit Clar.) Amateur mit Orchester-routine für erstklassiges Tanzorchester gesucht. Unter „Junge Kraft, Nebeninstrument Violine bevorzugt“ an den Verlag, Wien VII, Lindengasse 45.

Wolfgang Zickermann und seine Solisten, die orchestrale arbeitende Kleinbesetzung, Mehrstimmiger Refrain Gesang (Deutsch-Englisch-Italienisch), Kabarettbegleitung, Bühnenschaub, modernste einheitliche Bühnenkleidung. Bitte Spezialofferte anfordern. Perm. Adresse: Berlin-Neukölln, Pannierstraße 5.

Musikverlag sucht laufend originelle Werke für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Klaviermanuskripte mit Rückporto an: LYRA-TON-VERLAG, LIENZ, Osttirol, Postfach 101.

Erstklassiger Pianist, 25 Jahre, in allen Sparten versiert, früher bei Horst Winter, Elite, Columbia und eigenem Orchester, Komponist, Arrangeur usw. sucht Anschluss an nur gutes Orchester oder Combo (auch für Bartrio) womöglich in Wien. Zuschriften erbeten an: Walter Zeiner-Martens, Wien 2, Scherzergasse 1/2.

Achtung Texter! Die INTER-TON-MUSIC, Wien, übernimmt erstklassige Schlagertexte (keine Gedichte) zur Vertonung und Inverlagnahme. Bedingungen p. A. St. Pölten, Postfach 109, anfordern.

Junger Pianist gesucht. Angebote von blattsicheren und chorustesten Musikern, eventuell mit Nebeninstrument unter „Verträglicher Kollege“ an den Verlag. Bei Gefallen Jahresvertrag. Angebote mit Bild, Alter sowie Gagenansprüche.

LICHTPAUSEN vom Notentransparent für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 23003.

Achtung, wertvolles Freiexemplar von bleibendem Wert. „Rumänien“, nach orig. Volksweisen von Bela Andra. SO-Ausgabe bitte anfordern bei Waltraud Kittel, Bochum, Bahnstr. 7.

HANS-WERNER KLEVE, Das Berliner Tanz- u. Unterhaltungsortchester ab 8 Herren Stammbesetzung, erbittet Angebote. Sekretariat: Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.

Junge Nachwuchskünstlerin, gute Sängerin und Tänzerin, sucht Engagement in Norddeutschland. Kabarett- und Operettenangebote erwünscht. Angebote unter „Sphinx 72“ an Bez. Dir. Harald Götsche, Hamburg 13, Grindelhof 45.

Erstkl. Bassist, frei, routin. in schwerer Konzerte- und moderner Musik, wünscht Engagement in Trio bis Quintett. Sehr gute Referenzen. Angeb. an Intern. Podium, München, Giselstr. 7, unter Nr. 325.

## Unser Kundendienst steht jedem Abonnenten gratis offen

Wir bitten unsere Kunden, im Interesse der möglichen Aktualität dieser Einrichtung uns bei jedem Einschaltungswunsch bekanntzugeben, wie oft bzw. wie lange die betreffende Einschaltung erscheinen soll.

GESUCHT unter anderem fortlaufend monatlich moderne in- u. ausländische Spitzen-Tanz-Orchester kommerzieller Art ab 9 bis 14 Herren (mit und ohne Sängerin) sowie Schau-Orchester für attraktive Unterhaltung in gleicher Formation. Tanzkapellen (kommerziell) mit und ohne Schau, 6 bis 8 Herren (mit und ohne Sängerin). Unterhaltungs- und Tanzkapellen bis zu 10 oder 11 Herren (mit und ohne Sängerin) für Kurorte. Tanz- und Kabarett-Kapellen 4 bis 6 Herren fortlaufend. Engagements sind für In- und Ausland. Bildofferte erbeten mit Angabe, wo zu hören. An: Helmut Gresser, Vermittler der D. K. Agentur, Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 23 5 65.

Junger, sehr gut aussehender Italiener, Kontrabassist, Kapellmeister, der auch in vier Sprachen singt, sucht in Deutschland, München bevorzugt für sich alleine oder mit seinem erstklassigen Tanzorchester (Quintett) ein Engagement. Bekannt vom italienischen Fernsehen, Funk und Film. Angebote von nur guten Häusern laufend erbeten an: I. Winniger, München 8, Brahmstraße 15/0.

KURT DECKER Trio. Bes. Akk.-Piano, Vib., Ten-Sax, Klar., Baß, Git., Schlagz., Gesang, erbittet laufend Angebote. Karlsruhe, Schillerstraße 14.

Pension Zumpe, Inh. Margot Zumpe. Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, fließ. Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35, Tel. 97 46 57. Nähe Kurfürstendamm.

„Noten wie gestochen“ Transparent für Verlage und Komponisten. Bitte Muster und Preisliste anfordern. Noten-Eha, Berlin, Charlottenburg 3, postlagernd.

Partitur- und Stimmenschriften, tadellose Noten-transparente liefert schnell und preiswert: Romano Puelo, München 25, Sentilostraße 37.

EMIL SCHUCHHARDT, langjähriger Hauptkomponist und musikal. Leiter des Kabarets „Das Kommödchen“, außerdem bekannt durch Funk und Fernsehen (als Dirigent, Arrangeur, Komponist, Pianist und musikal. Leiter), langjährige Theaterpraxis nachweisbar, erbittet Angebote als Begleiter, Dirigent, Komponist (Instrumentator und Arrangeur) oder Pianist (auch Tourneen) Anschrift: E. Schuchhardt, Düsseldorf, Gersheimer Straße 18.

Ideen haben, Texte sein, dann kommt der Reim von ganz allein; mal heiß, mal Chanson, mal ganz sweet ist meiner Texte Kolorit. Sie schmelzen Herzen, hart wie Fels, drum Texte nimm von Günter Wels. — Ludwigsburg, Egerländerstraße 13. —

Gesucht Tenormann, mit Klarinette, nicht über 40 Jahre, für Tanz (und auswendig) Ensemble ist laufend besetzt. Lege ganz besonderen Wert auf längere Zusammenarbeit und gute Kollegen. Anfangsgage DM 700,— brutto. Vier freie Tage sowie ein Urlaubstag im Monat, freie Anreise. Die Garderobe wird gestellt. Bewerbungen an: Charly Zimmermann, Heilbronn, Merkurstr. 30.

Schlagertexte bietet an: Joh. W. Krompass, Regen, Ndbay., Stadtplatz 2. Suche insbesondere Zusammenarbeit mit Komponisten, Verlagen, bei denen keine Druckkosten mehr anfallen. Bisher erschienen: „Wann hab ich die Ehre“, „An den Füßen keine Schuh“ u. a.

Zwei Wertos, das Berliner-Tournee-Duo, seit 5 Jahren im ges. Bundesgebiet erfolgreich. Bitte Spezial-Offerte anfordern. Perm. Ansh. Berlin Rckf. 1, Huttwiler Weg 24.

Komponisten, Kapellmeister und Verleger! Moderne Arrangements in jeder Besetzung und Klaviersätze sowie Druckarrangements schreibt Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5. Suche laufend gute Schlagertexte, möglichst von Textern mit Verlagsverbindung. Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5.

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Ohringen (Württ.), Katharinengraben 4.

Das Moonlight-Quartett mit Sängerin Ulli Osen erbittet laufend Angebote nur guter Häuser. Auch Trio-Angebote (ohne Sängerin) angenehm. Permanente Adresse: Kplm. Walter Müller München 23, Wilhelmstraße 43.

Moderne Klavier- und Combo-Arrangements schreibt Ihnen zu angemessenem Honorar druckreif: Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (13a) Höl a. d. Saale, Unteres Tor 6.

Fred Tilk, der moderne Alleinunterhalter, Ma bis Sept. Re-Vertrag nach St. Goar. Akkordeon Orgel-Gesang, spezialisiert auf Unterhaltung Tanz und Stimmung. Gute Garderobe, gutes Benehmen, fleißig im Dienst, mäßige Gage. Al 1. Oktober 1959 frei. Anfragen: Frankfurt am Main, Hegelstraße 6.

**KOMPONISTEN! ARRANGEURE!** Unser Großsortiment enthält alles, was Sie brauchen! Fordern Sie heute noch den Gratisprospekt von Star-Noten, Eberbach/N, Postfach 64.

**Es-Alt-Saxophon** von nicht mit Gütern gesegn. Musiker preisgünstig zu kaufen gesucht. Äußerer Zustand nicht so wichtig, kann auch reparaturbedürftig sein. Angebote an Jürgen Fronmüller, 14a) Derdingen, Gartenstraße 2.

**Erfolg bei Funk und Verlag** haben Komponisten durch meine modernen, preiswerten Klaviersätze, Combo- und Orchesterarrangements. Kurze Lieferzeit, langjährige Verlags- und Funkerfahrung! Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Granewaldstraße 21.

**Bekannter Komponist** sucht Verbindung mit Prominenz bei Rundfunk und Schallplatte. Zusehrend erbeten an Redaktion Int. Podium, Wien, unter „Produktion“.

**Laufend an neuer Schlagermusik interessiert.** Senden Sie Ihre Noten an: Kapellenleiter Heinz Wiefner (16) Butzbach, Zipfenweg 26.

**Übernahme Druckarrangements** für S.O. sowie Orchesterarrangements moderner Unterhaltungsmusik, ferner Akkordeonbearbeitungen. Einstudieren von Opern- und Operettenpartien (Erfahrung als Theaterkapellmeister) und Schlagerliedern. Anfragen: Ernst Fienbork, Kapellm., München 22, Maximilianstraße 33/III.

**Das moderne, erfolgreiche und vielseitige internationale Tanz- und Unterhaltungs-Orchester** (Tanz, Konzert, Bühnenschau, Kabarett) Heinz Rosenbusch mit der charmanten Ballistin und Sängerin Susy Fröbel. Nur beste Referenzen des In- und Auslandes. Ständige Anschrift: Regensburg, Hemauerstraße 3. Zur Zeit Schweiz, Freitermin z. Z. ab Februar 1960.

**Herbert Koch, Komponist-Arrangeur, Rundfunk-Schallplatte, Augsburg, v. Parsevalstr. 48.**

**Komponist** sucht für Hausmusik, Korrepetition, Pianistin mit Akkordeon und Gesang. Verdienst nicht ausgeschlossen. — Zuschriften erbeten an: Redaktion Int. Podium, Wien, unter „Fleißig“.

**Sie erhalten auf Anforderung Freixemplare!** Ständig Adresse angeben! Viele Funk- und Plattentitel! Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 322.

**Suche laufend gute Texte** zur Vertonung. Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 22

**Endlich das Trio, wonach Sie schon lange suchen:** Vom INR Radio Television Belge: Die lebende Music-Box in Ihrem Hause. Spez. original lat. amerik. Musik, 6-Sprachen-Gesang, Hall-Echo, nur erstkl. Häuser. Auf Wunsch Bilder, Ref. Tonband. Ständige Anschrift: Für Deutschland: Dieter Müller, 78 Fuchstr., Duisburg. Ausland: Jean Godefroid-Onyx-Club, 20 rue aux Fleurs, Brüssel.

**Durchfertigte Klaviersätze** fertigt an: Elsa Wolde-Flach, Bad Tölz, Obb., Königsdorferstraße 95.

**Philippe Sallot (Tenor)!** Man sollte sich diesen Namen für die Zukunft merken! Anfragen: Offenbach/Main, Speyerstraße 28/30.

**Bar-Trio oder Quartett** mit dezenter moderner Tanzmusik noch einige Monate frei. Ang. an Walter Müller, München-27, Engelschalkingerstraße 69.

**Schreibe schnell, gut und preiswert.** Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Imkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

**DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht.** J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

**NOTENDRUCK A. Koschke, Berlin W 35, Dennewitzstraße 19, Tel. 13 25 45.**

**VIBRAPHONIST (Pianist, event. Gesang) frei!** Helmut Schwarzmann, Wien 14, Amortgasse 15.

**Hans Peter Kutz, mit seiner „yardley-combo“ (mod. Tanzmusik, Gesang, dezente Unterhaltungsmusik, Kabarettbegleitung) Sommersaison 1959 (Mai bis einschließlich September) wieder in Bad Niederbreisig, Kurhaus (5. Re-Vertrag) Ständige Anschrift: Vallendar (Rh), Hellenstr. 13**

**Nur gute Schlagerkompositionen** haben die Chance, im Noten Günther Musikverlag zu erscheinen. Einsendungen nur an: Harald Joecks, Düsseldorf, Hereschbachstraße 7.

**Ich suche einen Komponisten, der an der Vertonung von originellen Texten (Lachschne) interessiert ist.** Anfragen an: Emil Trinkwalter, 215a) Marktgrätz 15, Krs. Lichtenfeld.

**NOTENDRUCK A. Koschke, Berlin W 35, Dennewitzstraße 19, Tel. 13 25 45.**

**Schlagzeuger für Konzert, Kabarett, moderne Tanzmusik (überall firm),** sucht passenden Platz. Sehr anpassungsfähig und verträglich. Ständ. Anschrift: Fridolin Falch, Augsburg, Alfonsstraße 18/II. Jederzeit auch bereit zu Ensemble, 3 bis 5 Herren.

**Der Meister des Xylophons, Walter Wesemann,** erbittet laufend Angebote im Duo, Trio, Quart. Zur Zeit Weka Kaufhaus Gelsenkirchen unter Leitung des ungarischen Meistergeigers Gyuri Jonas. Ab 16. 8. 59 im Duo siebenfach instr. Loloff Bar und Cabarett, Gelsenkirchen Buer. Firm in allen Sparten der Musik. Erbittet laufend Angebote: Walter Wesemann, Xylophon-Virtuose, Gelsenkirchen, hauptpostlagernd.

**Routinierter Kapellmeister** sucht: Engagement ab sofort als Kapellmeister für Operettenbühne, Eisschau, Ballett, oder mit eigenem Ensemble (Quintett oder Quartett, mit junger, hübscher Sängerin für Schlager, Chanson, moderner Stil) für Cabarett. Angebote an „Kapellmeister“, München 15, Ainmillerstr. 5/8, Stock, App. 24. Komponist von Filmmusik, Schlagern und Arrangeur.

**Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65.** Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

**Bekanntes intern. modernes Quintett,** sehr viel seitig mit viel Gesang und Schau über 24 Instrumente, frei Mai und dann ab Sept. 1959 (auch evtl. ab Trio) erbittet Angebote nur kultiviert bester Häuser (auch Ausland) an Redaktion Int. PODIUM, München 25, Giselastr. 7/II unter Nr.: (505).



**Alleinunterhalter (Kapellenleiter)** mit internationalem Repertoire und persönlicher Note. Gesang in 5 Sprachen. Solist und Komponist im Osterr. Rundfunk, dzt. Hotel „Weißes Kreuz“, Bregenz. Frei ab 1. 10., erbittet laufend Angebote nur erster Häuser. Siegfried Lang, Wien 16, Blümelhubergasse 20.

**Dr. Thomastik Saiten, Feinstimm-Saitenhalter** und Kolophonium sind unvergleichlich und weltbekannt. Dr. Thomastik und Mitarbeiter. Inh. Otto Infeld, Wien V, Diehlgasse 27.

**Das beliebte „STAR-Terzett“** — derzeit in Wien tätig. Bes.: Akk., Piano, Baß, Hawaii-Gitarre, chrom. Mundharm. Eigene Mikro-Anlage. Tanz-Bar, Stimmung, Wienermusik, Gesang, Parodie, Show-Einlagen. Frei ab 1. Juli. Laufend Angebote erbeten aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, usw. Perm. Adresse: Franz Schneider, Wien 5, Erdbergstraße 95/1/11.

**ACHTUNG! Berufsmusiker, welche Interesse für erstklassige Balkan- und Zigeunermusik haben,** wenden sich direkt an den bekannten Komponisten Demetrim Cocoulis, Baden bei Wien, Mühlgasse 25 mit Angabe der Besetzung und des Arbeitsplatzes. Sie werden, soweit vorhanden, prompt mit Freixemplaren bedient.

**Frei ab sofort René Sterkenburg, Alleinunterhalter, 4sprachiger Gesang, intern. Rep., Raum München** bevorzugt. Angeb. an René Sterkenburg, Heidelberg-Kirchheim, Heuauerweg 37, Tel. 31941.

**Pinguin — mimische Parodien, eine Darbietung** mit Seltenheitswert. Pinguin zeigt eine alte Kunst in neuem Gewand mit einem Gesamtrepertoire von über 20 Nummern. Für jedes Publikum ist „was drin“, vom Schmunzeln bis zum befreienden Gelächter. Anscrh. Norbert G. Herrmann, München 2, Rich.-Wagner-Str. 9/1.

**Notenschreiber, chem. Musiker, führt alle Transparente-Noten und Schriftarbeiten aus.** Offerte mit Schriftmuster anfordern bei Stefan Heffner, Nürnberg, Maxfeldstr. 12a. Rückporto beilegen.

**Akkordeon, Scandalli, Polifonico XIV, neuwertig** mit eingebautem Mikrophon, Trixon-Bongos, Tischventilator und Bühnengarderobe infolge Berufsaufgabe zu verkaufen. Tel. München 44 25 69

**Achtung Kapellenleiter!** Sie erhalten auf Wunsch Freixemplare von Komponist und Textdichter Willi Behnke, Hamburg-Blankensee, Bahnhofstraße 55.

**Das mod. u. bestrenommierte int. Orchester Josi J. Raab, Tanz, Unterhaltung, Konzert, Bar und Kabarettmusik, zur Zeit ab 1. 6. 1959 bis 30. 11. 1959 im 3. Reengement: Kurhaus Hotel Unna-Königsborn, (mehrf. Besetzung und 1a Refrain-Gesang 3 bis 5 Herren), Besetzt bis 31. März 1960. Frei ab 1. 4. 1960, auch Sommersaison für In- und Ausland angenehm. Anfragen nur erstklassiger Häuser erbeten an J. J. Raab, Kurhaus Hotel Unna-Königsborn.**

**Musikverlage, die an italienischen Schallplatten-** Schlagern interessiert sind, können sich unverbindlich an die Redaktion des Int. Podiums wenden. München 25, Giselastraße 7/II.

**Nachwuchs-Textdichter** sucht **Komponisten** mit Verlagsverbindung! Zugkräftige Schlagertexte, wie z. B. „Geh-rah-Fox“, Musik Hans Arno Simon (Radio Bremen, Bayer. Rundfunk) oder „Au Revoir“, Musik Edgar Kausch (Radio Klagenfurt, Österr., Rias Berlin und Studio Nürnberg). Edi Hornischer, Obernbreit, Krs. Kitzingen.

**Rudolf Christian u. s. Hammond-Chord-Orgel,** frei ab 15. 9. 59 (evtl. 1. 9.). Beste Unterhaltungsmusik, Humorist, Chanson aus eigener und fremder Feder, kultivierte Tanzmusik. Anfragen: R. Christian, Kälber Schulz, Scharbeuz (Ostsee), Seestraße 1.

**Frei Oktober, November 1959 Intern. Bar- und Tanz-Duo „Rudy und Conrad“,** Bes.: Klavier, Akk., Violine, Tenorsax, Schlagzeug, eigene Mikrofonanlage, Refraingesang deutsch und engl. Erstkl. Referenzen stehen zur Verfügung. Zuletzt Mai, Juni Hotel Freienhof, Stansstad am Vierwaldstättersee, zurzeit Hotel du Lac in Guntan am Thunersee, Schweiz. Angebote an ständige Anschrift erbeten: Kurt Hammerschlag, Bauamtsgasse 4, Heidelberg.

**Der Weg zum Erfolg: durch kollegiale Zusammenarbeit** eine weiträumige Organisation und psychologische Propaganda in der Komponisten Verlags Gemeinschaft, Mühlheim/Baden-Hehringen, für Autoren, Sänger und Musiker.

**Welche Musikverlage, welche Komponisten** interessieren sich für meine Texte? (Keine Druckkosten.) Egon Hala, Offenbach am Main, Speyerstraße 28.

**Frei-Exemplare durch Verlag Hans Fuhrmann,** Köln-Sülz, Zülpicherstr. 292, insbesondere die beiden gr. Erfolgspotpourris v. H. J. König: „Ein Lied 5. 4“ und „Waidmannsheil“, Produktionsliste anfordern.

**Kapellenleiter Peter Keler, Dudelange (Luxemburg), Parkstr. 77,** bittet um Zusendung neuer Tanzmusik SO-Ausgaben. Besetzung: 3 Sax, Tromp., Akk. und Klavier.

**Schlagertexte schreibt: Ernst F. Ort Müller, Text-** dichter, Villingen i. Schw., Obere Str. 30.

**„Die drei Tonmixer und Nina von Barow“,** bekannt von Funk, Schallplatte und Fernsehen. Erbitten Angeb. an permanente Adr.: Lübek, Hansestr. 141.

**Zwecks Gründung von „Interessengemeinschaft junger Nachwuchskünstler“** bitten wir im Raume Norddeutschland um Meldung von Textern, Komponisten, Interpreten und Musikern. Start auf bek. Hamb. Bühne. Zuschriften an: Harald Göttsche, Hamburg 15, Grindelhof 45, Tel. 456148. Erstkl. Musikal-Duo ab Dez. 59 frei. Seit Jahren im Ausland tätig. Für Wintersaison Österreich bevorzugt. Unsere Besetzung: Elektro-Kino-Orgel, Baß, Hawaii-Gitarre, Moderne Verstärker-Anlage, 2 Mikrophone. Gute Garderobe. Wir bringen: Tanz, Gesang, Stimmung, Wiener Lieder, Duo 3 u. 4stimm., 5-4 Instrum. Angebote gute Häuser an: Duo Erwinson, dzt. Rengsdorf i. Ww., Hauptstraße 56 b. Velten.

#### PODIUM-KUNSTLER-HOTELS

**Pension Villa Perra, Inh. Emilia u. Mario Zan-** notti, Milano Marittima (Italien), Cervia, Piazza Napoli, Tel. 71 225.

**Hotel Pansecchi, Inh. Direktor Antonio Pan-** secchi, Milano Marittima/Cervia (Italien), VIII., Traversa Nr. 17, Tel. 71 6 27.

**Hotel Suisse, Inh. Direktor Panzavolta, Milano** Marittima/Cervia (Italien), Viale Giugno, Tel.: 71 5 50.

**Hotel Byron, Inh. Direktor Arnaldo Gordoni,** Milano Marittima/Cervia (Italien) XI, Traversa, Tel. 71 4 42.

**Hotel Villombrosa, Inh. Gebrüder Brunetti, Mi-** lano Marittima/Cervia (Italien), Viale Matteotti, Tel. 71 569.

# WER spielt WO?

## Westdeutschland und DDR

- Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee  
 Arand Geo, Tanz- u. Schauorchester — Bad Freienstadt/Schwarzwald, Kurhaus  
 Artmeier Rudi — München, Regina Palast-Hotel  
 Baarfühler Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café  
 Baumann Hans Joachim — Ludwigsburg b. Stuttgart, Tanz-Café „Mohren“  
 Bartel Wolf, Blau-Weiß-Quintett — Koblenz „Oberbayern“  
 Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar  
 Bauer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichterfelde  
 Beauvais von Fritz — Ostseebad Scharbeutz (Saison)  
 Becker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs Weindorf  
 Bern Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland  
 Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben  
 Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar  
 Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café  
 Rodus Brüner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele  
 Bräu Albert — München, Colosseum  
 Brunner Alfons — Bamberg, Café Stadelmann  
 Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee  
 Burkhardt Udo — Ludwigsburg, Tanzcafé „Mohren“  
 Da Capo Quintett, Jos. Berchtold, Düsseldorf, Europäischer Hof, August, Bonn, Carlton.  
 Christian Rudolf, u. s. Hammond-Chord-Organ, Café Schulz, Scharbeutz (Ostsee)  
 Cornet-Trio — München, Blaue Grotte  
 Conrad Edwin — Augsburg, US-Club  
 Dewey Conny, Harmonika-Solist — Säckingen/Rh., Konzert-Café Stiftsmühle  
 Devk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar  
 Dithrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt  
 Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci  
 Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe  
 Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant  
 Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen  
 Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.  
 Eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach  
 Englisch Otto — Hof, Café Theresienstein  
 Erwinson-Duo (Siebenhandel) — Rengsdorf i. Ww., Kurhotel-Café-Greib  
 Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester  
 EZ-Trio — München, Maxim-Bar  
 Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg  
 Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim  
 Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsräum  
 Fred, Alleinunterhalter — St. Goar am Rhein  
 Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester  
 Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele  
 Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden  
 Fruth Willy Quartett — München, Lola Montez  
 Fuhrmann Hans — Alleinunterhalter — Köln, Weinhaus „Im Waldfisch“  
 Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar  
 Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin „Palais am Funkturm“  
 Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli  
 Glas Franz — München, Ring-Café  
 Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“  
 Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall  
 Grimm Heinz, Orchester Intern. — Hannover, Gondelbar  
 Grosse Hans, Freiberg i. Sa., HO-G. Ratskeller  
 Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreerer  
 Gröthen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla  
 Guhl Otto — München, Zirlor Mirl Gutti de la Paz — München, Italia-Bar  
 Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbelliner Platz  
 Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen  
 Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schall-plattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen  
 Hein Walter Alleinunterhalter — München, „Neuners Weinstuben“  
 Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Varieté  
 Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Fest-säle“ Neukölln  
 Heller Charly — Nürnberg  
 Hermann, Orchester — Frankfurt a. M., „Fischerstuben“  
 Hörtnier Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kunibert der Fiese“  
 Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Onse“, Bolkerstr. 33  
 Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgteller, München  
 Jacobs Kurt — Berlin, Zirkus Barlay  
 Janscheck George, Quartett — Heidelberg, Hotel Prinz Friedrich  
 Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar  
 Jech Toni — Weißes Röhl, Oberstdorf, Allgäu  
 Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“  
 Jost Fritz, der singende Keller-meister — Leimbachs Weindorf, Düsseldorf  
 Kabus Erwin — München, Mathäuser-Bierhallen  
 Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRALAT“, Schöneberg  
 Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße  
 Kallenbach Peter — Karlsruhe, Café Museum  
 Kallentin Karl-Theo, u. s. Stardust-Combo — Juli-Aug. Westdeutschland-Tournee  
 Kaps, Ernst und seine Solisten — Ingolstadt/Obb., Schwabenbräu-kasematte  
 Kaufmann Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinhauer  
 Keler Peter — Dudelange (Luxemburg), Heuerz-Dancing  
 Kleve Hans-Werner, mös. Schau-orchester — Berlin, Veranstaltungen  
 Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin  
 Koller Irmgard, Trio — Augsburg, Café-Bar „Bavaria“  
 König Hans-J. u. s. Conti-Combo, Hannover, Café Berlin  
 Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unter- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeefel und Verant.  
 Géza Kuno — München, Café Tokay

- Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppenstube  
 Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe  
 Lang Franz — Garmisch-Partenkirchen — Casa Carioca  
 Langner Friedemann, 3 Merhardys — Stuttgart, Felsengrotte  
 Les Petits — München, Taverne  
 Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke  
 Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunsthöhle „Alt Bayern“  
 Löbel Ferdl, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof  
 Maquet René — München, Annast  
 Massari Pietro — Bongo Night Club, München  
 Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse  
 Meyer Manfred, Orch. Intern. — Wuppertal „Lido Kabarett“  
 Meletzky Ernst — Garmisch-Partenkirchen, „Casa Carioca“  
 Metzmaker Heinz — Essen, Rhein-Ruhr-Café  
 Metzner, Richard, Alleinunterhalter — Titisee, Schwarzwald, Hotel Titisee  
 Mimm Ossi (Quartett Oscar) — Bad Kreuznach, Hotel-Bar „St. Pauli“  
 Möhrenschrager Theo — München, Apollo-Theater  
 Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina  
 Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“  
 Neuenfeld Georg, Orchester des Steinfurter-Varieté — Halle/Saale  
 Neufurth Ortwin, Quartett — Ludwigschafen/Rh., Café Regina  
 Nötzel-Krause Duo — Bernkastel, Hotel Römischer Kaiser  
 Oscar Quartett, Ossi Mimm — Zweibrücken, Pfalz, Schloßcafé Künstlerklausen  
 Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester  
 Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz  
 Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern  
 Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar  
 Pinkert Wolfgang, „Trio Melodic“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar  
 „Pique-AB-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisen-hof“  
 Plössl Will — Stockholm (Schweden), Gra Kvarnen  
 Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar  
 Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club  
 Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben  
 Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen  
 Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club  
 Probst Alois — München, Platzl  
 Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit  
 J. J. Raab, Intern. Orchester — Unna-Königsborn, Kurhaus Hotel  
 Rabold Fred, Combo — NCO-Club, Karlsruhe  
 Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic  
 Raszat Horst, Alleinunterhalter — Berlin, Kurfürstendamm 68, „Castel-Bar“ im Tusculum  
 Rheim Hedy u. „Die Oriels“ — Köln-Deutz, HA-MO-Bar  
 Die Rios — Gotha (Thür.)  
 Röder Arno — Marbach, Stadthalle  
 Roth Herbert m. s. Instrumental-gruppe — Suhl (Thür.)  
 Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler  
 Rüdiger Ernst — Stuttgart, Metropol-Palast, im August, Stuttgart, Café Marquard  
 Rudin Günter, Conferenzier — Hamburg, Casino de Paris  
 Rutkowski Günter, Dortmund, Wintergarten-Cabaret  
 Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee  
 Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim  
 Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner  
 Schöpfl Heinz, Bar-Trio — Nachbar Cöthuser Postkutsche  
 Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten  
 Schwabe Alfred, Alleinunterhalter — München, Weinstuben „bei Fred Kraus“  
 Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadtcasé  
 Silver Sextett — Dortmund, Café Corso  
 Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland  
 Sawicki Charly — Café Central, Iserlohe  
 Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks  
 Tiberi Marcello — Aachen, Studio 13  
 Trapp Erich — Borkum, Bunte Tapete  
 Treppjones, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof  
 Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof  
 Viola-Trio BBB (Bosch/Bücherl/Beck) — München, Willibaldsburg  
 Voss Erwin, Trio — Bad Reichenhall, Grandhotel Axelmannstein  
 Walden Henry — Traben-Trarbach (Mosel), Hotel „Gränburg“  
 Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten  
 Weiser Ernst — München, Schotten-hamel  
 Weizel Fred — Berlin-Friedenau, „Winer-Eck“ — Blaue Traube  
 Zwei Wertos — Cuxhaven, „Lido-Bar“  
 Widemann Sepp — Garmisch Clausings-Posthotel  
 Wiesebrook Willy — Mannheim, Metropol  
 Wießner Heinz — Butzbach, Westfälischer Hof  
 Witt Toni — München, Mathäuser-Festsaal  
 Wolf Bartel, „Blau-Weiß-Quintett“ — Stuttgart, „Stuttgarter Hofbräu“  
 Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meissen, MBT-Ordiester  
 Wychlidal Roman — Stuttgart, „Café Marquard“  
 Zentner Julius (Trio) — Sept.: Kempten, Weinhaus „Bogen“

### „Wer spielt wo“ soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.

Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

Redaktion Internationales PODIUM  
 München 23, Giselastraße 7/II

September 1959

## Wer spielt wo? - Meldung

(Bitte sofort einsenden!)

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

Zickermann Wolfgang u. s. Solisten  
— Bitburg, Eifel, Central Café  
Zimmermann Charly „Die Charlys“  
— Ludwigshafen/Rh., Café Regina  
Zwei Wertos — August: Bad Oeyn-  
hausen, Hotel zur Rose

## Schweiz

Auer Hans Berthold — Zürich,  
Variété Wolf  
Aimé Barelli u. s. Orchester —  
Zürich, Rotoude  
Böhler Fred — Zürich, „Althus-  
Bar  
Cosé George Duo — Luzern,  
Variété Hotel „Hirschen“  
Fredy Hold — Restaurant Eremitage  
Küsnacht bei Zürich  
Hammerschlag Kurt — Gunten am  
Thunersee, Hotel du Lac  
Huggel Eddy — Lugano, Grand  
Hotel „Palace“  
Kier Willy — Hotel National,  
Zermatt, Schweiz  
Kurmayer Hans — Zürich  
Manazza Mario und Solisten —  
„Baselstab“, Basel  
Otto und Gerd, Duo — Grand Café  
Opera, Luzern  
Puttini Antonio und Solisten —  
Kursaal, Bern  
Raska Ferry mit seinem Bartrio —  
Weggis-Hertenstein (Schweiz)  
Rettig Kurt, „Oliveras“ — ABC  
Zürich, David-Hess-Weg 6  
Rosenbusch Heinz — Winterthur,  
Café Kränzlin.  
Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos)  
— Luzern, Cabaret und Dancing  
„Cacadou“  
Siboney-Duo — Winterthur, Rest.  
„Metzgerhof“  
Starek Viktor — Hotel AG, Zermatt  
Valmond André — Grand Café  
Huguenin, Zürich  
Vancura Veno — Luzern, Schweiz  
Madeleine Bar  
Wulz Georg — Winterthur, Schweiz  
Hotel Touring  
Bobby Zaugg und Lidia Sprecher —  
Café St. Annahof, Zürich

## Osterreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette  
Andonara Malianga — zur Zeit  
Schweden-Tournee  
Artner Franz — Semmering,  
Hotel Panhans  
Bartel Oskar — Salzburg,  
Pitter-Keller  
Benedini Erich — Wien  
Berger Alois — Wien VII,  
Café Burghof  
Blaschek Hans — Graz, Hotel  
Steirerhof  
„Bohemiens“ (Podensky Robert,  
Saalbach, Sporthotel  
Bojanovsky Alois, Ischgl, Tirol,  
Brauner Willy Ricardo —  
Bacchusstuben, Salzburg  
Brunflicker Ferry (Elite Band) —  
Union Yacht Club, Wien XXII  
Concoulis Demetrius — Kitzbühel,  
Grand Hotel  
Dorfer Georg und seine Solisten —  
Graz — Triumph-Bar  
Dufour Ferry — nur mehr a m-  
bulant  
Ecker Karl, Tomasch Viktor —  
Grinzing, Musil, Bar  
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar  
Egerer Toni — Wien-Grinzing,  
Espresso Hengl  
Eirisch Erich — Kammer am Atter-  
see, Reblaus-Keller  
Ellmer Hans, Bartrio —  
St. Johann, Tirol, Hotel-Café Post  
Elsner Toni — Wien  
Engel Karl — Griechenbeisl,  
Wien I.  
Fehér Dr. Stefan — Salzburg,  
Maria-Theresien-Schlössl

Feith Hans — Wien I, Beograd  
Fellner Sepp — Grinzing  
Fister Hannes u. s. Tonmixer —  
Hochsölden, Sporthotel „Schöne  
Aussicht“  
Forster Franzl — Wien, Nußdorf,  
Grinzing  
Franta-Flemming Camillo — Hotel  
Astoria, Bad Gastein  
Gall Wilhelm — Salzburg,  
Hotel Pitterkeller  
Gebauer Gebhardt — Wien I,  
Löwenbräukeller  
Gerstner Alfred, ambulante Kon-  
zertbegleitung — Wien  
Göschl Theodor — Badgastein,  
Casino-Bar  
Griff Greta, Gesang u. Tanz —  
Wien XVI, Café Glattau  
Gschwandner Fritz — St. Pölten,  
Künstlerklausen  
Hackl Ernst, Venlo (Holland),  
Café National  
Hackl Johann (Zither u. Gesang) —  
auf Tournee in Finnland  
Halm Herbert — Salzburg,  
Bacchus-Diele  
Hajek Leo — Wien,  
Liesinger Keller  
Hallecker Andy — Graz, Ring-Bar  
Sigi Steiner Combo — Zürs, Hotel  
Edelweiß  
Hartl Rudi — Linz a. d. Donau,  
Orient-Bar  
Helle Erich — St. Johann in Tirol,  
Hotel Post  
Hirsch Erika — Wien-Sievering,  
bei Pepi Carda  
Hofmann Joschi — Wien I,  
Melodies-Bar  
Höflinger Kurt — Wels, Stiller Zecher  
Höndl Ferry — Wien I,  
Moulin Rouge Bar  
Horcicka Franz — Leoben Göss,  
Gösser Brauerei Musik  
Horejci Franz Anton — Saalbach,  
Sporthotel Berger  
Horn Willy — Kitzbühel  
Horvath Ferry — Wien I, Adria  
Jadran  
Iberer Ferry u. Herbert — Graz,  
Triumph Bar  
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube  
Kadletz-Lustig — Wien VII,  
Mondscheinkeller  
Kärner Fritz — Bad Goisern,  
Kurhotel  
Kaszubski Hans — Konzert Café  
Waldhotel Kreuzstein am Mond-  
see  
Karger Richard — Wien I, Opern-  
Restaurant  
Kerpacher Paul — Ronacher, Wien  
Kessler Max — Wien I,  
Moulin Rouge Bar  
Kienast Anton — Wien-Heiligen-  
stadt bei Franz Mayer  
Kienast Edmund, Alleinunterhalter  
— Linz-Urfahr, Kleine Weistube  
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo  
— Wien I, Anna Stube  
Kirsch Georg — Seeboden am Mill-  
stättersee, Terrassencafé (Spiel-  
casino)  
Klammer Franz, Komponist — Wien,  
i. R.  
Koch Julia sen. — Wien XIX.,  
Kürassier Hengl  
Kodnar Lois — Amsterdam, Zirbel-  
stube  
Kratky Josef M. — Wien VIII,  
Palais Auersperg  
Kratohwill Karl — Wien, Orchidee  
Kuffner Franz — Wien,  
Rotes Laternld  
Kühn Walter — Radio Graz

Lang Charly — Wien I.  
Café-Restaurant Buchheim  
Lang Siegfried — Bregenz, Hotel  
„Weißes Kreuz“  
Lang Walter, Bartrio — Millstatt  
a. See (Kärnten), Seehotel Löcker  
Lanscha Hans — Wien-Grinzing,  
Terrassencafé und Bar  
Lebedinsky Marcel m. s. Solisten —  
Wien I, Hotel de France  
„Lizzy-Duo“ (Erika Alton, Elisabeth  
Hergout) — Graz, Hotel Mariahilf  
Loibl Wolfgang — Wien I,  
Bonbonniere  
Luther Carl Richard — Wien I,  
Coq d'Or  
Mak Heinz, Melodia Swingtett —  
Most, CSR, Kavarna Opera  
Marion Oskar — Wien I,  
Drei Husaren  
Maringer Hans, Eppensteiner Fritz  
Innsbruck, Papillon Keller  
Martin Franz — Wien  
Mayerhofer Karl — Wien-Illetzing,  
Heinz Conrads Parkkeller  
Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) —  
Innsbruck, Ritterklausen  
Pancz Hans — Wien-Grinzing,  
Windhaber  
Parsch Hans — Wien, Café Fidelio  
Pattner Herbert, Valach Walter —  
Bad Gastein, Hotel Bellevue  
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle  
Pichler Franz — Graz, Café Taverne  
Pözl Felix — Linz, Chat noir  
Pokorny Bert — Linz, Graben-Diele  
Polensky Robert — Saalbach,  
Sporthotel  
Prouché Charly und seine Solisten  
— Wien I, Eden-Bar  
Quartetto Italiani — Salzburg,  
Casino Alm  
Rath Toni — Millstatt, Kärnten,  
Seehotel „Löcker“  
Raska Ferry — Linz/Donau,  
Cabaret „Chat noir“  
Reichel Paul — Bregenz, Café  
Löffler  
Reinhard Hans G. 1/2 Wien abulant  
Die beiden Rudis (Rudi Schipper,  
Rudi Kurzmann) — Wien XIX,  
„Dritter Mann“ Toni Karas  
Rudy und Bobby — Salzburg, Café  
Eden  
Seidl Wolfgang — Leoben,  
Grand-Hotel  
Sharo Charly — Haus Stadt Wien,  
Bonbonniere-Stüberl, Velden am  
Wörthersee  
Suchanek Karl, Quartett — Salz-  
burg, Café Corso  
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz  
— Wien, Café Lackner  
Schaffer Felix — Wien I, Kerzen-  
stüberl  
Schinttholzer (Sinholt) Walter —  
Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel,  
Night-Club  
Schischka Hans — Wien, Heinz  
Conrad's Parkkeller  
Schmidt Hans Wolfgang —  
Wien I, Stadtkrug  
Schmidt Richard — Wels,  
Stiller Zecher  
Scheidl Josef — Pottendorf,  
Rest. u. Espresso „Paradiso“  
Scherzer Leopold — Wien XVI,  
Weinhaus Stippert  
Schneider Franz „Star Terzett“ —  
Wien  
Schöberl Franz — Wien-Grinzing,  
Rhode — Altes Haus  
Schomandl Artur — Salzburg,  
Hotel Pitter, Keller  
Schulz Viktor — Wien, Theatercafé  
Schütté Ben Max u. s. Orchester —  
Hotel Möllbacher, Velden/Wörther-  
see  
Schwarz Ernst — Linz, Kabarett  
Metropol-Bar  
Staar Joe u. s. Wiener Ensemble —  
Stockholm, Grand Hotel Royal  
Steffanides Franz u. s. Solisten —  
Innsbruck, Café Hammerle  
Steiner Sigi Combo — Hotel Edel-  
weiß, Zürs  
Stockhammer Otto — Bregenz,  
Hotel Kinz  
Terbutz Jonny — Graz, St. Leon-  
hard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“  
Thelen Fred v., — Wien IV,  
Café Paulanerhof  
Die 5 Tonmixer und Nina v. Barow  
— Amsterdam, „Lido“  
Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I,  
Winzerhaus  
Vetter Friedrich — Wien III,  
Kaffee Hiess  
Voss Erwin, Trio — Salzburg,  
Astoria Bar  
Waldmann Erich, May Johannes,  
Leidner Leo — Wien,  
Hansi-Diele  
Weihovsky Emo und seine Solisten  
— Wien I, Melodies Bar  
Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger  
Ferdinand — Wien, Marietta-Bar  
Wewerka Joseph Paul — Triest,  
Ristorante Stella d'Oro  
Winkler Josef — Wien I,  
Opiumhöhle  
Wimmer Joschi u. s. Solisten —  
Wien  
Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest.  
Frey  
Witt Otto m. s. Bar-Trio — Dol-  
gastein, Adler-Diele, Hotel Muser  
Wohlmot Georg — St. Anton,  
Hotel Tyrol  
Wogowitsch Hans u. s. MTO — Wien  
Zwerenz Kurt — Graz, Mirko Band

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

### Bestellschein (Österreich)

Ich bestelle hiermit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—  
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—  
der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,  
und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der  
ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

\*) Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift

Soeben erschienen:

## Schlager auf Schlager Schallplatten- u. Rundfunkerfolge:

Rendezvous am Morgen  
Calypso Martinique  
Süße, kleine Miß  
Danny  
Nach romantischen Fernen  
Valentina

Heinz Kulzer  
Martin Bender  
Oskar Pfister  
Martin Bender  
Z. Sebetic  
Heinz Kulzer

Verlangen Sie bitte Künstlerexemplare  
**Musikverlag Josef Preissler,**  
München 2, Bräuhausstraße 8

### EDITION CAPITOL

bringt die Schallplatten-Erfolge  
von Lothar Ollas

DER GROSSE BAR  
ARIZONA-LOLA  
CHOU-CHOU-CHOU  
WO BIST DU GEBLIEBEN  
MARCEL, MARCEL  
TRÖSTE MICH, PETER

Sternbildealypso  
Skiffle  
italienischer Calypso  
Moderato-Waltz  
Calypso  
Foxtrot

Berlin-Halensee, Nestorstraße 22

Wir bitten die Musikverlage des In- und  
Auslandes, ihre Herbst-Neuerscheinungen so  
rechtzeitig zu schicken, daß sie noch in der  
Mitte September erscheinenden Doppelnummer  
besprochen werden können.

### RALPH MARIA SIEGEL, ROBERT MELLIN, ACUFF-ROSE, EXTRA-MUSIKVERLAGE, EDITION JUPITER, MÜNCHEN

Wie zumeist hat R. M. Siegel in San Remo wieder gut eingekauft und schrieb außerdem noch die deutschen Texte: „Damals waren wir sechzehn Jahre“, von Marino Marini, und „Warum liebst du mich nicht?“, von Nino Oliviero, beides Nummern, die auch in Deutschland einen Erfolg versprechen. Darüber hinaus erschienen „Li-Per-Li“, von Guido Vezzoli, mit dem deutschen Text von R. M. Siegel und „Chico aus Portorico“ von Dorival Caymmi mit dem deutschen Text von Hans Bradtke für SO, Titel, die eigentlich jeder kennen mußte. Robert Mellin brachte die viel und gern gespielten Titel „Ihr zartes Lächeln“ von Gloria Shayne und Noel Paris (deutsch: Heinz Hellmer) und „Verlaß mich nie“ von Larry Martin (deutsch: R. M. Siegel) für SO heraus. Acuff-Rose gibt den nach Druckarrangement spielenden Orchestern durch seine SO-Ausgabe von „Du paßt so gut zu mir“ (der engl. Titel ist vielleicht bekannter: „Honey Baby“) und „Das war ein schöner Tag“ (engl.: „Blue blue Day“) von Melvin Endsley bzw. Don Gibson (beide deutsch von R. M. Siegel) die Möglichkeit, sich mit diesen netten Nummern beliebt zu machen. Einige der guten Klavier-Ausgaben: „Schade-schade“ von Bryant (deutsch: R. M. Siegel) und „Was ist mehr wert“ von Bill Graham (deutsch Fini Busch). Aus den Erscheinungen der Extra-Musikverlage soll noch erwähnt werden: „Die Nacht von Santa Marie“ von Percy Faith (deutsch: Datmer).

### HANS FUHRMANN, MUSIKVERLAG, KÖLN

Aus den Neuerscheinungen dieses Verlages wollen wir einige Nummern herausgreifen: Da ist zu nennen der Calypso „Veronika“ von Hans

Fuhrmann, der auch den Text dazu schrieb oder der Titel „Wer mir um Mitternacht“ von Hans Fuhrmann mit dem Text von Hans Jönen oder der „Hula-Hupp-Walzer“ von Hans Fuhrmann, der auch den Text dazu schrieb, alles Nummern, die Freude machen und Freude bringen, wenn man dazu aufgelegt ist. Von K. H. Volkmann mit dem Text von H. Christ und M. Förster erscheint „Wir tanzen Rock 'n' Roll“. Die wohl beste und wirklich gute Nummer ist von Eryk Sowa „Geh nicht allein“ mit dem Text von Kurt Hertha. Dann sind noch zwei Potpourris von Hans J. König erschienen, die in ihrer Zusammenstellung wohl einzigartig sind. Da folgt auf den „Westerwald“ „Als die goldne Abendsonne“, „In einem Polenstädtchen“, „Heut geht es an Bord“ usw. und jeder Musiker wird sich wohl freuen, wenn er sich keine Gedanken zu machen braucht, wie er eine solche Auswahl zusammenstellt.

### EDITION SCHIMANKE, BERLIN-NEUKÖLLN I

Die Edition Schimanke, deren Werke bei den in- und ausländischen Sendern, wie auch bei den Plattenfirmen immer mehr Beachtung finden, stellt uns hier wieder zwei weit über dem Durchschnitt stehende Titel des bekannten Berliner Autoren-Paares Wrisch-Hagenstein vor: „Cocktail für mich“ und „Einer von tausend Sternen“. Ersterer ist ein melodischer Foxtrot, wie er — leider muß man sagen — bei uns in letzter Zeit viel zu selten geworden ist. „Einer von tausend Sternen“ ist ein wunderhübscher Slow, der wegen seines freundlichen Textes und seiner einschmeichelnden Melodie immer dann eingesetzt werden kann, wenn die Gäste einer Bar tanzmüde geworden sind. Dieses Lied wird sich wieder auf die Tanzfläche locken. Beide Titel sind allen Kapellen zu empfehlen, die gern einmal außerhalb der üblichen Schablone-Num-

## Clavietta

Ein neues Blasinstrument mit höchsten musikalischen Eigenschaften.



Hozy Osterwald spielt auf der Clavietta

Ein vollwertiges Instrument für den Berufsmusiker. Drei chromatische Oktaven (34 Töne), Klaviertastatur, geringes Gewicht (800 gr.) und Raumvolumen (Länge 38 cm, Breite 9 cm, Höhe 3 cm). Stimmplatten aus rostfreiem Stahl. Alle Bestandteile des Instrumentes sind auswechselbar. Nur schwaches Blasen erforderlich, um einen sehr weichen, aber kräftigen Klang zu erzeugen. Preis einschließlich Etui DM 95,—

## Musik-Horst

Hamburg-Altona, Paul-Rosen-Straße 28

mern etwas spielen wollen. Die Rückseiten der genannten Werke, die als Doppelausgabe erschienen sind, heißen „Himmelblau — rosarot“ (ein reizender Beguine des Flensberger Komponisten Erich Kiesbye - Text K. A. Schröter) und „Ein Flirt war alles nur“ (Samba von Eddy Bools (Musik) und Ludwig Hofper (Text)). Ebenfalls von Kurt Alfons Schröter, der diesmal für Text und Musik zeichnet, ist der heitere Marschfox „Paulchen“, der besonders bei Alleinunterhaltern und auf Gesang gestellte Duos und Trios großen Anklang finden wird. In dieses Genre gehört auch Fred Berrys „O geliebter Willibald“, Klavierarrangement: Gerhard Wrisch. Edi Hornischer schrieb zu dieser eingehenden Melodie, die nach zweimaligem Anhören schon zu einem „Ohrwurm“ werden kann, einen heiteren Text, der die Lacher gewiß auf seiner Seite haben wird.

### MUSIKVERLAG CAROLYNE UHLIG, INGOLSTADT

Ein neuer Verlag mit der Kerry Daves-Serie Nr. 1 und Nr. 2 mit Kompositionen, die so recht das Können des bekannten Komponisten und Dirigenten Kerry Daves unter Beweis stellen, da ist der seiner Ehegefährtin Carolyne zugeeignete Slow „Carolyn“, der Musette-Valse „Une chanson de Paris“ mit dem Text von F. Hart und der nicht einfach zu spielende, nur für Köhner gedachte konzertante Slow „Abseits der Welt“, oder die in Heft 2 enthaltenen Titel „Wann hab ich die Ehre“ mit dem Text von Joh. W. Krompass, „Heut mir dir ein Rendezvous“ mit dem Text von Heinz Romeisen und das Walzerstimmungslied „Die Welt dreht sich im Kreise“ mit dem Text von Dr. Hubert Bednara. Alles Nummern, die ihren Weg machen werden, wie es bei Werken eines solch bekannten Komponisten nicht anders erwartet werden kann.

Wir empfehlen Ihnen für Ihre Kurkonzerte die effektvolle konzertante Unterhaltungsmusik der bekannten Komponisten unserer Musikproduktion:

Heinz Crucius — Fritz Gerhardt — Karl Grell — Richard Karger — Robert v. Kessler — Hans Pero — Max Schönherr — Herbert Seiter — Ludwig Troniarsky — Helmut Wendt.

Bei Anforderung genaueste Orchesterbesetzung notwendig.

**Bühnen- und Musikverlag HANS PERO, Wien I, Bäckerstraße 6**

## Rubato-Musik-Verlag Wien II, Hollandstraße 18

Ich hab ein kleines Tagebuch...	Frank Filip
Ein Märchen geht heute zu Ende...	Frank Filip
Erst trinkt man, dann küßt man...	Josef Sirowy
Dein Herz und mein Herz...	Hetty Benjamin
C'est la vie de Bohème...	Franz Peter Hub
Blues für Trombone...	Franz Peter Hub
Sag nie Lebewohl...	Hans Moltkau
Pedro Carron...	Andy Hallecker
Einmal möcht ich dich so gerne wiederseh'n...	Lyron, Hammerschmidt,
Es klopf mir das Herz...	Kaszubsky
	Karl Rubesch

Aus dem Benesch-Film

### Ein Schuß Musik

Singendes klingendes Wienerherz... Frank Filip  
gesungen von Rudi Krenzberger,  
demnächst in den Wiener Kinoteater  
A klanes Uhrwerk im Herzen Franz Klammer

## Dank an die werten Berufsmusiker des In- und Auslandes

Nach Einlangen der Abrechnung der AKM für das Jahr 1958 sehen wir uns veranlaßt, Ihnen für die geleistete Propaganda unserer Verlagswerke durch Ihre musikalischen Darbietungen an das Publikum, bzw. an die Hörer des Rundfunks und Fernsehens herzlichst zu bedanken. Ganz besonderen Dank hingegen sprechen wir Ihnen, auch im Namen unserer im Verlag mitarbeitenden Komponisten und Autoren für Ihre gef. Notierungen an die AKM, bzw. Gema usw. aus. Wir ersuchen auch in diesem Jahr um Ihre liebenswürdige Unterstützung und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

**Wiener Arion-Verlag, Franz Christ, Wien V,**  
Schönbrunner Straße 124 Telefon 57 48 024

### UFA-TON, WIENER BOHEME, MÜNCHEN-BERLIN-WIEN

In zahlreichen Neuauflagen bringen diese Verlage, insbesondere der Wiener Boheme-Verlag alte, früher einmal und jetzt wieder gern gehörte Evergreens heraus. Da ist „Ausgerechnet Bananen“ von Silver-Cohn mit dem Text von Beda, „Wo sind deine Haare, August“ von Richard Fall (Text: Beda), von denselben Autoren „Was machst du mit dem Knie, lieber Hans“ und „In Nischni-Nowgorod“, „Schöner Gigolo, armer Gigolo“ von Casucci mit dem Text von Julius Brammer und viele, viele andere Schlager, die Schlager waren, die Schlager sind und es auch bleiben werden.

Die UFA-Ton Combo-Ausgabe Nr. 10 enthält den durch Fred Bertelmann so stark in den Vordergrund geschobenen Swingfox „Zehntausend junge Damen“ und „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“ von Michael Jary, Text: Bruno Balz. Die Combo-Ausgabe Nr. 9 u. a. auch den Sechsstück-Fox von Theo Mackeben mit dem Text von Hans Fritz Beckmann „Paris, du bist die schönste Stadt der Welt“. Die Combo-Ausgabe der Wiener Boheme Nr. 1 macht mit bei der Herausgabe von Evergreens „Laf mich heut' abend nicht allein“ von Michael Jary (Text: Bruno Balz), „Das alte Lied“ von Henry Love, Text: Beda.

### EDITION TAKT UND TON, SONG-EDITION, BERLIN

Aus dem Film „So angelt man keinen Mann“ bringt Song-Edition einige hübsche Melodien, so den schnellen Fox „Im Espresso Italiano“ mit dem Text von Günther Schwenn und der Musik von Heino Gaze, die auch die Autoren der beiden weiteren Titel sind: „Schau mich an“ und „Wir sind jung“. In Heft Nr. 9 der Klavierausgabe sind auch wieder sehr melodiose Nummern enthalten, die überall Freude machen werden. Es enthält u. a. den Medium-Fox von Heino Gaze „Wenn du mich küßt“ mit dem Text von Hans Fritz Beckmann, der auch den Text zu dem Slow von Heino Gaze „Sieh mal nach, ob der Mond noch scheint“ schrieb. Reizend ist auch der ital. Fox „Das kleine weiße Haus in Capri“.

### MIRAMAR-MUSIKVERLAG, DUSSELDORF

Eine nette Combo-Ausgabe mit dem „Herbstlied“, Text und Musik: Henry Walden und einem melodisch und rhythmisch interessanten Fox von Horst Raszat „Du hast mir ins Herz gesehen“ mit dem Text von Günther Gebhard. Aus den zahlreichen Klaviernummern seien herausgegriffen der Melodie-Fox von Henry Walden mit dem Text von Kienast und Kaszubski „Welcher Frau wirst du nun Rosen schenken“, der Tango „Denn sie hieß Carmen“ von Henry Walden mit dem Text von Ernst Petermann. Eine sehr nette Sache ist auch der langs. Fox von Leopold Paasch mit dem Text von R. Barow „Laf mich träumen“.

### CRESCENDO-MUSIKVERLAG, BERLIN UND WIESBADEN

Dieser Verlag bringt ein sehr schönes Heft mit 7 Kompositionen von Peter Kreuder aus dem bekannten Musical „Madame Scandaleuse“. Die Klavierbearbeitung hat Franz Stolzenwald gekonnt geschrieben, während die Texte von Ernst Nebhut stammen. Zarah Leander hat ja dieses Musical bereits bekannt gemacht. Vier Titel, und zwar 1. „Frauen sind schwer zu durchschauen“, Foxtrot, 2. „Paradiesvogel“, Samba, 3. „Daran zerbricht man nicht“, Chanson, 4. „Die alte Liebe“, langs. Walzer, wurden bereits auf Ariola-Schallplatte aufgenommen.

Für jede Besetzung erhältlich:

„SERVUS INNSBRUCK“

Ausgabe für Blas! —

MARSCH VON WERNER MORSCHER

Beachten Sie bitte ferner:

SEPP FELLNER:

„Alles, nur kein Wasser“ (Humor. Trinklied)

KARL GRELL:

„Mit Angel und Lasso“ (Medium-Swing)

WILLY JELINEK:

„Ich habe Angst“ (Slowfox)

LEOPOLD KUBANEK:

„Auf allen Vieren“ (Optimistenhymne)

WERNER MORSCHER:

„Mach keinen Krach“ (Polka) Auch für Blas!

Ergänzen AUCH SIE Ihr Repertoire! —

Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! —

Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —

Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“ —

## K L M Kurt Lojka Musikverlag

Wien XV/101, Tannengasse 22

Tel. 92 59 452 steht stets zu Ihren Diensten!

FROHE URLAUBSTAGE! —

Beim Dorffest, Walzer

Mach keinen Krach, Polka

(Beide Titel auf Polydor) von

## WERNER MORSCHER

SOLBAD HALL/TIROL SALVATORGASSE

Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

### ABC-MUSIKVERLAGE, HAMBURG 13

Schlag auf Schlag, Heft 22, 1. „Drei Rosen auf einem Seemannsgrab“ haben in Text und Musik Schwabach-Kück-Rasch geschrieben. Eine sehr schöne Slow-Nummer, 2. „Die Post aus Nevada“ ist ein sehr flüssiger Dixieland-Foxtrot, der in Text und Musik von Hendriks-Schwabach-Kück geschrieben wurde. Das Klavierarrangement hat Jean Gaze geschrieben, 3. „Muehachero“ ist ein sehr schöner Calypso, das in Text und Musik K. Lindenau, J. Menke und T. Lüth geschrieben haben. Aus England kommt zu uns „Samilu“. Der Originaltext und die Musik sind von Tommy Sampson und Barbara Nelson, während den deutschen Text zu dem flotten Foxtrot Ernst Bader geschrieben hat. Als 3. Nummer in diesem Heft ist ein Calypso-Rock von Werner Müller mit dem Titel „Sweetheart, my darling, my dear“ komponiert. Den Text hat Cilly Bader geschrieben. Aus Amerika kommt „Forever New“. Der Originaltext und die Musik sind von Gilkyson, Dehr-Miller. Die Klavierbearbeitung hat Ralf Arnie geschrieben und den deutschen Text mit dem Titel „Liebe kommt und Liebe geht“ haben Bader-Rasch geschrieben. Den Abschluss bildet ein sehr flotter Polkafoxtrot mit dem Titel „Resi-Resi“. Text und Musik stammen von Mihm-Kück. Hier hat Robert v. Kessler das Klavierarrangement geschrieben. Man kann diese Nummern nur bestens weiterempfehlen, da ja diese auch schon durch verschiedene Schallplattenaufnahmen bekannt sind.

### BAROCK-MUSIKVERLAG, FULDA

Als Klaviereinzelausgaben in sehr schöner Aufmachung bringt dieser Verlag folgende Kompositionen: „Von einem Glück ohne Ende“, ein sehr melodioser Tango, komponiert von Herbert Koeh, den Text schrieb Hans Irmiler und aufgenommen hat diese schöne Komposition Walter Pörschmann. „Dixieland-Musik“ ist ein sehr lebhafter Dixieland-Foxtrot, den in Text und Musik der bekannte Saxophonist Eugen Henkel geschrieben hat. Diese Nummer ist bereits auf Metronome-Schallplatte aufgenommen worden. „Halte mich umfassen“ ist ein sehr schöner melodioser langsamer Walzer, den Herbert Koeh und Gotthard Welker geschrieben haben und den Max Wittmann textierte. Als Klaviervorgabe erscheint: „Mein Herz ist auf der Reise“ ein Melodie-Foxtrot komponiert von Kurt Gründer und Karl de Vorschée, den Text hat ebenfalls Karl de Vorschée geschrieben. Auf der Rückseite befindet sich ein langsamer Foxtrot mit dem Titel „Du bist mein ewiger Traum“, den Karl-Heinz Volkmann komponierte und die Textautorin Trude Hofmeister textete. Auch diese beiden Nummern kann man den Kapellen ebenso wie die obengenannten nur empfehlen. Als SO-Ausgabe bringt dieser Verlag den schon oben genannten Dixieland-Musik-Foxtrot und auf der Rückseite befindet sich ebenfalls ein sehr lebhafter Dixieland-Foxtrot, betitelt „Ja, die Rosmarie“, komponiert von Louis Freichel und textet von Heinz Schumacher. Die SO-Arrangements hat ebenfalls Louis Freichel sehr flüssig und gekonnt geschrieben.

Toni Leutwiler

## Staccato-Walzer

Siegfried Merath

## Haute couture

SO-Ausgaben mit Ergänzern u. Dubletten f. gr. Orch.

Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich

Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

MATTH. HOHNER AG.

MUSIKVERLAG

TROSSINGEN / WÜRTT.



Erfolgreich sein  
ist eine Frage des guten  
Repertoires!



## Aus unserer Produktion 1959

SERZE  
 BABY, GOOD NIGHT  
 TEENAGER-AMOUR  
 HALLO, SCHÖNE FRAU  
 POSTILLON D'AMOUR  
 SAMBA CUBANA  
 JAN VON NORDERNEY  
 TANZMUSIK UM MITTERNACHT  
 DU GINGST AN MIR VORBEI  
 NO JAZZ

für Klavier, Combo, SO erhältlich.

METEOR-MARSCH  
 dem Sportler des Jahres 1958 gewidmet

FLORA-MARSCH  
 komponiert für die BUNDES-GARTENSCHAU 1959  
 für **Blasorchester** erschienen.

Auf Anforderung senden wir Ihnen gerne  
Künstlerexemplare.

### Musik-Edition DISCOTON GMBH.

Frankfurt am Main, Rathenauplatz 1a

## Die neue Erfolgsserie

Bleib so wie du bist  
 Wir geben eine Party für uns zwei  
 Feierabend — Schluß für heute  
 Ein Mann wie Fridolin  
 Horridoh, der Sonntagsjäger  
 Blaue Blume von Malaya  
 Die Piccadilly-Lilly  
 Washington-Swing  
 Mit dem silbernen Mond  
 Wo die Hochwaldtannen stehn  
 Die Liebe muß von Dauer sein

Edition CONTINENT, München  
 August Seith, Chappell & Co.,  
 Musikverlage, München

### DISCOTON, FRANKFURT AM MAIN

Der Verlag legt eine Sondernummer — Neue Märsche — für Klavier und Akkordeon vor: insgesamt sieben Nummern, von denen der „Meteor-Marsch“ am besten gefällt. Werner Stamm, Dirigent der Dortmunder Schutzpolizei, widmete diesen Marsch Fritz Thiedemann und seinem Pferd Meteor aus Anlaß der Wahl Fritz Thiedemanns zum Sportler des Jahres 1958. Für die Bundes-Gartenschau 1959 in Dortmund schrieb derselbe Komponist den „Flora-Marsch“. Schließlich findet sich noch ein drittes Stück, „Bergische Heimat“, ebenfalls von Werner Stamm, in der Discoton-Sonderausgabe. Alle drei Nummern sind durchweg flott spielbar und werden sicherlich ihre Liebhaber finden! Zu erwähnen sind noch „Teure Heimat“ von Robert Küssel, „Schlag auf Schlag“ von Pedro Gopez und „Kopf hoch“ von Heinz Buchhold. Nr. 7, den „Husumer Reitermarsch“, schrieb Altmeister Krüger-Hanschmann. Von den vorgenannten Titeln erschienen für Blasorchester: „Meteor-Marsch“, „Flora-Marsch“, „Bergische Heimat“ und „Husumer Reitermarsch“.

### EDITION MEISEL, HANSA,

PAUL SCHMIDT, PHONIX, BERLIN

Zweimal Will Meisel für SO: „Fräulein Pardon, Cha-Cha“ mit dem Text von Richard Rillo und „Berlin bleibt doch Berlin“ mit dem Text von Bruno Balz, das auch gleichzeitig für Blasmusik erscheint, mit dem vorzüglich gestalteten Arrangement von Heinz Winkel. (Ed. Meisel.)  
 Der Hansa-Musikverlag bringt den Fox „Das ist prima“ (Oh my goodness) von Herbie und Hal Kalin mit dem deutschen Text von Kurt Hertha heraus, der durch die Polydor-Platte mit den James-Brothers schon bekannt geworden ist. Aus dem Paul-Schmidt-Verlag sei erwähnt der durch Elvis Presley kreierte Slow-Shuffle „A fool such as I“ von Bill Trader und aus dem Phönix-Musikverlag „Rebecca“ von Vikki.

### EDITION SUDROPE, HAMBURG

Mit der Musik von Krüger-Hanschmann ist ein gefälliger Fox-Dixie „Hätte ich doch einen Wagen“ (Text: M. C. Krüger) zu nennen. Außerdem sind noch wert, genannt, bestellt und gespielt zu werden der Hula-Rock-Fox „He Hupp, he hupp“ mit Worten von M. C. Krüger, der

auch den Text zu dem Fox italiano „Mia bella donna“ schrieb. Combo-Ausgabe!

### PEER, MUSIKVERLAG, HAMBURG

„Das ist el amor“, fast schon ein Evergreen, von Pepe Iglesias mit dem deutschen Text von Peter Ström, „Paris“, Mambo von Perez Prado, „Rumba Tambah“ von Rafael Hernandez mit dem deutschen Text von Ralph Maria Siegel, „Philadelphia“, von Antonucci und Borelli mit dem deutschen Text von Kurt Hertha, und „Amapola“ von Lacalle (deutsch: R. M. Siegel), sind einige der in der Gelben Serie Nr. 3 enthaltenen Titel. Das ist wohl eine gute Zusammenstellung, die jeden Kapellmeister veranlassen müßte, sich dieses Heft kommen zu lassen.

### PAUL SIEGEL MUSIKVERLAG, BERLIN

Werner Müller, unser hervorragendes Tanzorchester spielt aus dem Verlag zwei sehr gute Nummern, und zwar „Boola“ von Robert Sweetwater. Eine großartige Nummer, gekonnt und sehr gut in der Melodie wie im Satz, und dann „Guitar Boogie Shuffle“ auch hier wieder einmal ein Titel, der wirklich sehr gut ist. Die Musik stammt von Arthur Smith. Beide Titel sind mit dem Rias Tanzorchester Werner Müller auf Decca-Schallplatten erschienen. Zwei Nummern, die man gerne weiterempfehlen kann.

# HALLO BERLIN!

Ein modernes Foxtrot-Potpourri mit bekannten Melodien von Paul Linke und Walter Kollo  
 in **Combo-Ausgabe, Arrangement: Hans Creutziger**

**inhalt:** I. Teil: 1. Unter'n Linden, 2. Das war in Schöneberg, 3. Bis früh um fünf, 4. Am Bosphorus,  
 5. Wenn ein Mädels einen Herrn hat, 6. Laßt den Kopf nicht hängen.

II. Teil: 7. Zwei rote Rosen, 8. O Theophil, 9. Was eine Frau im Frühling träumt, 10. Glühwürmchen-Idyll, 11. Thema aus „Im Walzerrausch“, 12. Solang noch „Unter'n Linden“. (Spieldauer: 2mal 4 Minuten.)

**Das ist der Erfolg für jedes Ensemble!**

## APOLLO-VERLAG PAUL LINKE, BERLIN-LICHTERFELDE 2

## MATTH. HOHNER, TROSSINGEN

Mit den SO-Ausgaben Nr. 81 und 82 zeigt dieser Verlag wieder einmal, daß er Wert auf Tanzmusik mit Niveau legt: In Heft 81: von Harald Banter „Dame mit Hund“, Fox-Intermezzo und von Franz Frankenberg „Gentleman-Swing“, in den Arrangements von Walter Franz, Heft 82: „Schaukelperd“, Bounce von Günter Fühlich und „Mitternacht in München“, Fox von Eric Hein in den Arrangements von Delle Haensch. Von den Klavierausgaben gefällt die „Zärtliche Romanze“ von Franz Deuber mit dem Text von Karl Heinz Fernholz.

## PETER SCHAEFFERS, EUROPATON, EDITION KASSNER, BERLIN, EDITION TANZMELODIE, BERLIN

„Ich denke oft an Piroshka“, war und ist ein Film mit hübschen Melodien, die jetzt in einer Melodienfolge bei Europaton zusammengefaßt erschienen sind. Musik: Franz Grothe, Arrangement Ulrich Sommerlatte. Wie immer erscheinen bei Europaton auch gut zusammengestellte Comboausgaben, wovon „Wer zählt schon die Jahre“, Lied und Calypso von Carl Niessen, Text: R. G. Loose) und zwei Kompositionen von A. Malando „Vergift sie nie“ (Text: K. H. Kröll) Beguine, und „Dolly-Molly“ (Text: Leo Breiten) hervorgehoben seien und natürlich wie immer die Accord-Serie, diesmal Nr. 92 mit mehreren Cha-Cha: „La Paloma Cha-Cha-Cha“ von Lotar Olias (Text: Aldo v. Pinelli), „Hirten Cha-Cha“ von Buddy Kaye und Leon Carr und der besonders gefälligen Nummer „Weiß wie Schnee“ von Michael Holiday (deutsch: Carl Niessen).

Die Edition Kassner Serie 14 enthält u. a. die bekannten Titel „Schwarzer Domino“ und „Spatzenhausen-Katzenhausen“. Weiterhin gibt dieser Verlag die von Catarina Valente kreierten Titel „Non e così“ und „So-o-o eine Nacht“ heraus. Der erste Titel von R. Vantellini (deutsch: Peter Göhler), der zweite von Hilda Earnhart (deutsch: Hans Bradtke).

In der Edition Tanzmelodie erschienen die bereits überall gesungenen und gepfiffenen Melodien „Havanna-Love“ und „Kitty-Cat“ von Erwin Halletz, Aldo von Pinelli, Hans Bradtke für Klavier und Combo.

Aus den Klavierausgaben von Peter Schaeffers nennen wir „Wenn die wilden Schwäne ziehn“ von Peter Igelhoff mit dem Text von Fred Rauch.

## JOSEF PREISSLER, MÜNCHEN

Immer mehr kommt auch dieser Verlag mit Titeln heraus, die eingeschlagen haben, oder bekannt geworden sind durch Schallplatten oder Tonbildkarten. Die 1. Serie der Folge „Schlager auf Schlager“ enthält gleich 6 derartiger Nummern, wie von Martin Bender „Calypso Martini“ oder von Zvonimir Sebetić „Nach romantischen Fernen“, mit dem deutschen Text von Herbert Wruck. Dann zwei empfehlenswerte bayerische Sachen, wie „Reit im Winkel“, von Hugo Strasser, mit dem Text von Kurt Hertha und Rudi Büttner, und das „Nebelhorn-Lied“ von Martin Bender, mit dem Text von Kurt Hertha.

## RISI-TON-VERLAG, BERLIN

Heft Nr. 114 hat es wieder in sich. Da ist der Tango „Rosen blühen in Taormina“ von Luciano mit dem Text von Goll und Orling, oder der Fox von Heinz Munsonius mit dem Text von Hans G. Orling. Außerdem erschien eine sehr gut brauchbare Ausgabe für SO „Kommen Sie gut nach Hause“, Marsch-Fox von Willi Stanke (Text: Karl Heinz Moll) und „Ich hab so das Gefühl“ Text und Musik: Siegfried Ulbrich und Horst Ackermann.

## FINALE, BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG, AUGSBURG

Auch bei diesem Verlag hat der begabte Texter Kurt Hertha Fuß gefaßt. In Heft Nr. 8 der Finale-Melodien ist es der Fox „Gib nicht so an“, mit der Musik von Werner Tautz. Ein interessanter Calypso „Jimmys Kokos-Bar“ von Herbert Koch, Text: Hans G. Orling, und „Ein Seemannshertz“ von Gerhard Jussenhoven mit dem Text von E. Erler sind neben anderen Nummern besonders erwähnenswert. Für Blasmusik erschien der „Mathäus-Walzer“, Text und Musik von Frank Hillmer, und der Schunkelwalzer „Endlich allein“, von Frank Hillmer, mit dem Text von K. E. Baader. Eine sehr empfehlenswerte Konzertserie: „In eine Pusztas-Schenke“ von Helmut Himmer und „Klarinetten-Czardas“ von Geza Belti-Pilinszky.

## AUGUST SEITH, CHAPPELL U. CO., EDITION CONTINENT, MÜNCHEN

In der Continent-Parade sind viele Nummern enthalten, die bestimmt jedem gefallen, na, ein Großteil ist ja auch von Gerhard Winkler, der hier wieder zeigt, daß er nicht nur komponieren kann, sondern daß er auch versteht, mit seinen Melodien zu gefallen. Diese Continent-Parade ist eines der wenigen Hefte, das man

## Drei Erfolgsschlager:

„Vater macht den Führerschein“ (Bobby Harings)  
„Nimm das Leben froh und heiter“ (Willi Flach)  
(Funkaufnahmen mit den „Kiebitzen“ und der „Kleinen Terz“.)  
„Grüß an Montmartre“ (H. Hopp — H. E. Creuzinger) (Funkaufnahme beim WDR, Köln)

Fordern Sie bitte kostenlose Künstler-exemplare an.

## Tenora-Musikverlag

(17a) Königshofen/Baden

Suche für Monat Okt./Nov. gutes mehrfach besetztes

## Wiener Herren- oder Damen-Trio

Verlangt wird neben Original Wiener- und Heurigenmusik modernes Tanzrepertoire. Bild mit Referenzen an Café und Weinhaus Fischinger, Rottweil a. N., Württbg. Für spätere Termine Offerten auch guter Duos erwünscht.

## Zwei neue Erfolgstitel eines kleinen Verlages:

Hand aufs Herz, Ess-Mildbrand  
Kapitän laßt mich heim, Bohnen-Daves

und immer wieder viel gehört:

Träume ins Blaue, Bohnen  
Ein Cognac muß dabei sein, Paschen-Bohnen

## Musikverlag Rudolf Bohnen, München-5, Klenzstraße 65

Der große Erfolg für jeden Campingfreund: jetzt der neue Schlager von Wal PÖE

## „CAMPING-FOX“

ANNEKARIN

von K. H. Volkmann.

Wieder zwei Nummern für Ihre Sommer-gastspiele, die Erfolg und gute Laune und viel Stimmung bringen. Freixemplare:

## Harald Göttische Musikverlag

Hamburg 15, Grindelhof 45, Tel. 45 61 48

## Evergreens am laufenden Band aus dem

## Zarina-Verlag

Emmerich, Postfach 44

Unsere Mitarbeiter: Malando, Jussenhoven, Berbuer, Steingass, Peter Laine. Bitte, ständige Adresse und Besetzung angeben.

## Unsere Unterhaltungsmusik- Rundfunkerfolge

in jeder erforderlichen Besetzung lieferbar:

**KLEINE ROMANZE**, Heinrich Riethmüllers Standardwerk!

Ein Walzer geht zu Ende, von Riethmüller-Sobczinski

Sehnsüchtige Melodie, Wismar Rosendahls Romanze

Du warst das große Glück, lgs. Walzer-Serenade von Willi Ogan

Florentiner Ständchen, von Otto Stolzenwald  
Humoreske Nr. 2 (Mümmelmänner) v. Ferry Muhr

Zwei Miniaturen, für DEN Violin-Solisten, von Nandi Olbrich

Eine lustige Begebenheit, von Willi Löffler  
KRISTINEN-POLKA, von Werner Böhm

HARLEKIN, von Charly Zacharias  
erhältlich durch die Propaganda-Abteilung

## Grabau Musik-Verlage

Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19, und im Musikalienhandel

praktisch mit allen Nummern jeder Band ans Herz legen kann. Da ist der Slowfox „Bleib so wie du bist“ (Text: Fini Busch), „Wir geben eine Party für uns zwei“ (Text: Peter Ballerstedt), „Ein Mann wie Fridolin“ (Text: Bruno Balz), „Die Piccadilly-Lilly“ (Text: Peter Ballerstedt), alle von Gerhard Winkler. Unter dem Namen Ben Bern läuft gut an der von Fred Rauch betextete Titel „Feierabend — Schluff für heute“. Dieses Heft sollte nirgendwo fehlen.

Chappell u. Co. bringt wieder viele USA-Titel von Cole Porter: „Es ist viel zu heiß“ (Text: Günther Neumann), von Harry Warren: „Lied der Einsamkeit“ (Text: Cornelius Crohn), von Al Hoffman, Bob Merrill und Clem Watts (Text: Hans Bradtke): „Ach, Babett, backe Kuchen“.

## MUSIKVERLAGE HANS SIKORSKI, HAMBURG 13

„Von Erfolg zu Erfolg“ heißt das neue Schlagerheft, das die Musikverlage Hans Sikorski soeben veröffentlichten. Es ist dies schon Heft 24! Nun zu den einzelnen Erfolgstiteln: 1. „Mein Caballero muß Don Pedro sein“, ein Moderato-Calypso, der aus USA kommt und von Marvin Fisher komponiert wurde, den deutschen Text hat hierzu K. H. Kröll gekonnt geschrieben. Eine sehr schöne Nummer, die ja bereits durch die Sender und Schallplatten bekannt ist. 2. „Bon Giorno“, eine sehr gekonnte Beguine-Nummer, die in Text und Musik Arnie-Cypris geschrieben haben. 3. „Schwarze Mona“ ist ein Moderato-Fox von D. Rasch komponiert und von J. Relin in einem sehr volkstümlichen Text geschrieben. Auch diese Nummer kann man weiterempfehlen. 4. „Ob er mich noch liebt?“ ist ein sehr schöner Foxrot, den wieder das Gespann Arnie-Cypris komponiert und textiert haben. Hier ist vor allen Dingen die Ballführung sehr originell gehalten, da diese im staktigen Refrain auch beibehalten wird. 5. „Carmen-Ramona“, eine Beguine wieder von Ralf Arnie komponiert und von Ernst Bader textiert, kann man auch weiterempfehlen, da diese Nummer mal von der üblichen Art abweicht und trotzdem gekonnt ist! 6. „Wo ist das Land?“, ein sehr schöner Slow, den in Text und Musik Cilly-Rasch wiederum sehr gekonnt geschrieben haben. 7. „Goldne Sterne glühen“, ein sehr melodischer langsamer Walzer, den in Text und Musik Willy Astroth und Walter Rothenburg geschrieben haben.

## EMIL W. MAASS, WIEN II

bereitet für die Saison eine Reihe neuer Werke seiner altbewährten Komponisten vor. Ebenso kommen neue Talente zu Wort — beziehungsweise zu Musik. Die neueste Nummer, bereits in der letzten Podium-Ausgabe besprochen, „Ein kleines Abenteuer“, Calypso von Schuech-Maass - Kubanek, beginnt, wie man zu sagen pflegt, so „richtig gut zu gehen“. Franz Wallisch, dessen „Dixieland in Austria“ vom Rundfunk (de Groof) sehr bekannt wurde, bringt, ebenso wie Kurt Zwerez, Neues, worauf man gewiß sehr gespannt sein darf.

## BLASMUSIK:

## MUSIKVERLAG W. A. DAVID, HARSCHBACH NR. 18, WESTERWALD

Dieser Verlag widmet sich ganz besonders der Herausgabe von Blasmusik, einer Sparte, die viel vernachlässigt wird. Die Bearbeitung von H. Dill z. B. der 10 Original-Schuhplattler mit Titeln wie „Auerhahn“, der „Haushamer“ oder „Bandltanz“ sind so gut, daß sie jeder Blaskapelle Freude machen wird. Spielbar ab Ensembles von 6 Mann. Da ist weiter die Blasmusikausgabe „In der Dorfschenke“, Böhmisches Polka von J. Smasal, von dem auch auf der Rückseite der „Sandauer Ländler“ abgedruckt ist und in einem anderen Heft zwei Polka von Fr. Joh. Häusler „Kilian-Polka“ und „Anicka-Polka“, zwei zugkräftige Nummern, mit denen sich Blaskapellen in die Herzen der Zuhörer einspielen können. Der altbekannte und beliebte „Jägermarsch“ (Mit dem Pfeil, dem Bogen) von E. Jaenicke und „Frühmorgens, wenn das Jagd-horn schallt“ von H. Dill, bestens arrangiert, und nochmals von H. Dill „Maruschka“, Marsch-polka, und von J. Smasal „Dorfmusikanten“ vervollständigen das Verlagsrepertoire und empfehlenswerterweise auch wohl das Repertoire der Blaskapellen. In der Bearbeitung von H. Dill, die wiederum glänzend gelungen ist, erschienen drei Lieferungen mit je 8 Titeln „Neue Brüssiger Blas-Tänze“. Da ist zu nennen der Galopp „Im Zirkus“ oder die Polonaise „Von der Wanderschaft zurück“ (Lfg. 1) oder der Walzer „Liebeszauber“, der Marsch „Frohe Heimkehr“ (Lfg. 2) und der Walzer „Bei uns zu Haus“, die „Asbach-Polka“ und der Galopp „Flotte Burschen“ (Lfg. 3). Für alle Blaskapellen bietet dieser Verlag also genügend Auswahl zur Zusammenstellung oder Vervollständigung des Repertoires, mit dem sie bei jedem Publikum Anklang finden.



## Friedrich Hofmeister Figaro-Verlag Ges.m.b.H.

Wien I, Seilergasse 12, 52 49 77

# Dixieland

Dixieland

At a Georgia Camp Meeting  
Bill Bailay  
Black Bottom Stomp  
Chicago  
Doctor Jazz  
High Society  
I've found a new Baby  
It's tight like that  
Kansas City Stomp  
Livery Stable Blues  
Shreeveport Stomp  
Tin Roof Blues  
Weary Blues  
Who's sorry now  
Wolverine Blues

## Unsere Neuerscheinungen

### DOBLINGERS WIENERLIEDER:

Brettner R.: Wiener Märchen  
Czapek R.: Im kleinen Vorstadt-Tschoch  
Delgada J.: Wien ist eine schöne Frau  
Fellner S.: Tonerl...  
Kubaneck L.: Ich hab' mir im Herzen an Platz reserviert  
Leopoldi H.: Mein Wien wird nagelneu  
Schiebel K.: Wannst d'echten Weana suachst  
Track E.: Großvater!

### DOBLINGERS TANZSCHLAGER:

Babinski L.: Bergsteiger-Rock  
Elsner T.: Notte senza amore (Tango)  
Delgada J.: Es steht ein Mädchen (Slowfox)  
Delgada J.: Tränen des Glücks (Slowfox)  
Killer F.: La Despedida (Tango)  
Landan St.: Chiquita auf Cuba (Calypso)  
Leopoldi H.: Wirtschaftswunderkinder (Marschfox)  
Zenz E.: Fatime (Oriental Fox)

## Verlag Doblinger

Wien  
München



## musikverlag emil w. maass

bringt in bälde eine  
reihe neuer werke seiner bewährten  
autoren und komponisten  
und ersucht jetzt schon um  
bekanntgabe der privat-,  
beziehungsweise engagements-  
anschrift zwecks zusendung von  
werbeexemplaren.

wien 2, große schiffgasse 1a  
telefon 35 61 56

## Schlager-Parade

- Eine kleine Träumerei v. E. Claasen, Robert v. Kessler
- Ohne viel Worte v. Eddy Bols, Else Brée
- Kleiner Boy vom Grandhotel v. W. Lorey, Franz Rürger
- Hast Du vergessen (Senza perdono) v. Galetti, Else Brée

**Edition Royal - Hans Lang, München**



## Weinberger bringt

**12 Monate**  
**12 Bestseller**  
**12 Stars**

- |                            |                 |
|----------------------------|-----------------|
| Reise ins Glück            | Ernie Bieler    |
| River Kwai Marsch          | 12 Platten!     |
| Einmal blond, einmal braun | Bully Buhlan    |
| Rom bei Nacht              | Horst Winter    |
| Sumatra                    | Illo Schieder   |
| La Paloma                  | Billy Vaughn    |
| Tomatos                    | Manolita        |
| Singing Hills              | Billy Vaughn    |
| Mein Herz träumt oft       | Nana Gualdi     |
| Blue Hawaii                | Billy Vaughn    |
| Nur du du du allein        | Melita Berg     |
| Küsse in der Nacht         | Louis Armstrong |

# MEISEL-VERLAGE

BÜRO - GEMEINSCHAFT IM VERLAGSHAUS

BERLIN-WILMERSDORF Wittelsbacher Straße 18 Telefon 91 40 57/8

P. B. B. Form Verlagsgesellschaft mbH  
Journal expédition par l'éditeur

## A FOOL SUCH AS I

(Ab und zu)  
Originaltext und Musik: Trader  
Deutscher Text: Bradtke

Elvis Presley — RCA  
Bill Haley — Brunswick  
George Backus — Polydor

## TOM DOOLEY

(Weit ist der Weg, Tom Dooley)  
Orig. Text und Musik: Warner / Lomax  
Deutscher Text: Blecher

Lonnie Donegan — Metronome  
Moony Twins — Heliodor  
Johannes Fehring — Heliodor

## SO EIN GLÜCK

(Lucky Ladybug)  
Orig. Text und Musik: Slay / Crewe  
Deutscher Text: Bradtke

Bibi Johns — Polydor

## MORGEN

Text und Musik: Mösser  
Ivo Robic — Polydor

## BUTTERFLY DOLL

Orig. Text u. Musik: Wise/Twoomey/Goehring  
Deutscher Text: Blecher

Paul Kuhn — Columbia  
Conny Quick — Philips  
Guy Mitchell — Columbia

## BIMBOMBEE

Orig. Text u. Musik: Davig/Peretti/Creatore  
Deutscher Text: Feltz

Peter Alexander — Polydor  
Jimmie Rodgers — Sonet

## DAS IST PRIMA

(Oh, my goodness)  
Orig. Text und Musik: Herbie und Hal Kalin  
Deutscher Text: Hertna

James Brothers — Polydor

## JA EINES TAGES

(Someday)  
Orig. Text und Musik: Hodges  
Deutscher Text: Paris

Wolfgang Sauer — Electrola

## UNSERE LETZTEN HITS

Wenn (When) — Petite Fleur — Wild Cat Blues — Rebel Rouser — Hula Hoop  
Baby, ich schieß dir einen Teddybär (Kewpie Doll) — Mit Siebzehn

## Jazz-Ausgaben und Klavier mit Akk.-Bezifferung

### FRAÜLEIN PARDONCHA-CHA

Musik: Will Meisel  
Text: Richard Rillo

Alice Babs und Paul Kuhn — Electrola

### BERLIN BLEIBT DOCH BERLIN

da kannste nischt dran ändern  
Musik: Will Meisel (Auch für Blasmusik  
Text: Bruno Balz erschienen)

Bruno Fritz — Polydor

## 10 Evergreen-Tanzpotpourris (Doppelnummern)

- 1 Im 6/8 Takt mit Bei Kerzenlicht (Beguine)
- 2 MVK, Meisel-Verlags-Knüller (Fox) mit Foxtrot-Lieblinge (Moderato)
- 3 Drei Kreuder-Sterne (Slow) mit Foxtrot-Asse (flott)
- 4 Im langsamen Walzertakt mit Weine nicht, Mütterlein
- 5 Im Tangotakt
- 6 Tango-Trümpfe